

URBANE PERSPEKTIVE CPI (MAOIST)



VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR

38 rue Dunois, 75013 Paris (Frankreich)

flpress@protonmail.com

Sammlung "Bunte Klassiker" #14

Ausgabe: Deutschsprachige Sektion - VFL

1. Ausgabe

Paris, 2023

ISBN: 978-2-493844-43-9

Diese Buch erschien in einer Auflage von 1250 Exemplaren in:

- Englisch: 750 (7 Drucke)
- Französisch: 200 (1 Druck)
- Spanisch: 200 (1 Druck)
- **Deutsch: 100 (1 Druck)**



Dieses Buch und seine Übersetzung werden unter der Lizenz CC-BY-NC-SA 4.0 veröffentlicht.

Inhalt

Kapitel 1.	Einleitung	5
Kapitel 2.	Urbanes Indien	11
Kapitel 3.	Politik und Richtlinien	29
Kapitel 4.	Rückblick über unser Ver- ständnis und unsere Praxis	135
Kapitel 5.	Unmittelbare Aufgaben	153

KAPITEL 1. EINLEITUNG

Das Dokument *Strategie und Taktik*, welches am Neunten Kongress 2007 angenommen wurde, erklärt die Wichtigkeit der urbanen Arbeit innerhalb der Strategie der indischen Revolution folgendermaßen:

Arbeit in den urbanen Gebieten hat eine spezielle Bedeutung für unsere revolutionäre Arbeit ... [I]n unserer Revolution, welche der Linie des langandauernden Volkskriegs folgt, wird die Befreiung von urbanen Gebieten nur in der letzten Etappe der Revolution möglich sein. Dies heißt jedoch nicht, dass es nicht notwendig ist, sich von Anfang an auf den Aufbau einer urbanen revolutionären Bewegung zu konzentrieren. Von Anfang an werden wir uns auf das Organisieren der Arbeiterklasse konzentrieren müssen, welche als Führung unserer Revolution direkt an der Agrarrevolution und dem Volkskrieg teilnehmen und diese führen muss, und auf den Aufbau einer revolutionären Arbeiterbewegung. Ferner werden wir, basierend auf der revolutionären Arbeiterbewegung, Millionen von urbanen, unterdrückten Massen mobilisieren können und Kämpfe gegen Imperialismus und Feudalismus, Kämpfe zur Unterstützung der ländlichen Revolution und Kämpfe für demokratische Rechte aufbauen können. Wir werden die subjektiven Kräfte und Bedingungen, welche für den Aufbau einer landesweiten, breiten, antiimperialistischen,

antifeudalen Einheitsfront gebraucht werden, nur durch diesen Kurs erzeugen können. Die urbane Bewegung ist eine der Hauptquellen, welche Kader und Führung mit verschiedenen Fähigkeiten bereitstellen kann, die für den Volkskrieg und die Etablierung von befreiten Zonen essentiell sind ... Wir sollten nicht den dialektischen Zusammenhang zwischen der Entwicklung einer urbanen Bewegung und der Entwicklung des Volkskriegs vergessen. In der Abwesenheit einer starken, revolutionären, urbanen Bewegung wird der Volkskrieg mit Schwierigkeiten konfrontiert werden.

Gleichzeitig sollten wir nicht die Wichtigkeit der Tatsache ignorieren, dass die urbanen Gebiete starke Zentren des Feindes sind. Der Aufbau einer starken, urbanen, revolutionären Bewegung heißt, dass unsere Partei ein Kampf-Netzwerk aufbauen muss, welches beständig Kämpfe führen kann, indem es sich selbst erhält, bis der langandauernde Volkskrieg die Stufe der strategischen Offensive erreicht. Mit dieser langfristigen Perspektive sollten wir eine geheime Partei, eine vereinte Front und bewaffnete Elemente des Volkes entwickeln; den Klassenkampf in den urbanen Gebieten intensivieren; und die Unter-

stützung von Millionen der urbanen Massen für den Volkskrieg mobilisieren.¹

Jedoch gab es in den letzten dreißig Jahren ernste Mängel und Fehler in unserem Verständnis und unserer Praxis. Die *Politische und Organisatorische Reflexion* des Neunten Kongresses kritisierte wie folgt:

Die Wichtigkeit der urbanen Arbeit im laufenden Volkskrieg im Land ist von unserer Partei anerkannt und in dem Dokument *Strategie und Taktik* ausgeführt. Aber Perspektive, Politik und Arbeitsmethoden betreffend hatten wir extreme Defizite. Wir machten bloß von Zeit zu Zeit stückweise Änderungen an der Richtlinie, welche im Dokument *Unsere Arbeit in urbanen Gebieten*, herausgegeben 1973 durch die ASPC, enthalten ist. Wir haben noch einen verständlichen und langfristigen Ansatz zu entwickeln, welcher die sich verändernde Entwicklungstrends in der Urbanisierung wie auch die Politiken des Feindes miteinbezieht, uns in den urbanen Gebieten zu isolieren und zu vernichten. Dies führte zu einem häufigen Auf und Ab in unserer urbanen Arbeit in den meisten Gebieten und zu einem großen Verlust von Kadern in den Gebieten der Repression.²

¹ *Strategie und Taktik*, im Original „*Strategy and Tactics*“ (S&T), S. 69-70. [Anm. d. Übersetz.]

² *Politische und Organisatorische Reflexion*, im Original „*Political and Organizational Review*“ (POR), S. 141.

So entschied der Kongress für Ein zeitgebundenes Programm für die Entwicklung von Methoden und Richtlinien für die urbane Arbeit, speziell für die Arbeit in der Arbeiterklasse. Dies sollte eine Prüfung unseres Verständnisses und unserer Praxis unter anderem bezüglich revolutionärer Gewerkschaften, Mini-Guerilla-Gruppen, Selbstverteidigungsgruppen und Arbeiter-Magazine beinhalten. Diesem Programm sollte eine Kampagne zur Reorganisation unserer Arbeit gemäß diesen Richtlinien folgen.³

Das vorliegende Dokument ist ein Teil des Versuchs, den oben genannten Entscheid des Kongresses umzusetzen. Teil Zwei gibt einen kurzen Überblick über das urbane Indien und präsentiert die Trends in der Urbanisierung und die Veränderung in der Klassenstruktur, speziell seit der Politik der Liberalisierung. Teil Drei ist der Hauptteil, welcher die Methoden und Richtlinien für die Arbeit auslegt – unser strategischer Ansatz und unsere Ziele, Organisationsformen und Formen des Widerstandes, die Partei, die Einheitsfront und militärische Aufgaben, Propaganda, technische Mechanismen und Planung. Teil Vier überprüft die hauptsächlichen Fehler in unserem Verständnis und unserer Praxis der letzten 30 Jahren. Teil Fünf identifiziert einige unmittelbare Aufgaben.

[Anm. d. Übersetz.]

³ *Ebd.*, S. 149. [Anm. d. Übersetz.]

Neben diesem Dokument erklärt *Richtlinien für unsere Arbeit in der Arbeiterklasse* Details hinsichtlich der Arbeit mit der Arbeiterklasse.

KAPITEL 2. URBANES INDIEN

Gemäß der Volkszählung von 2001 leben nun 27,8% der indischen Bevölkerung in (Groß-)Städten. Insgesamt umfasst die Bevölkerung 28,5 Crores⁴ (285 Millionen), was mehr als die Gesamtbevölkerung des weltweit drittmeist bevölkerten Landes – der USA – ist⁵. Die Mehrheit dieser urbanen Bevölkerung lebt in großen Städten. Beinahe zwei Drittel leben in Städten mit einer Bevölkerung von über einem Lakh⁶, und 10,8 Crores (d. h. 38%) sind in 35 Metropolen mit einer Bevölkerung von über 10 Lakhs (1 Mio.). Drei der weltweiten zwanzig Megastädte, mit einer Bevölkerung von je über einem Core, sind in Indien.

Auch das Zentrum der Wirtschaft hat sich von den ländlichen Gebieten wegbewegt. 1950-51 kamen 56% der Produktion aus der Landwirtschaft, heute aber kommt weniger als 25% aus der Landwirtschaft. Heute kommt das meiste der Produktion im Land von den Industrie- und Dienstleistungssektoren, die hauptsächlich in den Städten ansässig sind. Der urbane Anteil des Bruttoinlandproduktes (BIP) beträgt dadurch nun über 60%.

Die Größe der indischen urbanen Bevölkerung, ihre Proportion und ihr ökonomisches Gewicht sind heute viel höher, als es in China zur Zeit der Revolu-

⁴ 1 Core = 100 Lakh = 10.000.000. [Anm. d. Übersetz.]

⁵ Stand 2019 war die urbane Bevölkerung Indiens auf 471 Millionen angewachsen, gegenüber von 328 Millionen Einwohner der USA. [Anm. d. Übersetz.]

⁶ 1 Lakh = 100.000. [Anm. d. Übersetz.]

tion der Fall war. In China kam damals nur ca. 10% seiner Produktion von der Industrie und nur 11% der Menschen lebten in urbanen Gebieten. Dies bedeutet, dass die indischen urbanen Gebiete eine relativ größere Rolle in der Revolution als die Städte in der chinesischen Revolution spielen müssen.

Indes bedeutet dies keinerlei Veränderung unserer grundlegenden Strategie, welche auf der ungleichen ökonomischen und politischen Entwicklung und dem halbfeudalen, halbkolonialen Charakter der indischen Gesellschaft basiert. Auch gegenwärtige internationale Erfahrungen zeigen diverse halbkoloniale Länder mit großen Anteilen in urbanen Gebieten, in welchen der Volkskrieg erfolgreich vorwärtsgebracht wird, basierend auf dem ländlichen bewaffneten Kampf. Obgleich unsere urbane Bevölkerung groß ist und sich in ständigem Wachstum befindet, ist ihre Proportion prozentual noch immer viel niedriger als in den meisten anderen halbkolonialen Ländern, in denen Bewegungen ernsthaft in bewaffneten Agrarrevolution engagiert sind. So haben die Philippinen 59%, Peru 73% und die Türkei 75% urbane Bevölkerung. Nur Nepal hat eine niedrigere urbane Bevölkerung mit 12%, doch ist die Wachstumsrate ihrer urbanen Bevölkerung beinahe doppelt so groß wie diejenige Indiens.

2.1 Muster der Urbanisierung

Seit 1947 dominierten vier hauptsächliche Großstädte den Prozess der Urbanisierung im Land,

welche den Briten als regionale Hauptstädte dienten. Diese waren Kolkata, Mumbai, Delhi und Chennai, die als zentrale Drehscheiben des Ostens, Westens, Nordens und Süden des Landes dienten. Seit den 60er Jahren wachsen sie kontinuierlich in ihrer Größe, wenn auch unterschiedlich schnell. Weiter entstehen neuere großstädtische Zentren wie Bangalore, Hyderabad und Puna als neue Knotenpunkte urbanen Wachstums. Die Maßnahmen der Liberalisierung bringen weitere Veränderungen und neue urbane Strukturen, welche die Position und Bedeutung der alten Großstädte verändern.

Delhi behält weiterhin seine gesamtindische Wichtigkeit, hauptsächlich als administrative Hauptstadt und auch wegen der schnellen Industrialisierung seiner umliegenden Gebiete. Mumbai als Finanzhauptstadt wächst kontinuierlich schnell und ist jetzt unter den fünf größten Städten der Welt. Kolkata und Chennai behalten weiterhin ihre regionale Bedeutung, aber Kolkata hat seine gesamtindische Bedeutung als ein Zentrum der Industrie und des Handels verloren.

Das Auf und Ab dieser hauptsächlichlichen Zentren ist indessen nur eine Widerspiegelung der scharf ungleichen Strukturen der Urbanisierung des Landes. Kolkata fällt zurück, weil es in dem ärmsten und zuletzt urbanisierten, östlichen Teil des Landes liegt. Wohingegen alle neuen Sterne in den meist urbanisierten, südlichen und westlichen Regionen entstehen. Die alte Hierarchie der vier Megastädte, platziert in verschiedenen Regionen des Landes, gibt nun den

Weg frei für urbane Schneisen und Anhäufungen neuer Investitionen, die meist in den südlichen und westlichen Teilen des Landes lokalisiert sind.

Mit Ausnahme der Region Delhis und den angrenzenden Gebieten in Haryana, Punjab, Rajasthan und Uttar Pradesh (UP), sind viele Orte des Nordens, des Ostens und im Zentrum des Landes übergangen worden. Diese riesige Fläche, die die östliche Hälfte von UP umfasst und sich über Bihar, West Bengalen, die nordöstlichen Staaten, Orissa, Madhya Pradesh und den östlichen Teil von Maharashtra erstreckt, bleibt eine Fläche von urbaner Rückständigkeit, mit alten industriellen Basen und hoher Arbeitslosigkeit. Diese Gebiete sind daher die Hauptquelle von billigen Wanderarbeitern für die großen Metropolen.

Die obigen Ungleichheiten wurden durch die Politik der Regierung gefördert. In der früheren Periode unter industrieller Lizenzierung gab es einige kleine Versuche, eine ausgeglichene industrielle Entwicklung zu schaffen, was zu einigen Projekten in relativ rückständigen Gebieten wie im mineralreichen Gürtel Zentralindiens führte. Heute, unter der liberalisierten Politik, sind Investitionen nicht reguliert und gehen in jene Gebiete, in denen sie den größten Profit versprechen. Deshalb konzentrieren sich die primären Investitionen in und um einige Gebiete mit wachsender urbaner Ballung. Die wichtigsten solcher Gebiete sind:

- a) Ahmedabad-Pune-Korridor: In diesem Stück Westindiens liegt die Hauptkonzentration der hohen Industrialisierung und Urbanisierung des Landes. Sie beinhaltet vier der zehn größten Städte im Land – Mumbai, Ahmedaba, Pune und Surat – neben zwei anderen Städten über zehn Lakh (1 Mio.): Vadodara und Nashik. Die Industrien decken fast alle wichtigen industriellen Gruppen ab – Maschinenbau, Chemie, Textilien, Automobilbranch, Telekommunikation, Elektronik etc. Diese Städte und die angrenzenden Distrikte ziehen die größte Zahl von Neuinvestitionen im ganzen Land an. Die Arbeiterklasse ist die vielfältigste, da sie aus allen Teilen des Landes migriert ist.
- b) Delhi-Region: Die Region der Hauptstadt mit den angrenzenden Gebieten Gurgaon und Faridabad in Haryana, sowie Ghaziabad und NOIDA⁷ in UP ist eine massive urbane und industrielle Zone. Sie schreitet in einem raschen Tempo in Maschinenbau, Automobilbranche, Elektronik etc. fort. Die Arbeiterklasse ist hier auch divers zusammengesetzt, stammt jedoch hauptsächlich aus Nordindien.
- c) Bangalore: Dies ist seit einiger Zeit ein Zentrum für viele große öffentliche

⁷ NOIDA steht für New Okhla Industrial Development Authority und ist eine Planstadt in UP. [Anm. d. Übersetz.]

Betriebe, neben Textilien und Seidenweberei. Elektronik und Computersoftware und -hardware sind die wichtigsten Wachstumsbranchen, wobei Bangalore die Software-Hauptstadt Indiens ist. Es ist ein schnell wachsendes Zentrum.

- d) Chennai: Die größere Chennai-Region hat sich zum industriellen Zentrum für den gesamten Süden entwickelt. Sie verfügt über ein sehr vielfältiges Spektrum an Industrien – Automobil-, Textil-, Chemie- und Mineralölindustrie, Elektronik etc.
- e) Coimbatore-Erode-Gürtel: In diesem Gebiet wächst die Urbanisierung am schnellsten im Land. Die hauptsächlichen Industrien drehen sich um die Textilproduktionen – Mühlen, Webstühle, Strickwaren etc. Außerdem gibt es kleine und mittlere Maschinenbaubetriebe.
- f) Hyderabad: Obwohl das aktuelle Wachstum nicht so groß ist wie jenes der Medienpropaganda des Ministerpräsidenten von AP (Andhra Pradesh), ist Hyderabad auch ein schnell wachsendes urbanes Zentrum. Neben den früheren Unternehmen im öffentlichen Sektor und anderen Industrien, werden die neuen Investitionen meist in der Elektronik und der Informationstechnologie getätigt. In AP ist auch Vishakhapatnam

ein Zentrum des Wachstums, welches große Investitionen anzieht.

Die meisten urbanen Zentren in anderen Gebieten bekommen nicht viele Investitionen und erleben deshalb eine gewisse Stagnation. Trotzdem sind es wichtige Industriezentren mit einer großen Arbeiterklasse. Sie spielen auch eine sehr wichtige Rolle in ihrer Region. Einige dieser Zentren sind:

- a) Kolkata: Obwohl es die gesamtindische Bedeutung verloren hat, bleibt es das Zentrum für den ganzen Osten Indiens. Es hat eine breite und diverse industrielle Basis, jedoch keines der wichtigsten neuen Gebiete industriellen Wachstums. Auch die Stadt wächst in einem langsamen Tempo. Sie erhielt neue Investitionen, aber ein großer Teil ist für die Expansion bereits existierender Fabriken. Die Arbeiterklasse ist vielfältig, jedoch hauptsächlich aus Ostindien. Wegen der langsamen industriellen Entwicklung ist die Arbeitslosenrate vergleichsweise höher.
- b) Industrielle Städte Zentralindiens: Die Investitionen, die in diese Gebiete kommen, sind vor allem für Strom und Brennstoff sowie metallurgische Industrien. Dennoch sind neue Projekte relativ rar und die allgemeine Arbeitslosigkeit wächst.

- c) Städte der Ganges-Ebene: Diese Städte, die alte wichtige industrielle Zentren wie Kanpur beinhalten, bekommen nicht viel neue Investitionen und stagnieren deshalb. Die Städte aber wachsen weiter wegen des Zustroms aus den ländlichen Gebieten.

Der obige Trend und die Muster urbanen Wachstums müssen berücksichtigt werden, während wir eine Perspektive und einen Plan für die urbane Arbeit entwerfen.

2.2 Veränderungen in der Klassenzusammensetzung und Struktur der Städte

Abgesehen von den Veränderungen auf gesamtindischer Ebene gibt es auch bedeutende Veränderungen innerhalb der Städte, insbesondere in den größten. Dies resultiert in Veränderungen der Art und Zusammensetzung der Arbeitskraft sowie der geografischen Platzierung von verschiedenen Klassen und Gemeinschaften.

2.2.1 De-Industrialisierung der wichtigsten Städte

Über die Jahre haben die meisten bedeutenden Städte, im Vergleich zu Geschäftsaktivitäten von Banken, Finanz- oder anderen Dienstleistungssektoren, einen Rückgang von Fertigungsaktivitäten erfahren. Dieser Prozess begann zuerst in den größten Städten, mit der Schließung von vielen Jutespinnereien in Kolkata und anderen Industrien aus den späten 60er Jahren. Dieser Prozess verall-

gemeinerte sich jedoch in den frühen 80er Jahren mit dem Niedergang der Textilfabriken in Mumbai, Ahmedabad, Chennai und anderen Zentren stark. Hunderttausende von Fabrikarbeitsstellen wurden ohne die Schaffung von irgendwelchen neuen Industrien innerhalb der Städte zerstört. Seit den letzten 20 Jahren haben sich kaum neue Industrien in den alten bedeutenden Städten angesiedelt. Neue Industrialisierung wird normalerweise am Stadtrand vorgenommen oder in den umliegenden (Groß-) Städten. Dies ist verbunden mit einer Erhöhung von Büroarbeitsplätzen im Bereich der Dienstleistungen, da die Investitionen normalerweise in diese Branchen fließen.

Dieser Prozess hat zu einer Veränderung der Klassenzusammensetzung der meisten Städte geführt, insbesondere in den Großstädten. Aggregierte Daten über urbane Gebiete zeigen eine graduelle Verminderung der Prozentzahl an männlichen Arbeitern, die in der Fabrikation beschäftigt sind, von 27% 1983 auf 23,6% 1993-94. Für Arbeiterinnen gab es eine Abnahme von 26% 1983 auf 23,6% 1993-1994. Im gleichen Zeitraum nahm der Anteil der männlichen Angestellten im Dienstleistungsbereich von 24,8% auf 26,4% zu, der der weiblichen Angestellten von 31,4% auf 38,8%. Hier wurden Dienstleistungen so definiert, dass sie Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen sowie alle anderen Dienstleistungen, einschließlich kommunaler und sozialer Dienstleistungen, umfassen. Dies zeigt, dass der Anteil des Industrieprole-

tariats im Vergleich zu den Angestellten in Büros, Marketing, Hotels etc. in urbanen Gebieten überall in Indien fällt.

Während die obigen Zahlen das Gesamtbild aufzeigen, wird die besondere Situation in bestimmten Städten anders aussehen. Da dieser Faktor für unsere organisatorische Perspektive, unsere Pläne und Aufgaben auf der Stadtebene sehr wichtig ist, sollten alle betreffenden Komitees eine Klassenanalyse auf Stadtebene bezüglich der Situation und den Tendenzen in ihren Gebieten durchführen.

2.2.2 Veränderungen der Arbeitnehmerschaft

Mit den Schließungen von Industrien und damit einhergehendem Verlust von Arbeitsplätzen sind viele Arbeiter gezwungen, Gelegenheitsjobs zu verrichten oder durch Kleinhandel, als Rikscha-Fahrer, mit einem Teestand oder einer Imbissbude am Straßenrand etc. selbstständig zu werden. Gleichzeitig finden Jugendliche, die neu ihre Arbeitskraft verkaufen müssen, nicht sofort eine reguläre Stelle (die Arbeitslosigkeit ist am höchsten bei den 15- bis 24-Jährigen). Sie sind gezwungen, Gelegenheitsjobs anzunehmen oder Kleinhandel zu treiben. Diese Tendenz ist in den letzten Jahren in urbanen Gebieten steigend. Gleichzeitig werden mehr und mehr Frauen angestellt, jedoch zu viel niedrigeren Löhnen. Dieser Trend, der in den frühen 80er Jahren in den meisten Städten begonnen hat, hat sich seit der Politik der Liberalisierung noch beschleunigt.

Die Prozentzahl der Männer in Städten mit festen Stellen ist gefallen und die Prozentzahl von Selbständigen und Gelegenheitsarbeitern ist gestiegen. Gleichzeitig hat prozentual Frauenarbeit in festen Stellen zugenommen, allerdings beeinflusst dies die Gesamtzahl der Arbeiterklasse nicht sehr, da die Frauen nur 17% der urbanen Arbeitskräfte ausmachen.

Dies bedeutet demnach eine Veränderung in der Zusammensetzung der arbeitenden Menschen. Erstens gab es einen proportionalen Anstieg des Halbproletariats (d. h. der Selbständigen); zweitens gab es einen Anstieg der weiblichen Arbeiterinnen mit sehr niedrigen Löhnen; und drittens gab es einen Anstieg von Gelegenheitsarbeitskräften.

Neben den obigen Veränderungen war eine weitere Veränderung die Verlagerung von Jobs von größeren Fabriken im organisierten Sektor zu kleinen Werkstätten und Industrien. In den letzten Jahren ist der Anteil von Arbeitern im organisierten Sektor im Verhältnis zu den gesamten Arbeitskräften von 8,5% im Jahr 1991 auf 7,1% 1997 und dann 6,9% 1999-2000 gesunken. Da die Arbeiter so in kleinere Einheiten aufgespalten werden, vermindert sich auch ihr Potenzial für gewerkschaftliche Organisation.

Alle oben erwähnten Veränderungen in der Arbeitnehmerschaft wurden hier auf der gesamtindischen Ebene dargestellt. Diese Veränderungen haben bedeutende Konsequenzen für unsere Planung auf Stadt- und Distrikt-Ebene. Wir sollten

lokale Klassenanalysen durchführen und entsprechend planen.

2.2.3 Aufteilung oder Segmentierung der Städte

(Groß-)Städte in Indien, basierend auf dem kolonialen Schema, hatte immer schon einen reichen britischen Teil und einen ärmeren indischen Teil. Diese Aufteilung reduzierte sich jedoch zu einem gewissen Grad im Zuge des Wachstumsprozesses der Metropolen. Dementsprechend wurde es üblich, dass Slums an noble Hochhäuser angrenzen und Straßenhändler und Verkäufer gerade neben den Büros der multinationalen Konzerne im Herzen der zentralen Geschäftsdistrikte Platz einnahmen. Regelmäßig wurden Slums demoliert oder Straßenhändler vertrieben, aber meist gelingt es ihnen zu kämpfen und ihren Platz im Zentrum der Stadt zu erhalten.

In der Periode der Liberalisierung/Globalisierung haben die herrschenden Klassen in den meisten großen Städten, mit dem Ziel, sie zu „globalen“ Städten zu machen, in einer koordinierten und geplanten Weise unzählige Maßnahmen ergriffen, um die Armen aus dem Kern der Städte hinauszudrängen und diese für den ökonomischen und sozialen Gebrauch des imperialistischen und Komprador-Kapitals zu erhalten. Dieser Prozess fand und findet immer noch intensiv in Mumbai, Delhi, Bangalore, Hyderabad, Kolkata, Chennai und einigen anderen Metropolen statt. Ähnliche Muster können

allerdings auch in vergleichsweise kleineren Städten beobachtet werden.

Dieser Prozess der Aufteilung oder Segmentierung der Städte wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht. Diese Maßnahmen reichen von alten Methoden der Zerstörung von Slums oder der Vertreibung von Straßenhändlern bis zu neuen Formen wie der Schließung von „umweltschädlichen“ Fabriken, dem Verbot von Protesten in zentralen Gebieten, Gesetzesänderungen, welche die Privatisierung und Lokalisierung von urbanem Finanzwesen und urbanen Einrichtungen fördern, Reglemente, die die Konzentration und Entwicklung in den reichen Zonen begünstigen, etc.

Die Rolle des Staates ist besonders markant. Bürokraten und Stadtplaner, die direkt unter den Instruktionen der Weltbank, der Asian Development Bank und anderen imperialistischen Institutionen operieren, haben Gesetze, Vorschriften, Politiken und Generalpläne formuliert, welche selbst den früheren Schein der Parolen von Chancengleichheit und Milderung der urbanen Armut aufgegeben haben. Jetzt ist die Grundausrichtung der Pläne auf „Effizienz“ und „saubere und grüne“ Städte, was im Grunde heißt, sterile Fünf-Sterne-Enklaven mit bester Infrastruktur und Kommunikationseinrichtungen für die Büros, die Häuser und Unterhaltungseinrichtungen der Konzernmanager und Eliten bereitzustellen, während die urbanen Armen mit ihren „unsauberen“ Slums und „umweltschädlichen“ Industrien an die Ränder der Städte

gedrängt werden. Die grundlegende Stoßrichtung des Nationalen Hauptstadtplans (National Capital Plan) für Delhi und des Mega-City-Programms von 1993 für die anderen fünf Topstädte (siehe oben) hat im Wesentlichen dieses Ziel. Die Obergerichte und der Oberste Gerichtshof haben mit Hilfe von menschenfeindlichen, sogenannten Umweltspezialisten auch eine sehr aktive Rolle in diesem Prozess gespielt, indem sie viele gerichtliche Anordnungen erließen, die diesen Prozess im Namen des „öffentlichen Interesses“ beschleunigt haben.

Unzählige Kämpfe der Arbeiterklasse und der armen Stadtbevölkerung brachen gegen diese Maßnahmen aus. Die Revolte der Arbeiterklasse und der nationalen Bourgeoisie im November 2000 in Delhi sowie die Kämpfe der Slumbewohner Mumbais und der Straßenhändler Kolkatas sind einige Beispiele. Trotz der Kämpfe dauert die Neuordnung der Megastädte und anderer Metropolen an und das sozialgeographische Muster von Städten wie Mumbai hat sich bereits bemerkenswert verändert.

Dieser Prozess muss von uns auf zwei Ebenen behandelt werden. Auf einer Ebenen müssen wir in den Massenkämpfen gegen den Prozess der Zwangsräumungen teilnehmen und für das Recht der Arbeiterklasse und der urbanen Armen kämpfen, in ihren angestammten Gebieten zu leben und zu arbeiten. Auf einer anderen Ebene müssen wir die veränderte Struktur der Städte in unseren Analysen und Planung berücksichtigen. Als Teil unserer Klassenanalyse sollten wir auch die geographischen Standorte

der verschiedenen Klassen kartieren, sowohl Wohn- wie Arbeitsorte. Wir sollten dies in unseren Plänen für die Organisation der Proteste, der Selbstverteidigung etc. berücksichtigen.

2.2.4 Ghettoisierung

Ein Ghetto ist ein Elendsviertel oder eine Örtlichkeit, die hauptsächlich oder vollständig durch eine einzige Gemeinschaft bewohnt wird. Wenn eine einzelne Gemeinschaft wiederholt angegriffen und gezwungen wird, sich für ihre Sicherheit auf bestimmte Gebiete zu konzentrieren, wird das als Ghettoisierung bezeichnet. Ortsteile, gebildet auf der Grundlage von Nationalitäten, Kasten und Religionen, sind in fast allen indischen Städten und Zentren sehr häufig. Allerdings haben sich nicht alle durch einen Prozess der Ghettoisierung gebildet.

Für urbane Massengewalt auf Grundlage der Nationalität existieren nur verhältnismäßig seltene Beispiele, wie die Cauvery-Krawalle in Bangalore, bei welchen tamilische nationale Minderheiten angegriffen wurden, oder die Angriffe von Shiv-Sena-Nationalchauvinisten auf Südin der 1967 in Mumbai. Dies liegt zum großen Teil an dem relativen Mangel an Unterstützung für derartige Aktionen seitens der integrationistischen gesamtindischen herrschenden Klassen und des zentralen Staatsapparats.

Häufiger sind Kastengewalt und Kastenausgrenzungen, wobei bestimmte Städte und Zentren

wiederholt Zeugen von Angriffen auf Dalits⁸ wurden. Anti-Reservat-Unruhen (anti-reservation riots) in vielen Teilen des Landes sind eine konstante Form von Kastenangriffen. Diese Gewalt der oberen Kasten hat zu einer weiteren Verschärfung der Spaltung vieler Städte geführt und hat die Dalits gezwungen, in getrennten Gebieten zu leben, um ihre Selbstverteidigung besser organisieren zu können.

Die Hauptform von Gewalt sind jedoch die Angriffe und organisierten Pogrome durch die Hindu-Gemeinschaft und Hindu-Faschisten, vor allem gegen Muslime, aber auch gegen Sikhs und Christen. Dies hat zu einer scharfen Segregation der Muslim-Gemeinschaft geführt und zur Schaffung von muslimischen Mahallas⁹ in fast allen Städten und Zentren, in welchen diese leben. Allerdings sind mit der Metropolisierung einiger Städte auch Verschiebungen von Muslimen in andere Gegenden erfolgt. Auch dies versuchten die Hindu-Faschisten während den 80er und 90er Jahren drastisch umzukehren.

Die 80er und 90er Jahren erlebten die größte Anzahl von antimuslimischen Progromen, verbunden mit dem politischen Aufstieg von Hindu-

⁸ Mit dem Begriff Dalit (früher „Unberührbare“) bezeichnen sich Menschen, die im indischen Kastensystem am weitesten unten stehen. Dalit bedeutet in etwa „Die Unterdrückten“. Ihnen wurde über Jahrhunderte Land verweigert und sie waren auf Berufe mit sehr wenig Lohn festgelegt. [Anm. d. Übersetz.]

⁹ Mahalla ist im arabischen Raum und Indien eine Bezeichnung für ein Quartier. [Anm. d. Übersetz.]

Faschisten der Sangh Parivar¹⁰. Das größte Zentrum war der westliche Korridor mit Massakern an Muslimen in fast allen bedeutenden Städten in diesem Gürtel – Ahmedabad, Vadodara, Mumbai und Surat, auch in anderen kleineren Städten wie Bhiwandi, Malegaon und Bharuch. Die größten urbanen Zentren im Süden waren auch Zentrum von kommunalen Aufständen – Coimbatore, Hyderabad und Bangalore, neben kleineren Städten wie Mangalore, Bhadravati etc. Einige fanden auch in den Städten Zentralindiens und der Gangesebene statt. Die meisten dieser Angriffe erfolgten mit voller Duldung und sogar unter Beteiligung der staatlichen Streitkräfte. Von all diesen wurde Gujarat von den Faschisten als Labor für ein Experiment in ethnischer Säuberung ausgewählt, mit der systematischen physischen und ökonomischen Vernichtung von Muslimen.

Im selben Maße, wie sich die Kampagne der Hindu-Faschisten in anderen Teilen des Landes ausbreitet, wird sich die Ghettoisierung in den meisten Städten massiv intensivieren. Rein muslimische Gebiete, misstrauisch gegenüber allen anderen und organisiert zur Selbstverteidigung, werden für das Überleben der Gemeinschaft unerlässlich sein. Die Verschärfungen von Spaltungen auf kommunaler Basis können ein ernstes Hindernis zur Bildung von Klasseneinheiten sein. Unsere Partei in den urbanen

¹⁰ Die Sangh Parivar ist ein Sammelbegriff für eine Gruppe von hindu-nationalistischen Organisationen, die von der RSS erzeugt wurden. [Anm. d. Übersetz.]

Zentren muss ernsthaft den Ghettoisierungsprozess in allen Plänen berücksichtigen. Die starke Ghettoisierung führt zu einem Mangel an Jobs für Muslime und drängt größere Kreise von ihnen ins Halbproletariat. Nur innerhalb der Industrie zu organisieren wird uns nicht erlauben, in diese unterdrückte Gemeinschaft einzudringen. Wenn wir uns nicht in der Mitte des Ghettos etablieren, werden wir keine Möglichkeit haben, die Gemeinschaft zu organisieren, und so wird es uns auch nicht möglich sein, eine Einheitsfront gegen die Hindu-Faschisten aufzubauen. Demnach müssen wir in unseren Plänen klar die urbanen Ghettos identifizieren und unseren Plan entwerfen, um Einlass in diese zu gewinnen. Während wir dies tun, müssen wir sie auf Grundlage ihrer Grundbedürfnisse und auch ihrer Alltagsprobleme organisieren.

KAPITEL 3. POLITIK UND RICHTLINIEN

3.1 Strategischer Ansatz bei urbaner Arbeit

3.3.1 Die Rolle der urbanen Arbeit in der politischen Strategie

Wie der neunte Kongress sagte:

Die Führung der Arbeiterklasse ist die unverzichtbare Bedingung für die neudemokratische Revolution in Indien. Die Arbeiterklasse übt ihre Führung in der Revolution durch ihre direkte Partizipation aus. Abgesehen davon, sich unter der Führung der Kommunistischen Partei im übergreifenden Kampf für Demokratie und Befreiung zu erheben und dadurch alle anderen Teile des Volkes in anti-imperialistischen und antifeudalen Kämpfen zu vereinen, organisiert die Arbeiterklasse die Agrarrevolution, indem sie ihre Vorhut in die ländlichen Gebiete schickt.¹¹

Da die urbanen Gegenden die Ballungszentren des industriellen Proletariats bilden, spielen sie eine wichtige Rolle in der politischen Strategie der neudemokratischen Revolution. Es ist die Aufgabe der Partei, in den urbanen Gebieten das Proletariat zu mobilisieren und zu organisieren, damit es seine entscheidende Führungsrolle wahrnehmen kann. Urbane Arbeit bedeutet daher erstens, die engsten Beziehungen mit der Arbeiterklasse zu knüpfen und

¹¹ *S&T*, S. 36.

durch den Klassenkampf die Partei als proletarische Avantgarde zu etablieren; es bedeutet die Mobilisierung und Einigung aller anderen Teile des Volkes unter proletarischer Führung im Kampf, die Aufgaben der Revolution zu erreichen.

3.1.2 Die Rolle der urbanen Arbeit in der militärischen Strategie

Die spezifischen Charakteristiken des revolutionären Krieges in Indien „bestimmen die militärische Strategie als eine des langandauernden Volkskrieges – des Etablierens von revolutionären Basisgebieten zuerst auf dem Land, wo der Feind militärisch schwach ist, und dann langsam die Städte einzukreisen, welche die Bastionen der feindlichen Kräfte bilden“.¹²

Somit ist klar, dass der bewaffnete Kampf und die Bewegung in den ländlichen Gebieten die primäre Rolle spielen werden und die Arbeit in den Städten eine sekundäre Rolle spielt, komplementär zur ländlichen Arbeit. Doch obwohl wir die höchste Priorität der ländlichen Arbeit zuweisen, müssen wir auch dem urbanen Kampf erforderliche Bedeutung beimessen. Ohne eine starke urbane Bewegung stößt der langandauernde Volkskrieg auf Schwierigkeiten; ferner wäre es ohne die Partizipation der urbanen Massen unmöglich, den Sieg im gesamten Land zu erreichen. Wie Genosse Mao sagte: „Außerdem besteht das Endziel der Revolution in der Erober-

¹² *SeT*, S. 8.

rung der Städte, der Hauptstützpunkte des Feindes; und ohne genügende Arbeit in den Städten ist dieses Ziel nicht zu erreichen.“¹³

Folglich muss die korrekte dialektische Beziehung zwischen der Entwicklung der urbanen Bewegung und der Entwicklung des Volkskrieges aufrechterhalten werden. Wir sollten, indem wir eine starke urbane Bewegung aufbauen, sicherstellen, dass die urbanen Massen dabei mitwirken, die Bedingungen für einen Sieg des bewaffneten Kampfes auf dem Land zu schaffen. Wie wir im vorherigen Teil gesehen haben, hat Indien eine verhältnismäßig viel größere Bevölkerung in den Städten und eine größere Arbeiterklasse als zur Zeit der chinesischen Revolution. Dies erhöht die relative Wichtigkeit der urbanen Arbeit für die besonderen Bedingungen der indischen Revolution.

3.1.3 Langfristige Herangehensweise

Die Städte und die großen industriellen Zentren sind die Hochburgen der Reaktion, wo der Feind am mächtigsten ist. An diesen Orten sind Polizei, Armee, andere staatliche Organe und konterrevolutionäre Kräfte konzentriert und in einer dominanten Position, von welcher aus sie die Kräfte des Volkes unterdrücken können. Gleichzeitig sind die Arbeit und Organisation unserer Partei extrem schwach und können vor den letzten Phasen

¹³ Mao Zedong, „Die chinesische Revolution und die Kommunistische Partei Chinas“, *Ausgewählte Werke*, Band II, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking, 1968, S. 368.

des Volkskrieges generell keine dominante Position erreichen. Diese objektive Realität bestimmt unsere Politik und Richtlinien in Bezug auf die Arbeit in den urbanen Gebieten.

In einer solchen Situation, wo der Feind viel stärker ist, können wir kein kurzfristiges Vorgehen einer direkten Konfrontation haben, um „schnelle Ergebnisse“ zu erzielen. Wir müssen ein langfristiges Vorgehen haben. Die Aufgabe der Partei ist es, die Massen zu gewinnen, einschließlich der großen Mehrheit der Arbeiter, und die enorme Stärke der Arbeiterklasse aufzubauen, um sich für den entscheidenden Kampf in der Zukunft vorzubereiten. Jetzt ist nicht die Zeit für den Endkampf zwischen Revolution und Konterrevolution und wir sollten es daher vermeiden, den Feind in einem solchen Kampf anzugreifen, bei welchem die Bedingungen nicht zu unseren Gunsten sind. Das bedeutet, dass wir vor allem defensiv vorgehen sollten (und nicht offensiv); unsere Vorgehensweise sollte es sein, die Kräfte der Partei zu verteidigen, zu konsolidieren und auszubauen, während wir die breiten urbanen Massen für den revolutionären Kampf mobilisieren und vorbereiten.

Wie Genosse Mao sagte, als er die Aufgaben der Partei in den urbanen und anderen weißen Gebieten, die durch die Reaktion dominiert sind, erklärte:

Hieraus folgt ferner, dass man bei der propagandistischen und organisatorischen Arbeit der Kommunistischen Partei [...] keinen fie-

berhaften, abenteuerlichen Kurs einschlagen darf, sondern den Kurs ‚getarnt und effektiv arbeiten, die Kräfte sammeln und auf einen günstigen Zeitpunkt warten‘ steuern muss. Die Taktik der Parteiorganisationen bei der Führung des Volkes im Kampf gegen den Feind muss darin bestehen, Schritt für Schritt, langsam und sicher voranzukommen, indem wir – nach den Prinzipien: im Recht sein, Vorteil haben, maßhalten – kämpfen und jede Möglichkeit für eine offene, legale Arbeit im Rahmen der Gesetze, Verordnungen und gesellschaftlichen Sitten und Gebräuche ausnutzen; lautes Geschrei und rücksichtsloses Vorgehen können nie zum Erfolg führen.¹⁴

Um die breitesten Teile des Volkes im Kampf zu mobilisieren, ist es absolut essentiell, dass wir alle offenen und legalen Möglichkeiten für die Arbeit nutzen (und nicht den Gebrauch der Legalität ablehnen). Breite Massenorganisationen helfen der Partei, umfangreiche Kontakte mit den Massen zu haben, damit sie in Deckung arbeiten und Stärke sammeln kann. Während wir die offenen Möglichkeiten erkunden, ist es unerlässlich, dass wir Leute auch in geheimen Organisationen organisieren.

Breite, offene und legale Formen der Organisation der Massen müssen jedoch mit den strengsten Geheimmethoden verbunden werden, besonders im Hinblick auf die Verbindung zwischen offenen und

¹⁴ Ebd., S. 368f.

Untergrundorganisationen. Alle Vorsichtsmaßnahmen sollen getroffen werden, um unsere Genossen in den offenen Organisationen zu schützen, und Kontakte mit den Untergrundorganisationen sollten minimal bleiben. Gleichzeitig sollte besonders darauf geachtet werden, dass die Untergrundstrukturen nicht entdeckt und zerschlagen werden. Um dies zu gewährleisten, sind ein langfristiges Vorgehen und Geduld absolut unerlässlich. Wir sollten sogar bereit sein, die kurzfristige Anforderung, eine bestimmte Aufgabe gut auszuführen, zu opfern, um die langfristige Existenz und Funktion der Untergrundstruktur nicht zu gefährden.

3.2 Hauptziele unserer urbanen Arbeit

Die Arbeit in den Städten beinhaltet eine Reihe von Aufgaben. Diese Aufgaben können jedoch in drei breite Hauptgruppen oder -ziele zusammengefasst werden. Diese sind die folgenden:

- 1) Mobilisierung und Organisation der grundlegenden Massen und der Aufbau der Partei auf dieser Basis: Dies ist die Haupttätigkeit der Partei. Es ist die Aufgabe der Partei, die Arbeiterklasse zu organisieren, sowie auch andere Klassen und Teile wie das Halbproletariat, Studierende, Angestellte der Mittelklasse, Intellektuelle etc. Sie hat weiter die Aufgabe der Behandlung von Problemen spezieller sozialer Gruppen, wie Frauen, Dalits und religiöser Minderheiten

und deren Mobilisierung für die revolutionäre Bewegung. Die Massen werden auf dieser Basis politisiert und die fortgeschrittenen Teile in die Partei konsolidiert.

- 2) Die Einheitsfront (EF) aufbauen: Dies beinhaltet die Aufgabe der Einigung der Arbeiterklasse, des Aufbaus von Solidarität und Bündnissen zwischen Arbeitern und Bauern, des Zusammenschlusses mit anderen Klassen aus den Städten, um Fronten gegen die Globalisierung, gegen den Hindu-Faschismus, gegen Repression etc. aufzubauen. Dies ist ein wichtiger Aspekt der Parteiarbeit in der Stadt.
- 3) Militärische Aufgaben: Während die PGA und die PLA¹⁵ auf dem Land die militärischen Hauptaufgaben ausführen, nimmt die urbane Bewegung auch Aufgaben wahr, die den bewaffneten Kampf auf dem Land ergänzen. Dazu gehören die Entsendung von Kadern aufs Land, die Infiltration der gegnerischen Reihen, die Organisation in Schlüsselindustrien, Sabotageaktionen in Abstim-

¹⁵ Die Peoples Guerilla Army (PGA) und die Peoples Liberation Army (PLA) waren die bewaffneten Streitkräfte der Kommunistischen Partei Indiens (Marxistisch-Leninistisch) Volkskrieg (oder CPI (M-L) [PW]) und des Maoistischen Kommunistischen Zentrums (oder MCC). Sie fusionierten 2004, um die Peoples Liberation Guerilla Army (PLGA) zu gründen. [Anm. d. Übersetz.]

mung mit dem bewaffneten Kampf auf dem Land, logistische Unterstützung etc.

Von den obigen Aufgaben ist die erste, die grundlegenden Massen zu organisieren, fundamental und primär. Ohne die breite Mobilisierung der Massen ist es unmöglich, irgendwelche der anderen Aufgaben durchzuführen, wie militärische Aufgaben oder die Einheitsfront aufzubauen.

3.3 Massenmobilisierung und Parteaufbau

Wir müssen die größtmögliche Massenbasis aufbauen, indem wir verschiedene Massenorganisationen bilden, wie offene revolutionäre Massenorganisationen, legale demokratische Organisationen, geheime Massenorganisationen, Tarnorganisationen etc. Je nach Situation ist die eine oder andere Organisation primär für diese Periode. Aber aus langfristiger Sicht müssen wir verschiedene Massenorganisationen gleichzeitig aufbauen.

Daher ist das generelle Prinzip der urbanen Organisationsformen, dass die Massenorganisationen so breit wie möglich sein sollten. Da die indische politische Situation uneinheitlich ist, müssen wir die richtige Kombination verschiedener Typen von Massenorganisationen erforschen. Während in AP keine Möglichkeit besteht, offene revolutionäre Massenorganisationen zu gründen, gibt es einige Staaten, in welchen diese Möglichkeit immer noch existiert.

Demnach können wir die Menschen in mehreren Formen organisieren, je nach Situation. Doch der

Parteiaufbau sollte stets mit höchster Geheimhaltung durchgeführt werden. Wie die Erfahrung der Arbeit in Shanghai zeigt, wo der weiße Terror während der chinesischen Revolution am stärksten war, „soll die Parteiorganisation geheim sein, je geheimer, desto besser. Wohingegen die Massenorganisationen offen sein sollen, je breiter, desto besser.“ Dieses Prinzip kann auch unter unseren Bedingungen kreativ angewendet werden. Diejenigen Organisationen, welche die Politik der Partei offen propagieren, sollten generell geheim funktionieren. Diejenigen Organisationen, welche offen und legal funktionieren, können sich generell nicht mit der Partei identifizieren und sollten unter einem Deckmantel arbeiten und mit einem limitierten Programm.

Indem wir die illegalen und die legalen Strukturen korrekt koordinieren, sollten wir ein schrittweises Vorgehen haben und die Massen darauf vorbereiten, sich gegen die Macht des Staates zu erheben.

3.3.1 Typen von Massenorganisationen

Unsere *POR* definiert drei Typen von Massenorganisationen: 1) geheime revolutionäre Massenorganisationen; 2) offene und halboffene revolutionäre Massenorganisationen; und 3) offene legale Massenorganisationen, welche nicht direkt mit der Partei verbunden sind. Urbane Arbeit in dem dritten Typ von Organisation kann weiter in drei breite Kategorien unterteilt werden: a) sektionelle Arbeit, b) von

der Partei gegründete Tarnorganisationen, und c) legale demokratische Organisationen.

3.3.1.1 Geheime revolutionäre Massenorganisationen

Diese Organisationen bleiben strikt im Untergrund und propagieren die revolutionäre Linie der Partei und wecken die Massen für den bewaffneten Kampf. Sie rufen die Massen offen dazu auf, am Volkskrieg teilzunehmen, propagieren die zentrale Aufgabe, die von der Partei zu jeder gegebenen Zeit erarbeitet wird, organisieren die Massen in geheimer Weise in den Kämpfen und dienen direkt als Rekrutierungsbasis für die Partei und für den Volkskrieg. Diese Massenorganisationen sind klandestin aufgebaut und betreiben geheime Propaganda. Sie sind rund um ein klar definiertes und explizites revolutionäres Programm aufgebaut. Einverständnis mit den Zielen der Revolution und die Bereitschaft, geheim zu arbeiten, sind daher die minimalen Kriterien für die Mitgliedschaft.

In unserer Partei sind solche Massenorganisationen nicht planmäßig gegründet worden. Sie entstanden in und um Kampfgebiete, als die offenen revolutionären Massenorganisationen aufgrund heftiger Repression gezwungen wurden, in den Untergrund zu gehen. Später wurden sie bewusst gegründet, sogar in solchen Gebieten, wo es verhältnismäßig weniger Repression gab. Heute, mit der Verhängung eines Verbots in ganz Indien unter

POTA¹⁶, werden Massenorganisationen in vielen weiteren Gebieten im Untergrund aufgebaut werden. Viele dieser Organisationen funktionieren primär in urbanen Gebieten. Obwohl solche geheimen Organisationen in jedem Teil der Massen gegründet werden können, haben wir sie in den urbanen Gebieten vor allem unter Jugendlichen, Studierenden und Arbeitern gegründet.

In urbanen Gebieten üben diese geheimen Organisationen die wichtige Aufgabe des Propagierens der Parteilinie unter den verschiedenen Teilen der Massen aus. Sie sind das Hauptinstrument der revolutionären Propaganda. Wegen der dominanten Position des Feindes in den Städten muss die wichtige Aufgabe des Aufrüttelns der Massen mit revolutionärer Propaganda durch eine geheime Struktur durchgeführt werden. Die klandestine Struktur der Partei kann jedoch nicht das einzige Medium zur Propagierung revolutionärer Politik sein. Dies würde die Reichweite und Tiefe unserer Propaganda beschränken. Es ist daher notwendig, separate geheime organisatorische Strukturen unter verschiedenen Teilen der Massen zu entwickeln, welche die Botschaft der Partei zu diesen und auch anderen Teilen der breiten Massen tragen können. Dies ist demnach die prinzipielle Aufgabe der geheimen revolutionären Massenorganisationen in den urbanen Gebieten.

¹⁶ Der Prevention of Terrorism Act (auf Deutsch: Terrorismusbekämpfungsgesetz) wurde 2002 vom indischen Parlament verabschiedet. [Anm. d. Übersetz.]

Es ist die Aufgabe der klandestinen Einheiten und Komitees, die Planung der Formen und Methoden des Propagierens der Parteilinie, der Verbreitung der Parteipropaganda und der Formulierung und Propagierung des revolutionären Standpunktes bezüglich verschiedenen aktuellen Themen – besonders derjenigen, welche die Sektionen betreffen, welche sie organisieren – zu planen. Dies kann durch geheime Plakate, Stimmen, Flugblätter, Kassetten, Broschüren und andere Formen der Propaganda geschehen; es kann durch persönlichen Kontakt durch Organisationsmitglieder geschehen; oder durch dramatische Aktionen, wie Angriffe auf Ziele der Imperialisten, Kompradoren und anderer herrschenden Klassen, etc. Durch andauernde und effektive Propaganda und geplante Aktionen muss die klandestine revolutionäre Massenorganisation es anstreben, eine Position zu erreichen, in der sie die Aktionen und Entscheidungen von Nicht-Partei-Organisationen und der Massen in ihrem Wirkungsbereich beeinflusst, lenkt und sogar bestimmt.

Es könnte gewisse Grenzen geben, welche die geheimen Massenorganisationen in Bezug auf die Organisation und die Mobilisierung der Massen im größeren Stil haben. Aber es gibt Situationen, in welchen geheime Massenorganisationen – obwohl ihre tatsächliche Organisation begrenzt und ihr Einfluss bedeutend ist – wichtige Kämpfe anführen könnten. Geheime Formen des Kampfes können

und müssen angewendet werden. SiKaSa¹⁷ ist ein Beispiel dafür.

Geheime revolutionäre Massenorganisationen können die Massen nicht in einer solch weiten und breiten Weise um sich scharen wie eine offene revolutionäre Massenorganisation. Wenn eine offene revolutionäre Massenorganisation gezwungen ist, in den Untergrund abzutauchen, und ihre Arbeitsmethoden von offenen zu klandestinen abändern muss, indem sie exponierte Kader in den Untergrund schickt etc., sollen, wo immer möglich, nicht aufgedeckte Teile der organisatorischen Kräfte zur Arbeit in anderen Typen von Organisationen verschoben werden, wie Tarnorganisationen, legalen demokratischen Organisationen, und so weiter.

Geheime Organisationen sind nicht die Organe für die Führung der legalen Organisationen, welche nicht direkt mit der Partei verbunden sind. Dies würde eine unnötige semi-parteiliche Ebene zwischen der Partei und solchen Organisationen kreieren. Wir sollten es also generell vermeiden, Einheiten der klandestinen Organisation in den offenen Organisationen zu gründen, um diese Organe zu führen. Diese Führung sollte durch die Parteisektionen und Zellen in der Region ausgeübt werden. Die geheime Organisation übt ihre revolutionäre Rolle aus, indem sie Aufrufe gibt und Propaganda

¹⁷ Singareni Karmika Samakhya (SiKaSa) ist eine Frontorganisation der CPI (Maoistisch), welche Arbeiter in den Kohleminen von Singareni organisiert und 2005 durch die Regierung von Andhra Pradesh verboten wurde. [Anm. d. Übers.]

betreibt, welche die offenen Organisationen in die richtige Richtung führt und stößt. Aber dies sollte auch in jenen Gebieten vermieden werden, wo das Feld der Sektions- oder verdeckten Arbeit zu klein ist, oder wo die offene revolutionäre Propaganda dazu führt, dass aufgedeckt wird, dass wir solche Arbeit in der Region durchführen. Wenn es nötig ist, dass die Mitglieder der geheimen Organisation aktiv in den offenen arbeiten, dann arbeiten sie als normale offene Mitglieder der Organisation und legen speziellen Wert darauf, ihre politische Identität zu schützen. Es ist besser, die Kombination von Aufgaben als Aktivist der klandestinen Organisation und als offene Organisationsanführer zu vermeiden; wo immer möglich, sollten verschiedene Genossen diese separaten Aufgaben wahrnehmen.

Demnach soll die klandestine Massenorganisation als Instrument der revolutionären Parteipropaganda in den urbanen Gebieten dienen. Diese Organisationsform ist für diese wichtige Aufgabe am besten geeignet.

3.3.1.2 Offene revolutionäre Massenorganisationen

Dies sind offene und halboffene Massenorganisationen, welche offen die Politik der neudemokratischen Revolution propagieren und die Volksmassen für den bewaffneten Kampf vorbereitet. Diese Organisationen benutzen die verfügbaren legalen Möglichkeiten, um offen Propaganda und Agitation zu betreiben, und sie versuchen, die antiim-

perialistischen und antifeudalen Kräfte möglichst breit zu mobilisieren.

Unsere Partei hat solche offenen revolutionären Massenorganisationen seit den 70er Jahren gegründet und geleitet, vor allem in der Periode nach der Aufhebung des Notstandes 1977. Diese offenen Organisationen waren damals die Hauptorgane der Massenmobilisierung in den ländlichen und urbanen Regionen zugleich. Sie waren Banner, unter denen Tausende und Lakhs mobilisiert wurden, vor allem in den Kampfgebieten von AP (Andhra Pradesh) und Bihar. Diese Mobilisierungen erreichten ihren Höhepunkt während den „offenen“ Perioden bis 1986 und während 1991 in AP. Sie spielten die Rolle der Anziehung der breiten Massen zur Revolution. Mit dem Beginn der Repressionen wurden den meisten dieser Organisationen jedoch jegliche legalen Möglichkeiten verwehrt und sie waren gezwungen, in den Untergrund zu gehen. Direkte Verbote wurden in AP und Bihar ausgesprochen, wobei ernste Restriktionen und Überwachung der Organisationen in den anderen Staaten eingeführt wurden. So wurde mit der Zunahme der Repression gegen unsere Partei im ganzen Land der Umfang solcher Organisationen drastisch reduziert. Heute existieren lediglich kleine offene Organisationen in einigen Städten.

Wie aus Erfahrung klar ist, kann diese Organisationsform nur dann verwendet werden, wenn die herrschenden Klassen aus verschiedenen Gründen keine Repression anwenden können oder anwen-

den. Da dies der Fall ist, gibt es nur einen limitierten Anwendungsbereich für diesen Organisationstyp in den urbanen Gegenden. Da der Feind in den urbanen Gegenden tendenziell klar die Oberhand hat, gibt es nur wenige Situationen, in denen Repression nicht umgesetzt werden kann. Daher existieren mit der Verschärfung des Volkskrieges legale Möglichkeiten nur dank der Schwäche der herrschenden Klassen aufgrund von internen Widersprüchen, oder aufgrund eines Plans des Staates, unsere Kräfte zu beobachten, oder aus einem sonstigen temporären Grund.

Was auch immer der Grund sein mag, wir sollten die Situation evaluieren und versuchen, das Beste aus den vorhandenen legalen Möglichkeiten zu machen, während wir die langfristige Perspektive im Kopf behalten. Das heißt, wenn wir die Möglichkeit bekommen, die Massen in großen Zahlen direkt unter unseren Fahnen zu mobilisieren, dann sollten wir diese Chance nutzen. Gleichzeitig sollten wir nur eine begrenzte Zahl unserer Kräfte einsetzen und darauf achten, dass die Mehrheit unserer Kader vor feindlichen Beobachtungen versteckt bleibt. Wir sollten niemals kleine Demonstrationen durchführen, wo all unsere Aktivisten leicht identifizierbar sind und sogar mit Video aufgenommen werden können, um sie in Zukunft leicht ins Visier nehmen zu können. Wir müssen verstehen, dass die Periode von legalen Möglichkeiten für offene revolutionäre Organisationen generell von kurzer Dauer ist und wir das Beste aus dieser Periode für langfristige Gewinne machen sollten. Während die

Partei versucht, möglichst große Teile der Massen im Kampf auf der offen-revolutionären Plattform der offenen Massenorganisationen zu mobilisieren, sollte sie sich darauf konzentrieren, die Elemente dieser Kämpfe zu stärken und zu konsolidieren, welche den langfristigen Interessen des langandauernden Volkskrieges dienen werden.

Daher müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass die offenen revolutionären Massenorganisationen keine permanente Form der Massenorganisation in den urbanen Gebieten sein kann. Sie kann und muss in Zeiten und Situationen der legalen Möglichkeiten benutzt werden und wir müssen stets aufmerksam sein, um von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen, wann immer sie entstehen. Dabei müssen wir uns jedoch stets der langfristigen Interessen der Partei und des Klassenkampfes bewusst sein und darauf achten, dass diese nicht leiden, um einige kurzfristige Gewinne zu erzielen.

3.3.1.3 Sektionsarbeit

Hierbei arbeitet die Partei durch die zahlreichen traditionellen Massenorganisationen, welche in den urbanen Gebieten operieren. Diese traditionellen Massenorganisationen sind die Organisationen, welche normalerweise von den Massen gegründet werden, um für ihre partiellen Interessen zu kämpfen oder sonstige Bedürfnisse zu befriedigen. Die Partei infiltrierte durch ihre Mitglieder oder andere Aktivisten solche Organisationen, ohne irgend-

welche Verbindungen mit der Partei offenzulegen. Durch die Aktivitäten der Organisation wird versucht, die Massen, während sie für ihre partiellen Interessen mobilisiert werden, für die Revolution zu gewinnen. Diese Methode der Organisierung bietet, wenn sie richtig durchgeführt wird, die beste Möglichkeit für verdeckte Arbeit über eine lange Zeitspanne. Sie ist daher unvermeidbar in Gebieten mit schwerer Repression. Sie kann und sollte jedoch in allen urbanen Gebieten angewendet werden, da sie exzellente Massenforen bietet, um auf große Teile der Volksmassen zuzugehen; und wenn wir die Verbindungen mit der Partei nicht offenlegen, können wir so für lange Perioden arbeiten, ohne von der feindlichen Repression betroffen zu sein.

Arbeit dieser Natur kann in verschiedenen Typen von Organisationen durchgeführt werden. Die besten Organisationen sind diejenigen, welche mehr zum Kampf orientiert sind, wie Gewerkschaften, Slumorganisationen und andere ortsbezogene Organisationen, Jugendorganisationen, Arbeitslosenorganisationen, Studentenorganisationen und -gewerkschaften, Frauenorganisationen, Pendlerorganisationen etc. Außerdem gibt es auch Organisationen, welche zur Sozialhilfe orientiert, gemeindebasiert oder Selbsthilfeorganisationen sind – wie Arbeiterkooperativen, Kulturorganisationen, Sportvereine und Sporthallen, Bibliotheken, Bhajan Mandals¹⁸, nichtstaatliche Wohlfahrtsorganisatio-

¹⁸ Bhajan Mandal (Bhajans sind devotionale Lieder mit einem religiösen oder spirituellen Inhalt) bezeichnet eine

nen, Frauenwohlfahrtsorganisationen, kasten- und nationalitätsbezogene Wohlfahrtsorganisationen, Minderheitsorganisationen etc. Es gibt auch viele Organisationen, welche für ein bestimmtes Problem entstehen, für eine bestimmte Zeit, oder für ein bestimmtes Fest etc.

Die meisten dieser Organisationen entstehen auf natürliche Weise aufgrund der Bedürfnisse der Massen. Viele von ihnen werden jedoch entweder direkt oder indirekt mit Parteien und Organisationen der herrschenden Klasse verbunden sein. Dies muss jedoch nicht unsere Pläne beeinflussen, in ihnen auf den tieferen Ebenen zu arbeiten. Unsere Haupterwägungen, um zu entscheiden, ob wir in einer bestimmten Organisation arbeiten, sind: Erstens, ob die Massen durch diese Organisation mobilisiert werden oder mobilisiert werden können; und zweitens, ob die Situation dieser Organisation es ermöglicht, die Massen politisch zu beeinflussen und einige Elemente der Partei näher zu bringen.

Manchmal gibt es verschiedene Massenorganisationen mit verschiedenen Zugehörigkeiten, welche in einem Gebiet arbeiten – z. B. verschiedene Gewerkschaften in einer Fabrik. In einer solchen Situation müssen wir uns möglicherweise entscheiden, in welcher Organisation wir arbeiten wollen. Diese Entscheidung sollte sich wieder im Wesentlichen auf die oben genannten Voraussetzungen stüt-

Gruppenveranstaltung eines Distrikts mit einem oder mehreren Sängern, begleitet von Musik und manchmal auch Tanz. [Anm. d. Übersetz.]

zen. Wir werden uns vielleicht sogar dafür entscheiden, in mehr als nur einer Organisation zu arbeiten, falls es unserem Plan für das Gebiet entspricht. Doch unser allgemeiner Ansatz wäre, die Spaltung der Einheit der Massen zu verhindern und für die Einheit von allen repräsentativen Massenorganisationen, die in einem Gebiet arbeiten, einzustehen.

Sobald wir uns entschieden haben, Sektionsarbeit in einer Organisation zu betreiben, sollten wir danach streben, eine führende Position in dieser zu erreichen. Das bedeutet, dass wir in einer Position sein müssen, in welcher wir die Entscheide der Organisation beeinflussen und leiten können. Falls es nötig sein sollte, Amtsinhaberposten zu übernehmen, um diesen Einfluss zu erreichen, dann sollten wir das versuchen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir immer danach streben sollten, Parteimitglieder als Amtsinhaber zu haben. Wenn unsere Pläne durch Nicht-Parteimitglieder oder sogar durch Anführer anderer Parteien erfüllt werden können, dann ist das am besten. Nicht nur können wir so unsere Deckung besser aufrechterhalten, sondern es hält auch Parteimitglieder frei, um andere Aufgaben zu erfüllen. Doch wenn es keine andere Alternative gibt und es der Wille der Mehrheit ist, dann sollten wir keine Verbote dafür haben, dass sogar Parteimitglieder solche Posten übernehmen.

Ob wir Amtsinhaberposten übernehmen oder nicht, der wichtige Punkt in Bezug auf sektionelle Arbeit ist die geschickte Enthüllung der Reaktiönären und Reformisten, die Führungsrollen haben

oder in der Organisation mitarbeiten. Diese Enthüllung ist essenziell, um die Massen von ihrem Einfluss wegzuziehen. Dies muss jedoch getan werden, ohne uns selbst dem Feind zu enthüllen. Die Formen der Enthüllung werden daher je nach konkreter Situation anders sein. In großen Gebieten, wo das Risiko direkter Enthüllung unserer Sektionsarbeits-Aktivisten gering ist, können wir Propaganda der geheimen revolutionären Massenorganisationen oder sogar direkte Aufrufe der Partei verwenden. In kleineren Gebieten, wie in einer einzelnen Fabrik oder einem einzelnen Slum, müssen wir möglicherweise hauptsächlich oder ausschließlich Mund-zu-Mund-Propaganda benutzen. Manchmal können wir für unsere Propaganda künstliche Banner wie „wütende Arbeiter“ oder „besorgte Slumbewohner“ etc. kreieren. Es kann oft sein, dass wir eine Kombination von verschiedenen Methoden anwenden müssen. Was auch immer die Methode ist, sie muss vorsichtig, geschickt und konsequent angewendet werden. Sie muss dafür sorgen, dass die Massen dem Einfluss der Reaktionären und der Reformisten entzogen werden; sie sollte aber auch gleichzeitig verhindern, dass wir vorzeitig enttarnt werden und Verluste hinnehmen müssen.

Es gibt zwei Typen von Abweichungen in der Sektionsarbeit. Einer besteht darin, auf das Niveau der Reaktionäre und Reformisten, die die Organisation leiten, zu sinken und jegliche politische Arbeit zu verweigern, im Namen eines langfristigen Ansatzes und der Vermeidung einer Aufdeckung.

Der andere ist, aufgrund unseres Wunsches danach, „schnelle Resultate“ zu erzielen, rasch enttarnt zu werden. Beide Abweichungen müssen vermieden werden. Das Hauptproblem in unserer Sektionsarbeit war bisher jedoch unser Mangel eines langfristigen Ansatzes. Unsere Fehler reichen von exzessiver revolutionärer Rhetorik bis zu simplen Fehlern, wie das Singen von Parteiliedern oder die Verteilung von Parteiliteratur, ohne die Zuverlässigkeit der Empfänger zu prüfen. Obwohl es viel Erfahrung in der internationalen kommunistischen Bewegung gibt und auch wir selbst viele Erfahrungen in der Praxis gemacht haben, haben wir es bisher nicht geschafft, diese Erfahrungen in unserer tagtäglichen Aktivität zu internalisieren und implementieren. Obwohl wir diesen Fehler in unseren Dokumenten erkannt haben, haben wir noch nicht alle Ebenen darin unterrichtet, um dies konkret in der Praxis zu ändern. Dafür ist die intensive Beteiligung der Führung notwendig.

Der entscheidende Punkt ist es, die korrekte Balance der vollständigsten Nutzung der legalen Möglichkeiten zu finden, ohne die Grenzen zu überschreiten, welche von sozialen Bräuchen, Gewohnheiten, bestehenden Formen des Kampfes etc. gegeben sind. Unsere Worte und Handlungen sollten dem normalen Funktionieren der Aktivistinnen und der Massen in einem bestimmten Bereich angepasst sein. Dies wird natürlich je nach Situation anders sein. Obwohl es für viele Gruppen von Industriearbeitern nicht ungewöhnlich

ist, auf Gherao¹⁹ zurückzugreifen, müssen wir uns bei Bankangestellten vielleicht auf schwarze Abzeichen und Dharnas²⁰ beschränken; obwohl militante Anti-Mitgift-Kämpfe und Antikastenkämpfe in einigen Gebieten und Staaten normal sind, sind die sozialen Normen in anderen Staaten oder Gebieten so, dass sofort Verdacht geschöpft werden könnte, wenn wir versuchen würden, mit unseren Tarnorganisationen in solche Kämpfe einzutreten. Wir müssten uns wahrscheinlich in solchen Situationen auf Propaganda beschränken. Daher müssen wir unsere Aktivitäten und die Themen und Formen des Kampfes entsprechend der konkreten Situation des Klassenkampfes planen, damit unsere Parteiidentität nicht schnell vermutet und enttarnt wird. Wir sollten uns natürlich auch nicht zu bloßen Anhängseln der Massen machen. Wir müssen geschickt genug sein, einen Schritt vor den Massen zu sein, ohne enttarnt zu werden. Wir sollten die Möglichkeiten nutzen, um den Kampf zum maximalen Niveau, welches sozial akzeptabel ist, voranzutreiben, und dabei das politische Bewusstsein der Massen über ihre frühere Stufe zu heben. Wir

¹⁹ Gherao (Einkreisung) bezeichnet eine Taktik von Arbeiter:innen und Gewerkschaften in Indien, bei welcher ein:e Politiker:in oder ein Regierungsgebäude umringt werden, bis die Forderungen akzeptiert oder Antworten gegeben werden. [Anm. d. Übersetz.]

²⁰ Ein Dharna ist eine friedliche Sitzblockade. [Anm. d. Übersetz.]

sollten daher die Bewegung kontinuierlich durch einen langfristigen Ansatz voranbringen.

Sobald wir den korrekten Ansatz und die korrekten Methoden in unserer Sektionsarbeit implementiert haben, kann sie zu einem mächtigen Werkzeug unserer urbanen Arbeit werden. Dies war eine weit verbreitete Form der Organisation bei der urbanen Arbeit während der chinesischen Revolution.

3.3.1.4 Von der Partei gegründete verdeckte Massenorganisationen

Manchmal ist es nötig, dass wir direkt Massenorganisationen verdeckt gründen, ohne ihre Verbindung zur Partei offenzulegen. Hauptsächlich entsteht diese Notwendigkeit aus dem Fehlen von geeigneten Massenorganisationen, in denen wir Sektionsarbeit leisten können. Ein Beispiel ist der Fall von unorganisierten Arbeitern, bei welchen die Gewerkschaften eine begrenzte Präsenz haben und wir keine andere Option haben, als unsere eigene Gewerkschaft zu gründen, um die Forderungen der Arbeiter aufzugreifen. Dies ist jedoch nicht das einzige Gebiet, wo wir Tarnorganisationen gründen können. Tatsächlich können die Tarnorganisationen so vielfältig sein wie die Organisationen für Sektionsarbeit, die wir im vorherigen Abschnitt erwähnt haben. Sie können von gewerkschaftlichen Kämpfen bis hin zu Wohlfahrtsorganisationen oder problembasierten Organisationen reichen. Die Methoden der Massenarbeit unterscheiden sich auch nicht

viel von denen der Sektionsarbeit. Der Hauptunterschied ist natürlich, dass wir nicht die Aufgabe der Enthüllung haben, wie wenn wir in reaktionären oder reformistischen Organisationen arbeiten.

Überall dort, wo wir solche Tarnorganisationen gründen, ist unser Programm limitiert, ähnlich den anderen Organisationen, die im jeweiligen Gebiet arbeiten. Während wir unsere Tarnorganisationen benutzen, um die Massen um ihre spezifischen Forderungen herum zu mobilisieren, versuchen wir, die besten Elemente in die Partei zu ziehen.

Wir sollten achtsam sein (besonders in Gebieten mit hoher Repression), dass wir die Aufmerksamkeit des Staates nicht auf uns ziehen, indem wir die sozial akzeptable Grenze der Militanz weit überschreiten. Wenn zum Beispiel in einem Gebiet die normalen Waffen Messer und Schwerter sind, dann sollten wir keine Schusswaffen verwenden, oder wir sollten normalerweise keine Exekutionen durchführen in einem Gebiet, wo es keine Geschichte von solchen Aktionen gibt.

Wir haben in den letzten Jahren einige Erfahrung mit dem Aufbau von Tarnorganisationen gesammelt. Wir haben verschiedene Fehler begangen (welche in unserer *POR* erwähnt werden), die zur schnellen Entlarvung unserer Kräfte in vielen Gebieten geführt haben. Während wir aus diesen Fehlern lernen, sollten wir die richtige langfristige Herangehensweise einschärfen, um solche Organisationen für einen langen Zeitraum zu erhalten und sie zu starken Bastionen des Massenkampfes zu machen.

3.3.1.5 Legale demokratische Organisationen

Dies sind Organisationen, welche mit einer expliziten politischen Basis und mit einigen oder allen Aspekten eines antiimperialistischen, antifeudalen Programms gegründet wurden und ein Aktionsprogramm und Kampfformen haben, welche grob in den legalen Rahmen fallen. Einige solcher Organisationen sind vielleicht auf eine bestimmte Sektion ausgerichtet, wie zum Beispiel Gewerkschaften, Studentenorganisationen, Frauenfronten, Kastenabschaffungsorganisationen, Nationalitätenorganisation, Autorenassoziationen, Anwaltsorganisationen, Lehrerassoziationen, Kulturorganisationen etc. Andere können mit themenorientierten Programmen gebildet werden, die sich auf bestimmte Kernfragen wie das Vertragsarbeitssystem, Arbeitslosigkeit, Kasten-Gräueltaten, imperialistische Kultur, Gewalt gegen Frauen, Saffronisation der Schulen²¹, Korruption, regionale Rückständigkeit und Eigenstaatlichkeit etc. beziehen. Der Rahmen der legalen demokratischen Organisation ist sehr breit und reicht von breiten Koalitionen und Bündnissen gegen Repression, Globalisierung, Hindutva²² bis hin zu den allumfassenden Organisationen, die

²¹ Saffranisierung bezeichnet den Prozess der zunehmenden Einführung von hindu-nationalistischer Ideologie in der Bildung. Das Wort leitet sich aus dem Safrangelb ab, das oft mit dem Hinduismus verbunden wird. [Anm. d. Übersetz.]

²² Hindutva ist die primäre Form und Ideologie des Hindu-Nationalismus und wird von den Organisationen der Sangh Parivar verwendet. [Anm. d. Übersetz.]

unter den Bannern des Antikapitalismus oder der Volkskämpfe gegründet wurden. Solche Organisationen können auf verschiedenen Ebenen gegründet werden – auf der Stadtebene, Distriktebene, Staatenebene, regionalen Ebene, gesamtindischen Ebene, oder sogar einer internationalen Ebene.

Unsere Partei initiiert oder wirkt erst seit den letzten paar Jahren in der Gründung solcher Organisationen mit. Unsere Erfahrung ist daher begrenzt. Aber statt der Erfahrung ist unser Problem eher das Fehlen eines klaren Verständnisses in Bezug auf das Konzept, die Rolle und die Wichtigkeit der legalen demokratischen Organisationen. Dies führte zu Spontaneität, einem Versuch-und-Irrtum-Ansatz und Fehlern in der Praxis. Dies hat dazu geführt, dass sich unsere Organisationen auf eine schmale Unterstützungsbasis beschränken. Es hat uns daran gehindert, den vollen Umfang der legalen demokratischen Organisationen tatsächlich in der Praxis umzusetzen. Es hat uns daran gehindert, die legalen Möglichkeiten für eine möglichst breite Mobilisierung der Massen in vollem Umfang zu nutzen.

Die legalen demokratischen Organisationen dienen eigentlich als wichtiges Mittel für die Versuche der Partei, die urbanen Massen politisch zu mobilisieren, da die Repression normalerweise die offenen revolutionären Massenorganisationen davon abhält zu arbeiten. Die legale demokratische Bewegung ist daher die Arena, in der die Massen zu Tausenden und Lakhs partizipieren und politische Erfahrung sammeln können. Sie hat daher eine sehr wichtige

Rolle in der Revolution, ergänzend zum bewaffneten Kampf auf dem Land. Revolutionäre in anderen Ländern, vor allem in den Philippinen, haben an der legalen demokratischen Bewegung teilgenommen und diese sehr effektiv genutzt. Auch in Indien gibt es exzellente Möglichkeiten, in legalen demokratischen Organisationen und Bewegungen mitzuwirken, sie aufzubauen, zu fördern und zu entwickeln, um die Interessen der Revolution voranzubringen. Die Massen, welche unter dem Joch des Imperialismus und Feudalismus leiden, nehmen oft an zahlreichen kleinen oder großen, militanten, tagtäglichen Kämpfen teil. Unzählige Basisorganisationen und Anführer mit einer begrenzten Perspektive, die innerhalb eines gesetzlichen Rahmens arbeiten, führen diese an. Es sind diese Kämpfe und Organisationen, welche die konkrete materielle Basis bieten, um breite, demokratische Organisationen aufzustellen. Und durch die legale demokratische Bewegung können diese Kämpfe aus ihren engen Grenzen befreit werden, vereint werden und eine politische Richtung erhalten.

Daher muss unsere Partei in den urbanen Gebieten der Aufgabe der Teilnahme in und des Aufbaus einer starken und breiten legalen demokratischen Bewegung beträchtliche Wichtigkeit beimessen. Wir sollten uns legalen demokratischen Organisationen von verschiedenen Typen – partiell, themenorientiert oder auf breiter Basis – anschließen, sie gründen oder uns an ihrer Gründung beteiligen; je nach Notwendigkeit und Durchführbarkeit kann

dies auf jeder Ebene geschehen, von der Ebene der Stadt/des Gebiets bis zur gesamtindischen/internationalen Ebene. Während wir diese Aufgabe wahrnehmen und Kräfte dafür bereitstellen, müssen wir uns aber auch vor einer Tendenz hüten, die weitreichenden Massenmobilisierungen und Kämpfe auf Kosten der zentralen Aufgaben der Konsolidierung und des Parteaufbaus einseitig überzubetonen. Die legale demokratische Bewegung kann nur wachsen und auf dem korrekten politischen Weg bleiben, wenn wir uns parallel dazu genug darauf konzentrieren, einen geheimen Parteikern in der Bewegung zu entwickeln. Während wir also der legalen Bewegung die angemessene Aufmerksamkeit schenken, sollten wir darauf achten, die korrekte dialektische Balance zwischen den Anforderungen und der Wichtigkeit der legalen und illegalen Arbeit, der offenen und geheimen Organisation aufrecht zu erhalten.

Das Unterhalten von Beziehungen zwischen dem Offenen und dem Geheimen bedeutet die strenge Berücksichtigung technischer Vorsichtsmaßnahmen. Das bedeutet, die Parteiführung vor Aufdeckung und Gefahr zu schützen sowie die legale Führung vor der Aufdeckung als Parteiangehörige zu schützen. Treffen zwischen offener und geheimer Führung sollten so weit es geht vermieden werden und durch schriftliche Kommunikation und andere Methoden erfolgen, bei denen die Parteiverbindung geschützt wird. Falls ein Treffen stattfinden muss, müssen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, sodass die legalen Mitglieder nicht verfolgt werden.

Ebenso sollten Fehler wie das Treffen mit öffentlichen Figuren vor ganzen Trupps, was ihre Verbindungen offenlegen würde, vermieden werden.

Generell sollten wir es vermeiden, den Einfluss unserer Partei über eine bestimmte Organisation sowie auch die Identitäten unserer PMs (Parteimitglieder) und anderen uns nahe stehenden Genossen offenzulegen. Jedoch können wir es nicht vermeiden, dass, wenn ihre Aktivität zunimmt und sich intensiviert, der Feind Verdacht schöpfen wird und Überwachungen startet sowie Belästigungen betreibt. Das heißt jedoch nicht, dass sie ohne Probleme intensive Repression betreiben und ein Verbot aussprechen können. Solange die Organisation den Prinzipien des legalen, demokratischen Funktionierens treu bleibt und eine Unterstützungsbasis hat, die breit genug ist, wird es schwierig für den Staat sein, sie auszuschalten.

Der entscheidende und zentrale Punkt ist allerdings die Breite der Organisation. Wenn wir eine enge Organisation, welche nur Parteikräfte beinhaltet, etablieren, dann können wir nicht erwarten, dass sie lange existiert, auch wenn wir alle technischen Vorkehrungen treffen, um unsere Identität zu verbergen. Wenn auf der anderen Seite breite Sektionen der Massen mobilisiert werden und eine breite Palette nicht-parteilicher Kräfte vereint ist, dann ist der Feind nicht in solch einer einfachen Position, uns vollständig zu unterdrücken. Selbst wenn sie Angriffe durchführen, riskieren sie die Möglichkeit noch breiterer Proteste und Unterstützung.

Doch um eine breite Einheit zu erreichen, ist es für uns notwendig, ein solches Vorgehen in jeder legalen demokratischen Bestrebung zu haben, in der wir teilnehmen. Wir sollten unsere Bemühungen weit über das revolutionäre Lager hinaus ausdehnen und versuchen, ein breites Spektrum von kämpfenden Kräften an verschiedenen Fronten einzubeziehen und uns mit ihnen zu vereinigen. Ein minimales politisches Einverständnis sollte die Bedingung für unsere Einheitsbemühungen sein. Unsere grundlegende Bedingung sollte das ernsthafte Festhalten an einem minimalen politischen Programm sein. Wir sollten jede Organisation und jedes Individuum ansprechen, die ernsthaft im Kampf engagiert sind und sie in unseren Einheitsbemühungen mit einbeziehen. Wenn wir ein solches Vorgehen haben und fähig sind, geeignete Kräfte zuzuweisen, werden wir bald viel erfolgreicher sein. Aufgrund solcher Bemühungen werden wir sehen können, wie die legale demokratische Bewegung zu einer mächtigen urbanen Kraft wächst, welche den ländlichen bewaffneten Kampf unterstützt und hilft, die Revolution im ganzen Land voranzutreiben.

3.3.2 Organisieren am Wohnort

Obwohl die Organisation am Arbeitsplatz die primäre Organisation der Arbeiter ist, sollten wir der Organisation des Proletariats in den Slums und Ortsteilen auch Aufmerksamkeit widmen. Dadurch können wir mit neuen Arbeitern aus verschiedenen

Industrien in Kontakt treten, wir können die Familien der Arbeiter in die Bewegung bringen und wir können das Halbproletariat und andere Teile der urbanen Armen, welche in den Slums und in den armen Gegenden leben, organisieren.

In Slums und anderen armen Gegenden gibt es schon zahlreiche traditionelle Organisationen. Weil sie konstant unter prekären Bedingungen leben, kommen die urbanen Armen natürlich zusammen, um einander zu helfen und sich in Organisationen zu vereinigen, um für ihre Rechte zu kämpfen, um sich bessere Lebensbedingungen zu sichern, um Probleme untereinander zu lösen und um soziale und kulturelle Aktivitäten besser zu organisieren. Die üblichen Typen von traditionellen Organisationen sind Slumbewohner-Organisationen, Basti- oder Chawl-Komitees²³, Mahila Mandals²⁴, Jugendvereine, Sportvereine, kulturelle Körperschaften, Komitees für verschiedene Feste wie das Ganesh-Fest, dem Durga Puja, Ambedkar Jayanti etc. Es gibt auch einige Organisationen, welche sich speziell auf gewisse Regionen, Städte und Gebiete beschränken. Weil diese Organisationen die beste Deckung bieten, sollten wir versuchen, den bestmöglichen Gebrauch von diesen traditionellen Organisationen zu machen und hauptsächlich in ihnen arbeiten. Selbst wenn es

²³ Chawls sind ein Typ von Wohngebäude, typischerweise relativ billig und von geringer Qualität. [Anm. d. Übersetz.]

²⁴ Mahila Mandals, oder Frauenclubs, sind traditionelle lokale Organisationen von Frauen für diverse soziale Angelegenheiten und Probleme. [Anm. d. Übersetz.]

nötig ist, neue legale Organisationen zu bilden, sollten wir ihnen normalerweise die Formen geben, welche unter den Massen bereits existieren.

Kampfthemen sind ein gewöhnliches Merkmal lokaler Arbeit in den armen Gegenden, insbesondere in den Slums. Kämpfe für die Grundversorgung wie Wasser, Elektrizität, Toiletten oder Kanalisation, gegen Korruption oder Ausbeutung durch Besitzer von kleinen Lebensmittelläden, Panscher und Schwarzhändler, gegen Slumlords, Goonda-Gangs²⁵ und andere Lumpenelemente, und gegen Abrissarbeiten sind einige der häufigen Probleme. Wir sollten die Kämpfe in diesen Angelegenheiten durch örtliche Komitees und die Slumbewohner-Organisationen organisieren. Weil Frauen und die arbeitslose Jugend eine führende Rolle in den meisten dieser Kämpfe einnehmen, sollten die Mahila Mandals und die Jugendvereine auch in die Kämpfe involviert werden, und Kämpfe können sogar unter ihrem Banner geführt werden.

Neben den obengenannten Kampfthemen und Organisationen sollten wir auch Sozialleistungen und den kulturellen Bedürfnissen der Massen Aufmerksamkeit widmen. Wir sollten Gebrauch von kulturellen Körperschaften machen, um eine demokratische Kultur zu fördern. Wir können auch den Aufbau von Bibliotheken und Leseräumen initiieren, um progressive Bildung zur Verfügung zu stellen. Wir sollten auch darauf achten, die Wider-

²⁵ Goonda ist ein Begriff, der in Indien für Auftragskriminelle benutzt wird. [Anm. d. Übersetz.]

sprüche innerhalb der Volksmassen zu lösen. Traditionelle Formen wie die Panchayats²⁶ sollten umgewandelt und von feudalen und ausbeuterischen Praktiken befreit werden.

Wir sollten immer gegen die Aktivitäten der Hindu-Faschisten aufklären und propagieren. In Gebieten, welche zu kommunalen Spannungen neigen, sollten wir permanente gesamtkommunale Friedenskomitees und offene Selbstverteidigungsteams aufbauen. Ähnliche passende Schritte sollten auch in Gebieten mit kasten- oder nationalitätsbasierten Spannungen unternommen werden. Selbstverteidigung sollte auch gegen Goondas und Lumpen organisiert werden. Wenn solche Teams gut organisiert sind, können sie sogar die führende Rolle im Widerstand der Massen in Zeiten von Abrissarbeiten spielen.

Ein Problem, welches sich spezifisch in der Arbeit in den Slums stellt, ist das Problem der imperialistisch finanzierten Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Diese existieren heutzutage in fast allen Slums in den größeren Städten des Landes. Wir sollten die Slum-Massen und insbesondere die Aktivisten über die unheilvolle Rolle solcher Organisationen und die Agenturen, durch welche sie finanziert werden, aufklären. Insbesondere sollten wir sie entlarven, wenn sie den Weg der Volkskämpfe versper-

²⁶ Ein Panchayat ist ein Dorfrat aus fünf Mitgliedern, welche durch die Dorfgemeinschaft ausgewählt werden, und ist die älteste Form von lokaler Regierung auf dem indischen Subkontinent. [Anm. d. Übersetz.]

ren. Wenn sich solche Organisationen allerdings an Kämpfen beteiligen, können wir eine problematische Einheit mit ihnen bilden. In Situationen der Repression können wir auch in ihnen arbeiten.

Durch die traditionellen Massenorganisationen können und sollten wir politische Propaganda organisieren, sie wird jedoch von begrenzter Art sein. Für Propaganda und Mobilisierungen auf höherer Ebene sollten wir die Banner der legalen demokratischen Organisationen verwenden oder sogar einige der traditionellen Organisationen mit den legalen demokratischen Organisationen assoziieren. Dementsprechend können die Angelegenheiten der Slums ausgeweitet werden und mit dem breiteren Kampf gegen Globalisierung und Imperialismus verbunden werden.

Zur Propaganda über direkte Parteipositionen sollten wir jedoch geheime Organisationen nutzen, wie die Geheime Revolutionäre Arbeiterorganisation und die Geheime Revolutionäre Jugendorganisation. Sie sollten jedoch nur gebraucht werden, wenn man die Vorsichtsmaßnahmen im Kopf behält, um zu verhindern, dass unsere Arbeit vor Ort aufgedeckt wird. Folglich sollten wir Propaganda durch geheime Organisationen in Gegenden vermeiden, wo die Slumarbeit und die Arbeit vor Ort sehr gering und begrenzt sind.

Wir sollten die Aktivisten, welche aus diesen Kämpfen hervorgehen, zuerst in Basti- Aktivisten-

gruppen²⁷ und dann in Parteikandidatenzellen und vollen Zellen konsolidieren. Die Basti-Aktivistengruppen, die Parteizellen und die Basti-Parteikomitees sind die Kerne für die Planung und Führung aller Aktivitäten und Kämpfen in den Bastis, für die politische Propaganda und Bildung und für die Rekrutierung neuer Mitglieder in die Partei.

Die Situation der urbanen Armen in den Slums und armen Gegenden verschlechtert sich kontinuierlich. Die Slum-Bevölkerung Indiens beträgt heute 4,1 Crores und ist auf 607 Städte verteilt. Die Bevölkerung der größten Megastadt, Mumbai, lebt zu 49% in Slums. Unsere Partei hat der Organisation dieser Sektoren bis jetzt nur begrenzte Aufmerksamkeit geschenkt. Andere revolutionäre Parteien, insbesondere die Peruanische Kommunistische Partei (PCP), waren teilweise besonders erfolgreich in dieser Hinsicht. Tatsächlich waren die Elendssiedlungen von Lima für eine lange Zeit eines der Bollwerke der Revolutionäre. Auch wir sollten daran arbeiten, solche Bollwerke in Indiens wichtigsten Städten zu schaffen.

3.3.3 Parteiaufbau

Massenkämpfe und Massenorganisationen sind absolut notwendig, um die Massen für die Revolution vorzubereiten. Sie sind allerdings nicht ausreichend ohne die bewusste Konsolidierung und Ent-

²⁷ Ein Basti ist eine Ansammlung von behelfsmäßigen Häusern. Im Gegensatz zu den Behausungen in den Slums haben die Bastis meist einen legalen Status. [Anm. d. Übersetz.]

wicklung der Avantgarde – der Partei. Demnach sollten die besten Elemente, welche aus den Kämpfen hervorgehen, durch einen Prozess der Politisierung in Kämpfen, ideologischer und politischer Bildung in Aktivistengruppen, Studienzirkeln und politischen Schulungen, sowie Konsolidierung in Kandidaten- und Parteizellen gehen. Dieser Prozess ist ein relativ langsamer, sorgfältiger Prozess, im Vergleich zu dem spontanen, mitreißenden Element der Massenbewegungen. Konsolidierung kann nicht spontan allein stattfinden, ohne ein bewusstes Programm dafür und der ständigen Aufsicht und Umsetzung auf allen Ebenen. In urbanen Gebieten ist die Parteizelle der entscheidende Körper für einen systematischen und ernsthaften Parteaufbau. Trotzdem müssen alle höheren Körper beständig diese Aufgabe fortsetzen und ihr Aufmerksamkeit widmen.

In den urbanen Gebieten muss die Hauptaufmerksamkeit auf die Konsolidierung der Avantgarde-Elemente des Industrieproletariats gelegt werden. Dies ist doppelt wichtig, wenn man die schwache Zusammensetzung unserer Partei in Bezug auf die Arbeiterklasse anschaut. Wir müssen uns also auf die Kämpfe und Organisation der Arbeiterklasse konzentrieren, sowohl am Arbeitsplatz wie auch in den Basen, und müssen das Ziel haben, die größte Anzahl der besten Mitglieder der Arbeiterklasse für die Partei zu gewinnen. Neben der Arbeiterklasse sollten wir der Konsolidierung aus dem Halbproletariat, den Studierenden, den Intellektuellen und anderen Schichten des Kleinbürgertums Bedeutung schenken.

3.3.3.2 Aktivistengruppen

Die geheime Aktivistengruppe ist eine entscheidende Einheit im Parteaufbau- und Rekrutierungsprozess. Es ist die vorbereitende organisatorische Form zur Konsolidierung der aktivsten und aufrichtigsten Elemente, die sich aus dem Klassenkampf herausbilden. Es ist die Einheit, durch welche die Aktivitäten ihrer Mitglieder eine politische Richtung bekommen, durch welche sie eine ideologische und politische Bildung erhalten, durch welche ihre Lebensentscheidungen politisiert werden, und durch welche sie ausgewählt werden, um Parteimitglieder zu werden.

Die Aktivistengruppe kann am Arbeitsplatz gebildet werden – in der Fabrik, in den Minen, den Industrierwerken, einer Schicht, Abteilung, Department, den Büros, oder auf jeder anderen Ebene, welche eine Einheit der Organisation ist; sie kann am Wohnort gebildet werden – im Slum, im Chawl, in der Straße, in einer Gesellschaft und auf jeder anderen Ebene, welche eine Einheit der Organisation ist; sie kann in den Schulen, Hochschulen und anderen Institutionen gebildet werden; und wo die Organisation auf einer sozialen Gruppe basiert, kann die Aktivistengruppe auf einer Ebene gebildet werden, die für diese Gruppe geeignet ist.

Die Hauptbasis für die Auswahl in eine Aktivistengruppe ist Aktivität. Alle Mitglieder der Aktivistengruppen sollen regelmäßig aktiv sein oder dazu bereit sein. Andere Kriterien sind Sympathie

für revolutionäre Politik und Standfestigkeit in der Sache und dem Interesse des Teils der Massen, welcher organisiert wird.

Die Aktivistengruppe wird von den fortgeschrittenen Elementen innerhalb der Massen gebildet. Sie sollte möglichst bald nach einem gewissen Level an Aktivität gegründet werden. Abhängig von der konkreten Situation, kann sie aus drei bis sieben Mitgliedern bestehen. Normalerweise sollte mindestens einem geeigneten PM die Verantwortung für die Führung einer bestimmten Aktivistengruppe gegeben werden. Dies sollte jedoch normalerweise geschehen, ohne ihre oder seine Identität als PM bekanntzugeben.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten einer Aktivist:engruppe sollten sich konkret gemäß ihrem Arbeitsbereich unterscheiden. Jedoch können diese Verantwortlichkeiten für jede Organisation unter den grundlegenden Massen grob in drei Kategorien unterteilt werden. Erstens gibt es die Aufgabe, die Organisationen der Massen zu führen und umzuwandeln, damit sie wirklich die Interessen der Massen vertreten. Wenn keine Massenorganisation existiert, sollte sie versuchen, solche zu bilden. Zweitens sollte der Gruppe die Aufgabe gegeben werden, die breiten Massen zu politisieren. Drittens sollte sie deren Selbstverteidigung organisieren. Diese Verantwortlichkeiten sollten in den Aktivistengruppen diskutiert und den Mitgliedern konkret zugeteilt werden.

Während das verantwortliche PM die Gruppe in die obigen Verantwortlichkeiten führt, ist es die

Aufgabe des Verantwortlichen, die ideologische und politische Bildung in der Gruppe zu führen. Während Unterricht und gemeinsames Lernen durchgeführt werden sollten, muss ebenfalls flexibleren Methoden, wie informellen Diskussionen, Filmen, individuellem Lesen usw., große Bedeutung beigegeben werden. Wenn die Gruppe sich weiterentwickelt, sollten bei Möglichkeit kollektive Diskussionen über persönliche und familiäre Probleme stattfinden, um den Mitgliedern zu helfen, politische Entscheidungen im persönlichen Leben zu treffen.

Durch den obigen Prozess können sich einige oder alle oder auch keine der Mitglieder der Aktivistengruppe zu Kandidaten- und Parteimitgliedern entwickeln. Dies wird zu der Gründung einer Zelle im gleichen Bereich führen, wo die Aktivistengruppe operierte. Wenn einmal eine solche Zelle gebildet wurde, sollte die Aktivistengruppe aufgelöst oder neu aufgebaut werden, ohne die Zellengründung den Nicht-Parteimitgliedern zu offenbaren. Eine Aktivistengruppe und eine Parteizelle sollten möglichst nicht gleichzeitig parallele Verantwortung für die gleiche Einheit auf der gleichen Ebene haben – es sollten zum Beispiel keine Aktivistengruppe und Zelle in einer Abteilung einer Fabrik gleichzeitig existieren, obwohl es gleichzeitig eine Zelle für die gesamte Fabrik und eine Aktivistengruppe für eine Abteilung geben kann.

Die Aktivistengruppe ist also eine Übergangsform der Organisation. Ihr Sinn ist die Festigung der fortgeschrittenen Schichten der Massen zu

ermöglichen und sie in die Avantgarde zu integrieren. Wenn sie auf systematische und geplante Weise geführt wird, kann sie eine entscheidende Rolle beim Parteaufbauprozess spielen.

3.3.3.3 Politische Bildung

Urbane Aktivisten und Kader operieren in Gebieten, welche vom Feind dominiert sind, und sind daher viel stärker fremden Klassentendenzen und dem ideologischen Einfluss der Bourgeoisie ausgesetzt. Meist fern von Gebieten mit bewaffneten Kämpfen, existiert eine Tendenz, zu Extremen hin zu schwingen. In Situationen, in welchen die urbane Bewegung schwach ist, gibt es die Tendenz zu Niedergeschlagenheit und einem Mangel an Vertrauen in die revolutionäre Linie. Wenn die urbane Bewegung im Aufschwung ist, besteht die Gefahr, die Wichtigkeit der urbanen Arbeit hochzuspielen und den bewaffneten Kämpfen auf dem Land weniger Bedeutung beizumessen. Solche Abweichungen können durch kontinuierliche ideologische und politische Bildung verhindert und berichtigt werden. Es gibt also ständig die Notwendigkeit zur soliden und systematischen Schulung im Marxismus-Leninismus-Maoismus und in der Linie des langandauernden Volkskriegs. Dies ist nicht nur für den Fortschritt der Bewegung nötig, sondern auch, um den schädlichen Einfluss der Reaktionen zu bekämpfen.

Trotz dieser Notwendigkeit ist die politische Bildung in der urbanen Partei ein stark vernachlässigtes

Gebiet. Urbane Arbeit wird meistens von unabhängigen Genossen/Kadern geführt, welche für lange Zeit keinen Kontakt zu den höheren Komitees haben. Bei fehlender systematischer Planung und Weiterverfolgung wird die Aufgabe der politischen Bildung also den Kapazitäten und Initiativen auf einer niedrigeren Ebene überlassen. Es gibt demnach auch eine größere Wahrscheinlichkeit, von Dringlichkeiten der unmittelbaren praktischen Arbeit gefangen zu werden und die längerfristigen ideologischen Voraussetzungen zu vernachlässigen. Eine andere Schwierigkeit ist das technische Problem, Unterricht und Schulen in der Stadt durchzuführen. Während Risiken vom Staat mit besseren Geheimhaltungsmethoden reduziert werden können, bleibt immer noch das Problem, zahlreiche kleine Gruppen zu führen, um die Enthüllung von Genossen zu verhindern, welche in verschiedenen Gebieten arbeiten. Dieses Problem der Exposition kann manchmal reduziert werden, wenn Genossen aus entfernten Städten oder sogar Bundesstaaten eingesetzt werden, aber dies kann nicht immer die Lösung sein.

Aus all dem folgt jedoch, dass Aufgaben der politischen Bildung in der Stadt ohne aktive Interventionen von höheren Komitees nicht erfüllt werden können. Unterricht, Methoden zur Führung von Schulen und dem Belegen von Kursen, Lehrmethoden, die Ausbildung von Lehrern, Bildungspläne auf verschiedenen Ebenen – all dies benötigt die persönliche Aufmerksamkeit von Mitgliedern höherer Komitees.

Auf den höheren Ebenen des Gebietskomitees (GK) und darüber wäre es zur jetzigen Zeit nötig, die Programme und Kurse, welche durch das SCOPE²⁸ bestimmt werden, umzusetzen. Jedoch wird es in der Zukunft nötig sein, besondere Kurse und Schulungen zu entwickeln, welche sich speziell um die Bedürfnisse der urbanen Arbeit kümmern. Ein ständiges Erfordernis, das besonders für die Arbeit in den Städten gilt, ist die Förderung zahlreicher Lehrer, die die für die Arbeit in den Städten erforderliche Anzahl von Kleingruppen übernehmen können.

Während gründliche und kontinuierliche politische Bildung auf höheren Ebenen der Schlüssel zu richtiger Parteiführung ist, ist politische Bildung in den Massenorganisationen und auf der Ebene der Zellen nötig, um ein intaktes Fundament zu bilden. Die Aufgabe der politischen Bildung auf all diesen Ebenen ist eine umso wichtigere Frage in den urbanen Gebieten, weil das normale Aktivitätsgebiet für solche Genossen die Sektions- und Tarn-Massenorganisationen sind, in welchen sie ihre Identität nicht offenlegen können und wo sie konstant neben Nicht-Partei-Kräften und sogar Elementen der herrschenden Klasse funktionieren müssen.

Die Bildung in den Massenorganisationen sollte offene Formen der Massenbildung für alle zulässigen Themen verwenden, ohne dabei die Aufmerksamkeit des Staates auf sich zu ziehen. Wir sollten versuchen, alle weit verbreiteten Formen der herrschenden und anderen Klassen zu übernehmen und

²⁸ Sub Committee of Political Education [Anm. d. Übers.]

anzupassen. Dies können Büchereien, Lesecken an Straßenecken und andere solche Wege sein, welche genutzt werden können, progressive Literatur neben allgemeinen Büchern wie Vortragsreihen zu verbreiten, während Festivals, Debattierwettbewerben, Rhetorikwettbewerben etc., bei welchen unsere Genossen ihre progressiven Ansichten ausdrücken können; öffentliche Sprechkurse, Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung etc. mit politischen Themen im Lehrplan; Trainingscamps von Massenorganisationen und ähnliches. Das Niveau der politischen Bildung, das durch solche Methoden möglich ist, wird natürlich sehr niedrig sein, aber es ist essentiell, dass sie regelmäßig durchgeführt werden, um eine politische Atmosphäre auch in den rückschrittlicheren Sektionen in den Massenorganisationen aufrechtzuerhalten. Für die fortschrittlichen Sektionen haben wir natürlich andere Methoden – zum Beispiel die Aktivistengruppe.

Politische Bildung der Aktivistengruppen, Kandidatenzellen und Parteizellen muss auf der Ebene der verantwortlichen Komitees geplant werden. Während Schulungsmaterial, welches von SCOPE zur Verfügung gestellt wird, die Basis sein sollte, sollten die Komitees aus Material auswählen, welches zu den lokalen urbanen Bedingungen und auch zu denen der jeweiligen Sektion passt, die geschult werden. Während dies geplant wird, muss im Auge behalten werden, dass das urbane Bildungssystem so dezentral wie möglich sein muss. Das heißt, dass die Kurse und Materialien so sein sollten, dass sie einfach von

den verantwortlichen Kadern und Parteimitgliedern, welche schließlich die Aufgabe haben, als Lehrer zu agieren, implementiert und gebraucht werden können. Wo nötig, muss ihnen Aufmerksamkeit und Hilfe zu Seite gestellt werden, um es ihnen möglich zu machen, den Plan zu implementieren.

Ein gut geplantes, dezentralisiertes politisches Bildungssystem mit genügend Lehrern und regulärer Nachbereitung durch die Komitees ist daher das, was jedes urbane Gebiet braucht.

3.3.4 Parteistruktur

Die Frage der Parteistruktur in urbanen Gebieten wirft deutlich andere Probleme auf als in ländlichen Gebieten, wo unsere Partei ihre Basis hat. Diese beziehen sich auf das Problem der Errichtung und Aufrechterhaltung von stabilen Strukturen, einer kontinuierlichen Führung, der Koordination von offener und geheimer Arbeit, zwischen niederen und höheren Strukturen und zwischen der Arbeit in der Stadt und der Führung in den ländlichen Gebieten. Diese Probleme können, ohne dass die höheren Parteiorgane ihnen Aufmerksamkeit widmen und sie studieren und ohne die Entwicklung von konkreten und praktischen Lösungen, nicht behoben werden. Wir brauchen jedoch auch einen breiten, gemeinsamen Ansatz für die Ziele, Aufgaben und Methoden des Aufbaus und der Weiterentwicklung von urbanen Parteistrukturen.

Das essentielle Prinzip, welches die Basis unserer Parteistruktur insbesondere in den urbanen Gebieten bildet, ist politische Zentralisierung kombiniert mit organisatorischer Dezentralisierung. Das bedeutet, dass alle Parteimitglieder und alle Einheiten, insbesondere auf den niedrigeren Organisationsstufen, eine solide politisch-ideologische Basis besitzen sollten, sodass sie sich unabhängig organisieren und die richtigen organisatorischen Entscheidungen in Übereinstimmung mit der politischen Linie der Partei treffen können. Dies ist in den urbanen Gebieten besonders wichtig, da es dort technisch sehr schwierig ist, ständig engen Kontakt zwischen den höheren geheimen Strukturen und den niedrigeren Strukturen, die direkt offen arbeiten, aufrecht zu erhalten. Es ist auch wichtig, da urbane Arbeit häufig schnelle und unmittelbare Reaktionen auf die täglichen Ereignisse erfordert. Mit dem schnellen Fortschritt der elektronischen Kommunikation und der Medien kann eine Verzögerung unserer Antwort von Tagen, ja manchmal sogar Stunden, auf größere Ereignisse den Effekt stark einschränken, den unsere Partei auf die Bewegungen in den Städten hat. Daher hängt dies von der Stärke der Einheiten ab, die die Basis unserer Parteistruktur in den Städten bilden – den Zellen und den niederen Komitees – sowie den Parteisektionen, welche die Verbindung zwischen Partei und Massenorganisationen schaffen.

3.3.4.1 Parteizellen

Die urbane Parteizelle kann auf Grundlage der Produktionseinheit gegründet werden – für Arbeiter könnte das die Fabrik, das Geschäft, das Departement, die Schicht, Produktionslinie, Industriegebiet etc. sein, und für Studierende oder Angestellte der Mittelschicht könnte es die Schule, Universität, das Büro, die Institution etc. sein. Die Zelle kann auch auf einer geographischen Basis (d. h. der Wohnort) gebildet werden – dies wären der Slum, der Chawl, die Straße, die Gemeinschaft etc. Falls an einem Ort (z. B. in einer Fabrik) die Anzahl von Parteimitgliedern kleiner als drei ist, kann sie mit angrenzenden Einheiten zusammengeführt werden, um eine Zelle zu gründen. Dies sollte in den urbanen Gebieten allerdings nicht willkürlich getan werden, da das sonst zu unnötiger Exposition führen würde. Wo die Arbeit miteinander verbunden ist, kann leicht eine gemeinsame Zelle gebildet werden. In anderen Fällen ist es besser, zuerst auf weitere Rekrutierung zu warten, bevor man eine Zelle bildet.

Die Zelle ist die Struktur, die alle anderen organisatorischen Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich führt. Sie führt ihre grundlegenden Aufgaben unter der Führung des nächsthöheren Komitees aus. Die grundsätzlichen Aufgaben einer urbanen Zelle beinhalten, die Massen zu organisieren und zu politisieren, sowie die fortschrittlichen Elemente weiterzubilden und für die Partei zu rekrutieren, und ihre Mitglieder und andere Aktivisten darauf

vorzubereiten, aufs Land zu gehen, um für den Erfolg der Agrarrevolution zu arbeiten.

Jede Zelle sollte ihr eigenes geheimes Netzwerk aus Unterschlüpfen und Treffpunkten organisieren. Wenn möglich, sollten die Treffen nicht an dem Ort abgehalten werden, an dem die Mitglieder ihre politische Arbeit mit den Massen leisten. Im Allgemeinen sollten Mitglieder einer Zelle nicht von einer Zelle zur anderen verlegt werden, da dies zu unnötiger Gefährdung führen würde.

Wenn es in einem Gebiet mindestens drei professionelle Revolutionäre (PRs) gibt, die einander bekannt sind, kann eine PRZ (Professionelle Revolutionäre Zelle) gebildet werden. Die PRZ sollte jedoch nicht die Rolle eines Parteikomitees übernehmen und das Zentrum zur Planung der Aktivitäten aller PRs in ihren Gebieten werden. Dies würde in unnötiger Gefährdung von verschiedenen Strukturen und Arbeitsgebieten resultieren und könnte zu Verlusten führen. Um die Arbeit zu planen, kann jeder PR ein Mitglied der Zelle sein, die für sein Arbeitsgebiet zuständig ist. Wo dies nicht möglich ist, sollte die Planung mit entsprechenden Kadern/Genossen oder Komiteemitgliedern gemacht werden. Die Hauptaufgabe der PRZ ist es, den PRs das politische Training und die Entwicklung bereitzustellen, was in den zeitlichen Einschränkungen und anderen Limitierungen einer Teilzeit-Zelle nicht möglich wäre. Längerfristige politische Ausbildungsprogramme, kollektives Studium und Debatten und weitere derartige Aktivi-

täten können durch die PRZs durchgeführt werden. Daher kann sie eine positive Rolle spielen, indem sie die schnelle Entwicklung der zukünftigen Parteiführung fördert. Dieser Vorteil sollte jedoch abgewogen werden gegen die Risiken der Gefährdung und Verluste in der urbanen Arbeit. Falls daher ein PR in einem nicht aufgedeckten Gebiet arbeitet oder Zeichen von Unschlüssigkeit zeigt, sollte diese Person nicht in eine PRZ eingebunden werden.

3.3.4.2 Teilzeit-Parteikomitees

Wo zwei oder mehr Zellen an einem Ort oder in einer Produktionseinheit arbeiten, sollte ein Fabrikkomitee oder ein Industriegebiet-Komitee oder ein Basti-Komitee oder ein Schulkomitee, je nach Situation, gebildet werden. Diese können sich vollständig aus Teilzeit-Kadern zusammensetzen, können aber auch PRs oder in manchen Fällen Genossen auf Kader-Niveau beinhalten. Das ist die Stufe des Parteikomitees zwischen Gebietskomitee/Kadern und den Zellen. Es ist das Organ, das alle Zellen, Kandidaten-Zellen, Parteisektionen und andere Organe in seinem Verantwortungsbereich leitet und führt. Es ist die Struktur, die die Rekrutierung von potenziellen Mitgliedern bestätigt und über ihre volle Mitgliedschaft entscheidet.

Das Fabrik-/Basti-Komitee ist eine sehr wichtige Ebene in der urbanen Parteistruktur. Diese Komitees verbessern das Funktionieren der Partei, indem sie den Zellen und anderen tieferen Parteistruktu-

ren mehr tagtägliche Aufmerksamkeit widmen. Sie vermindern auch das Risiko für höhere Komitees, indem sie eine weitere Ebene bilden und Notwendigkeit eliminieren, dass Mitglieder der höheren Komitees sich immer mit allen Zellen direkt treffen müssen. Obgleich sie sehr wichtig ist, haben wir in unserer Partei in den Städten der Entwicklung dieser Ebene nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Bis jetzt haben wir nur sehr wenige Gebiete, wo solche Komitees gebildet wurden und unsere Erfahrungen sind daher sehr beschränkt. Das Wichtigste, worauf wir achten sollten, wenn wir solche Komitees einrichten, ist die richtige Wahl von vertrauenswürdigen Komiteemitgliedern, das Einrichten eines geheimen Netzwerks von Unterschlüpfen, Kommunikationswegen und Treffen, sowie extreme Vorsicht, die Identität der Komiteemitglieder nicht allen PMs zu offenbaren. Wo es nötig ist, sollten auch während des Berichtens Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, sodass die tatsächliche Identität von PMs und Aktivisten geschützt bleiben. Im Allgemeinen sollten wir eine langfristige Herangehensweise für den Aufbau solcher Komitees und ihrer Aufrechterhaltung über eine lange Zeit anwenden. Ein sachgemäßes Netzwerk solcher Komitees kann das Funktionieren unserer urbanen Parteistrukturen erheblich verbessern.

3.3.4.3 Parteisektionen

Neben den Zellen und Parteikomitees baut die Partei Sektionen in verschiedenen Organisationen

außerhalb der Partei auf, um zu gewährleisten, dass die Mitglieder, die innerhalb dieser Organisationen arbeiten, einen gemeinsamen Willen äußern, einheitliche Taktiken verfolgen und in Harmonie handeln. Diese Sektionen sind die Kräfte, durch welche die Partei Einfluss über diese Organisationen ausübt und die Politiken der Partei ausführt. Da ein Großteil der Arbeit in den Städten über Organisationen außerhalb der Partei abläuft, sind gut funktionierende Sektionen ein sehr wichtiger Teil der Parteiorganisation in urbanen Gebieten. Sie sind notwendig, um die Parteikräfte innerhalb von außerparteilichen Organisationen zu vereinen und zu koordinieren, sowie um sicherzustellen, dass diese eine führende Rolle spielen.

Das betreffende Parteikomitee kann Sektionen in jeglichen außerparteilichen Organisationen bilden, in welchen sich mindestens drei PMs befinden. Falls alle PMs von derselben Zelle sind, braucht es keine separate Sektion, da die Zelle alle Aufgaben dieser Sektion übernehmen kann. Dasselbe, falls die Hauptkraft innerhalb einer Organisation von einer einzigen Zelle oder einem Parteikomitee kommt. Oder das zuständige Komitee kann auch aus anderen praktischen Gründen entscheiden, keine Sektion zu gründen. Allerdings ist es überall da, wo die Mitglieder von verschiedenen Foren kommen oder wo die Arbeit der Organisation erheblich ist, vorteilhaft, eine Sektion zu gründen.

Die Sektion arbeitet unter Führung und Kontrolle des zuständigen Parteikomitees. Daher arbeitet

die Sektion innerhalb eines Fabrikgewerkschaftskomitees unter dem Fabrik-Parteikomitee, während die Gewerkschaftssektion einer Stadt unter dem Parteikomitee der Stadt arbeitet. Das relevante Parteikomitee entscheidet, die Sektion mit allen oder einigen der PMs im entsprechenden Gebiet zu bilden. Es hat auch das Recht, PMs in eine Sektion zu schicken oder ein Mitglied einer Sektion abzurufen. Urbane Arbeit kann es manchmal erfordern, dass PMs, die sehr exponiert sind und überwacht werden, nicht in einer Sektion eingesetzt werden, obwohl sie in der Organisation eine wichtige Rolle spielen. Dies kann manchmal auch notwendig sein, um die Parteidentität eines Genossen zu schützen. In solchen Fällen sollte das Parteikomitee besondere Mittel und Methoden ausarbeiten, um sich mit diesen Genossen zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass sie im Einklang mit der Sektion und gemäß der beschlossenen Richtung arbeiten.

Die Parteisektion leitet die Arbeit der Organisation, in der sie operiert. Alle Fragen, die in der Organisation aufkommen, werden in der Sektion diskutiert. Alle PMs sollten innerhalb der Organisation gemäß den Entscheidungen der Sektion sprechen und abstimmen. Ebenso ist es Aufgabe der Parteikomitees, durch die Sektionen hindurch darauf hinzuwirken, dass die gesamte Organisation nach einer einheitlichen Politik und einem einheitlichen Plan geführt wird.

3.3.4.4 Ebenen

Ebenen beziehen sich sowohl auf die verschiedenen Ebenen innerhalb der Parteiorganisation in der Stadt, wie Stadt-Komitees, Gebietskomitees, Fabrik-/Basti-/Universitäts-Komitees, Zellen, Kandidaten-Zellen sowie die Verbindung zu den Massenorganisationen wie Aktivistengruppen oder Sektionen. Da die Bedrohung durch den Feind in der Stadt größer ist, ist es immer notwendig, mehrere Ebenen von der niedrigsten zur höchsten Stufe zu unterhalten, und es ist auch wichtig, durch diese Ebenen zu arbeiten, ohne sie zu umgehen.

Seit einigen Jahren betonen wir in unseren Dokumenten die Notwendigkeit und Wichtigkeit, grundsätzlich durch diese Ebenen zu funktionieren. Wir haben in dieser Hinsicht allerdings nicht viel erreicht. Die meisten urbanen Organisationen haben nicht darauf geachtet, genügend viele Ebenen zu bilden und selbst dort, wo einige Ebenen existieren, gibt es eine Tendenz, direkt mit den niedrigsten Stufen zu kommunizieren, um schnelle Resultate zu erzielen. Wir sollten diese falsche Praxis so schnell wie möglich loswerden und in allen Städten ein System aus Ebenen entwickeln.

Die Kernfrage, um durch Ebenen zu funktionieren, ist dafür zu sorgen, dass jede Ebene ausgebildet und entwickelt wird, um ihre spezielle Funktion unabhängig durchzuführen. Dies bedingt die enge Anleitung und Weiterverfolgung durch die nächsthöhere Ebene. Die Anleitung sollte sich darauf aus-

richten, die unabhängigen Fähigkeiten der einzelnen Genossen auf dieser Ebene weiterzuentwickeln sowie das Komitee als Team zu fördern. Das ist der Schlüssel, um gemäß einer zentralisierten politischen Linie dezentral organisiert zu arbeiten. Es ist der einzige langfristige Ansatz, um eine Parteistruktur zu bilden, welche unsere Kader und Führung schützt und die Kräfte für die Zukunft ausbildet.

3.3.4.5 Koordination und Verbindungen zu anderen Parteistrukturen

Die meiste unserer Arbeit in den Städten, vor allem in den Guerillazonen-Gebieten, wird von den ländlichen Gebieten aus organisiert und geführt. Sogar das Distrikt-Komitee-Mitglied (DKM), das die Arbeit in der Stadt führt, befindet sich häufig in ländlichen Gebieten und muss die Genossen aus der Stadt regelmäßig in die besetzten Gebiete rufen, um die Arbeit in den Städten zu besprechen und zu planen. Daraus folgen einerseits ernste Gefährdungsprobleme, andererseits eine unzureichende Anleitung ohne ein tiefes Verständnis für die tatsächlichen Probleme der urbanen Arbeit.

Daher ist es am besten, die urbane Arbeit durch eine Parteistruktur zu koordinieren, die mindestens DK-Niveau hat und sich in den Städten selbst befindet. In Städten, die groß genug sind und in denen die Parteistruktur es rechtfertigt, kann das DK in der Stadt selbst gebildet werden. In einigen Staaten, wo das Koordinationsproblem wegen Repression

besonders akut ist, kann die Koordination durch ein spezielles Subkomitee für urbane Arbeit unter dem Staatskomitee (SK) übernommen werden. Wenn die geeigneten führenden Genossen sehr gefährdet sind, können sie an einen weit entfernten Ort oder sogar in einen anderen Staat eingesetzt werden. Ein weiteres Problem der Arbeit in den urbanen Gebieten ist die Verbindung zu den Parteiorganisationen auf dem Land sowie zu den Funktionsabteilungen der höheren Parteiorgane. Häufig wird urbane Hilfe gebraucht, wofür die Organisationen, die täglich mit den Massen arbeiten, benutzt werden. Solche Verbindung auf einer regelmäßigen Basis sind für alle Beteiligten gefährlich und beeinflussen zudem die normale Arbeit der urbanen Strukturen. Deshalb müssen solche Abkürzungsmethoden sofort gestoppt werden. Zu diesem Zweck sollten in den Städten separate Strukturen eingerichtet werden, die nicht mit der laufenden Stadtorganisation verbunden sind. Genossen können aus der urbanen Organisation abgezogen und mit diesen Aufgaben beauftragt werden.

Auch hier ist grundsätzlich ein langfristiger Ansatz erforderlich. Es ist wichtig, dass wir begreifen, dass wir nur durch systematische, langfristige Planung die Strukturen aufbauen können, die notwendig sind, um die urbanen Massen zu mobilisieren, um die Arbeit auf dem Land logistisch und in anderen Bereichen zu unterstützen, und um bei anderen Anforderungen zu helfen.

3.4 Einheitsfront

Die urbanen Gebiete sind die Zentren der Kämpfe verschiedener Klassen, welche unter der Führung verschiedener Organisationen, die sie repräsentieren, stattfinden. Es ist essentiell, dass wir uns mit solchen kämpfenden Organisationen verbünden und breite Kämpfe gegen die herrschende Klasse aufbauen. Folglich ist ein großer Teil der Parteiarbeit in den urbanen Gebieten auf Aktivitäten von gemeinsamen Fronten konzentriert. Dies beinhaltet die Gründung von verschiedenen taktischen Einheitsfronten wie auch den Aufbau des Bündnisses zwischen Arbeitern und Bauern, welches die Basis der strategischen Einheitsfront ist. Dies reicht vom Aufbau grundlegender Einheit der Arbeiterklasse über Solidarität mit den Bauern und Einheit mit anderen revolutionären Klassen wie dem Halbproletariat und dem Kleinbürgertum bis zum Erhalt von Beziehungen und sogar gemeinsamen Aktionen mit der nationalen Bourgeoisie und auch Organisationen der herrschenden Klasse. Sehen wir uns die wichtigsten Formen solcher Aktivitäten der Einheitsfront an.

3.4.1 Einheit der Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse ist der Hauptfokus unserer Arbeit in den urbanen Gebieten. Da die Arbeiterklasse heute in einem sehr gespaltenen Zustand ist, ist es eine entscheidende Aufgabe der Partei, eine so breit wie mögliche Einheit in der Klasse aufzu-

bauen. Die Aufgabe der Einigung hat zwei Ebenen: Einerseits die größtmögliche Zahl von Arbeitern in authentischen Organisationen, die der demokratischen Linie und Programm folgen, zu organisieren und zu vereinen. Andererseits eine breite Einheitsfront der Arbeiterklasse gegen die momentanen Angriffe der durch die Imperialisten gestützten Bourgeoisie gegen die Rechte und ökonomischen Bedingungen der Arbeiterklasse aufzubauen. Das heißt, die Initiative zu ergreifen oder in anderen Initiativen mitzuwirken, um geeinte Kämpfe zu verschiedenen Problemen wie dem Vertragswesen, Veränderungen im Arbeitsrecht, Privatisierung, Betriebsschließungen etc. zu führen. Es heißt auch, auf einen Aufbau geeinter Organisationen mit allen authentischen Kräften innerhalb der Bewegung der Arbeiterklasse hinzuarbeiten, die bereit sind, für ein breites antiimperialistisches und antifeudales Programm zu arbeiten.

Vereinte Gewerkschaften sind wichtig, um die Kampfkraft der Arbeiterklasse zu stärken. Die Einheitsfronten mögen problembezogen sein oder auf einem minimalen politischen Verständnis und Programm basieren. Sie können auf verschiedenen Ebenen organisiert werden – Industrie, Gebiet, Stadt, Region, gesamtindisch und international.

Unsere Richtlinie ist es, sogar für eine problembezogene Einheit mit den reaktionären und revisionistischen Gewerkschaften bereit zu sein, sofern sie einen Massenanhang haben und bereit sind, sich im Kampf zu beteiligen. Eine Entscheidung für

eine temporäre Einheit sollte aber nicht nur gefällt werden, um den Notwendigkeiten des Moments zu entsprechen, sondern sie sollte auch das langfristige Ziel, die Massen der Arbeiter zur Revolution hinzu-ziehen, voranbringen. Die legalen demokratischen Einheitsfrontorganisationen der Arbeiterklasse können eine sehr nützliche Rolle im Hinblick auf dieses langfristige Ziel erfüllen. Es sind solche Organisationen, welche den demokratischen Keim innerhalb der breiteren Einheit mit den Reaktionären formen. Wenn diese Organisationen effektiv funktionieren, können sie große Teile der Arbeiterklasse auf der Basis eines demokratischen Programms um sich scharen. Sie können eine führende Rolle in den breiten, problembezogenen Einheitsfronten spielen. Sie können die temporären Allianzen mit den reaktionären Gewerkschaften nutzen, um für die Interessen des demokratischen Programms zu wirken. Sie können die anderen revolutionären Klassen in den urbanen Gebieten basierend auf einem antifeudalen und antiimperialistischen Programm inspirieren, mobilisieren und vereinen.

3.4.1.1 Industriebezogene Einheit

Aufgrund der Vielzahl an Gewerkschaften in Indien ist es in den meisten Industrien unwahrscheinlich, das Prinzip „Eine Industrie – Eine Gewerkschaft“ zu erreichen. In einer solchen Situation sollten wir auf die nächstbeste Option hinarbeiten oder diese unterstützen, das heißt, Koor-

dinations-Komitees der Gewerkschaften innerhalb einer spezifischen Industrie aufzubauen. Wir sollten versuchen, alle Gewerkschaften mit bedeutenden Mitgliederzahlen in solche Körperschaften hineinzuziehen. Eine solche Einheit kann problembezogen beginnen und später zu einem dauerhaften Mindestmaß an Übereinstimmung führen..

Gleichermaßen ist es notwendig, die Gewerkschaften auf Fabrik-Ebene innerhalb eines speziellen Unternehmens zu vereinen. Eine solche Einheit kann als Koordinations-Komitee beginnen oder als Föderation geformt werden.

Im gegenwärtigen Szenario der Globalisierung, wo die Produktion von einem Land problemlos über internationale Grenzen verlegt werden kann, ist internationale Arbeiter-Solidarität ebenfalls sehr wichtig und notwendig. Heute ist eine solche Einheit sehr schwach. Wir sollten Initiativen zum Aufbau der internationalen Einheit unter den Arbeitern in einem einzelnen multinationalen Konzern oder einer besonderen Industrie unterstützen. Auch wo es nicht möglich ist, die Einheit in organisatorischer Form umzusetzen, sollten wir auf solidarische Kämpfe und Streiks drängen und diesbezüglich Propaganda machen.

3.4.1.2 Problembezogene Einheit

Dies sind gemeinsame Fronten von diversen Gewerkschaften und politischen Organisationen, um sich gegen besondere Politiken oder Aktionen

der Regierung zu stellen oder um besondere gewerkschaftliche, soziale oder politische Themen aufzugreifen. Unser Ansatz bei solchen gemeinsamen Fronten besteht darin, eine möglichst breite Kampfeinheit aller Organisationen zu bilden, die ein Mindestmaß an gemeinsamen Standpunkten zu diesem Thema haben. Gleichzeitig soll es keine Kompromisse bei grundsätzlichen Prinzipien geben. Sehr oft neigen die Organe von gemeinsamen Fronten dazu, zu ineffizienten kopflastigen Strukturen oder zu Foren für endlose Debatten zu werden. Unser Ansatz sollte sein, dass die gemeinsamen Fronten eine möglichst breite Einheit der Massen herstellen und nicht nur die gemeinsame Front weniger Anführer sind. Der Versuch sollte sein, die Massen in einen militanten Kampf zu führen und sie in diesem Prozess zu politisieren.

Wir sollten innerhalb dieser Fronten sowohl der Einheit als auch dem Kampf die angemessene Aufmerksamkeit zukommen lassen. Während die Bedingungen für die Einheit eine gewisse Anpassung an die Reformisten, Revisionisten und Reaktionäre bei der Formulierung der Forderungen erfordert, sollten wir die Massen kontinuierlich vorbereiten und gegen jeden ihrer Versuche kämpfen, den Kampf zu verraten.

Wenn es eine breite Vertretung von verschiedenen politischen Kräften innerhalb der gemeinsamen Front gibt, sollten wir mit denjenigen Kräften, die mit uns ein ähnlicheres Verständnis haben, Koordination herstellen, um einstimmig mit einem

gemeinsamen Ansatz und in einer gemeinsamen Handlungsweise zu arbeiten. Eine solche Koordination kann auf Verbindungen zu anderen Parteien aus dem revolutionären kommunistischen Lager basieren, auf bestehenden legalen demokratischen Organisationen, die eine gleiche programmatische Basis haben, oder auf irgendeiner anderen Basis.

3.4.1.3 Ortsbezogene Einheit

Diese Einheit kann für ein Industriegebiet, eine Großstadt, eine Region, einen Staat, Gesamtindien etc. gelten. Einheit innerhalb eines besonderen Industriegebiets oder einer bestimmten Gegend kann darauf beschränkt sein, bloß eine gemeinsame Front gegen Probleme, mit denen die Arbeiter der Gegend konfrontiert sind, wie Goondas, Transport, sanitäre Einrichtungen, Wasser etc., zu bilden. Aber die örtliche Einheit auf einer höheren Ebene basiert üblicherweise auf einem minimalen gemeinsamen politischen Verständnis. Es ist die Einheit von gleichgesinnten Gewerkschaften und anderen Körperschaften, welche sich einigen, gemeinsam zu kämpfen, um eine Reihe von gemeinsamen Forderungen, Angelegenheiten oder gemeinsame politische Ziele zu erreichen. Dies ist folglich die verbreitetste Art der legalen demokratischen Arbeiterorganisation.

Wir sollten einer solchen Einheit erhebliches Gewicht beimessen. In den gegenwärtigen Kämpfen gegen die Globalisierung werden der Rahmen und die Notwendigkeit solcher Einheiten weiter

wachsen. Wir sollten unsere Anstrengungen darauf konzentrieren, diese Einheiten so breit wie möglich zu machen, indem wir die regelmäßige und breite Mobilisierung der Massen fördern. Gleichzeitig sollten wir auf die Konsolidierung von Aktivisten achten, welche aus diesen Mobilisierungen entstehen. Wir sollten daher bei der Planung auf lokaler Ebene Kräfte sowohl für die Führung solcher Fronten und Organisationen als auch für die Aufgaben der Konsolidierung und des Parteaufbaus innerhalb der Bewegung bereitstellen.

3.4.1.4 Arbeiter-Plattformen

Eine weitere Art, um die Arbeiterklasse auf einer politischen Basis zu vereinen, ist, direkt legale demokratische Arbeiterorganisationen als Foren oder Plattformen mit einem minimalen Arbeiter-Programm zu bilden. Solche Plattformen versuchen nicht primär Gewerkschaften zu vereinen, sondern zielen auf die Arbeiter-Aktivisten von verschiedenen Gewerkschaften und versuchen, sie politisch zu vereinen. Diese Organisationen nutzen Versammlungen, Demonstrationen, Vorträge, Seminare, Kulturprogramme und diverse Arten der Propaganda, um die fortgeschrittenen Teile der Arbeiter auf einer politischen Basis anzuziehen. Sie sollten auch für Agitationen und Kämpfe in politischen und anderen Themen mobilisieren. Das Ziel sollte es sein, die breitestmöglichen außerparteilichen Kräfte, die um das Programm vereint werden können, anzuziehen.

Eine weitere Variation dieser Form ist es, das Banner einer kulturelle Organisation der Arbeiter oder eines Arbeiter-Magazins als Plattform für Einheit zu nutzen. Hier wird das Programm der Plattform breit propagiert und Arbeiter-Aktivisten werden angeregt, kulturelle Programme vorzuführen oder Artikel und Reportagen für das Magazin zu schreiben, es zu verteilen etc. und sich bei der Vorbereitung und Mobilisierung der Massen in den Kämpfen zu beteiligen.

Es gibt also verschiedene Formen, um die Arbeitermassen zu vereinen. Wir können natürlich nicht versuchen, alle Formen in einem bestimmten Gebiet umzusetzen. Die relevanten Komitees sollten über die angebrachten Methoden entscheiden, basierend auf der objektiven Situation in ihrem Gebiet und den zur Verfügung stehenden subjektiven Kräften. Es ist wichtig, die Bedeutung dieser Aufgabe anzuerkennen, besonders während dem momentanen Aufschwung von Arbeiterkämpfen, und diesen Kämpfen die notwendigen Kräfte zuzuteilen.

3.4.2 Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern

Dies ist die Basis der strategischen Vier-Klassen-Einheitsfront und wir sollten deshalb darauf hinarbeiten, diese von Anfang an aufzubauen und zu stärken. Das Ziel ist, -Unterstützung der Arbeiter für die Kämpfe der Bauern zu generieren und möglichst enge Verbindung zwischen den zwei wichtigsten Klassen der demokratischen Revolution aufzubauen.

Die Arbeit, das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern aufzubauen und zu stärken, sollte in allen Gebieten unserer Arbeit in der Arbeiterklasse aufgenommen werden. Die Betonung bestimmter Aspekte kann jedoch je nach Arbeitsbereich unterschiedlich ausfallen. So soll in den Metropolen, welche von den ländlichen Gebieten und dem landwirtschaftlichen Kampf mehr oder weniger abgeschnitten sind, der Hauptfokus auf kontinuierlicher Bildung und Propaganda liegen, um das Bewusstsein der Arbeiter zu heben. In den Städten in und nahe den Guerilla-Zonen, wo die Massen der Arbeiter und Bauern eng verknüpft sind, kann der Fokus auf konkreten Fragestellungen und praktischer Hilfe für die Bewegungen liegen. Verschiedene Organisationen spielen hier verschiedene Rollen.

Die revolutionäre Arbeiterorganisation hat eine besonders wichtige Rolle zu spielen. Sie muss die Hauptverantwortung für die Propaganda und Agitation für den Agrarkrieg tragen. Ein essentieller Teil der Arbeit dieser Organisation sollte konstante und kontinuierliche Propaganda sein, die den Fortschritt der ländlichen Bewegung, ihre erreichten Siege und die Repression, mit der sie konfrontiert ist, und die Notwendigkeit der Solidarität der Arbeiter mit dieser Bewegung betrifft. Da die Organisation üblicherweise klandestin arbeiten muss, wird es nicht möglich sein, offene Solidaritäts-Demonstrationen der Arbeiter zu organisieren. Aber die Aktivisten der revolutionären Organisationen können die Methode der geheimen

Blitzaktionen für Propagandazwecke nutzen, um Themen des Agrarkampfes zu beleuchten.

Die legalen demokratischen Arbeiterorganisationen können die Foren sein, durch welche eine offene Mobilisierung der Arbeiter organisiert werden kann. Die Formen solcher Mobilisierungen können von Unterschriftensammlungen bis hin zu Solidaritäts-Demonstrationen und Protestaktionen reichen. Diese sollten zur Unterstützung sowohl der revolutionären Bewegung als auch der Bauernkämpfe, welche durch nicht-revolutionäre Organisationen geführt werden, organisiert werden. Wir sollten allerdings keine offene Demonstration organisieren, wenn zu erwarten ist, dass die Mobilisierung klein sein wird, da dies nur zu einer Offenlegung unserer Kräfte führt. Wir sollten vielmehr solche Aktionen planen, um außerparteiliche Kräfte in großer Zahl zu mobilisieren. Ein anderer Typ von Programm, welcher von den legalen demokratischen Organisationen aufgenommen werden kann, besteht in breiten gemeinsamen Mobilisierungen von Arbeitern und Bauern zu gemeinsamen Themen wie der WTO²⁹, staatlicher Repression usw.

Die Arbeit für ein Bündnis der Arbeiter und Bauern kann auch durch die Gewerkschaften aufgenommen werden. Wenn möglich, mobilisieren und partizipieren sie in den Programmen der legalen demokratischen Organisationen, entweder unter ihrem eigenen Banner oder nicht. Je nach Deckung

²⁹ Welthandelsorganisation, englisch *World Trade Organization*. [Anm. d. Übersetz.]

können auch andere Programme aufgenommen werden, wie Bildung bezüglich Ausbeutung und Repression in den unterentwickelten ländlichen Gebieten, Hilfsgruppen bei Unglücken und der Formulierung von Solidaritätsbekundungen für Bauernkämpfe verschiedener Organisationen usw.

Die industriellen Partei-Komitees sollten regelmäßig ihre Aufmerksamkeit auf diese Arbeit richten und die Umsetzung der Aufgaben prüfen. Je nach Veränderungen der Situation können neue und kreative Methoden entwickelt werden. Positionen der Partei und Aufrufe an die Arbeiter sollten dann publiziert werden, wenn die Situation es verlangt. Unabhängig von der Höhe der möglichen Aktivitäten des Bündnisses der Arbeiter und Bauern kommt ihm jedoch zentrale Bedeutung für unsere Einheitsfrontaufgaben zu. Sie sollte nicht vernachlässigt, zweitrangig behandelt oder anderen Aufgaben der Einheitsfront in der Stadt untergeordnet werden.

3.4.3 Einheit der urbanen ausgebeuteten Klassen

Neben der Arbeiterklasse umfassen die anderen ausgebeuteten Klassen und Sektionen der urbanen Gebiete auch das Halbproletariat, die urbanen Armen, welche in den Slums konzentriert sind, die Studenten, Lehrer, Angestellten und andere Teile der mittleren Klassen etc. Die Partei entsendet ihre Kader, um die Massenorganisationen all dieser Klassen zu organisieren und zu führen. Das ist aber nicht die einzige Art, mit welcher die Arbeiterklasse und

ihre Partei all diese Klassen vereint und ihnen eine Führung gibt. Solidarische Kämpfe und Aktivitäten der Einheitsfront sind die wichtigen Mittel, durch welche die Arbeiterklasse die anderen Klassen zum Kampf inspiriert und führt.

Propaganda und Agitation zu Themen und Fällen von Repression gegen verschiedene andere urbane Klassen sind die Hauptmittel, mit welcher die Arbeiterklasse und ihre Partei ihre Solidarität mit den betroffenen Gruppen ausdrücken. Die Probleme können von verschiedenen Typen sein: Die Vertreibung von Straßenhändlern, Zerstörung von Slums, Unterdrückung von Studentenrechten, Geld für die Gehälter der Lehrer etc. Während es vermutlich nicht möglich ist, zu jedem dieser Themen eine Solidaritätsaktion durchzuführen, sollte die Partei dennoch lebhaft sein und auf jegliche mögliche Art und Weise reagieren: Flugblätter, Plakate, Presseerklärungen, oder Dharna, Demonstrationen oder militantere Aktionen. Unsere Hauptanstrengung sollte jedoch immer darin bestehen, die Massen der Arbeiter in Solidarität zu mobilisieren.

Das andere Mittel, womit die urbane Einheitsfront aufgebaut wird, besteht aus gemeinsamen Fronten zu verschiedenen Themen, welche die generelle Masse der urbanen Bevölkerung betrifft, wie Preiserhöhungen, Korruption, Schließung von wichtigen oder vielen Industrien oder verschiedene städtische Probleme wie Wasserknappheit, Probleme der Pendler, Hygieneprobleme etc. Solche Themen vereinen alle Klassen, aber betreffen haupt-

sächlich die ausgebeuteten Teile. Die gemeinsamen Fronten zu solchen Themen können themenbezogen sein oder als legale demokratische Organisation mit einer politischen Basis, welche das Thema mit dem politischen Programm verbindet, aufgebaut werden. Solche taktischen Einheitsfronten ziehen größere Teile der urbanen Massen näher zur Revolution und ebnen den Weg, um sie in den Bereich der strategischen Einheitsfront zu bringen.

3.4.3.1 Einheit mit dem Halbproletariat

Das Halbproletariat, welches in extrem schlechten Bedingungen lebt, ist die urbane Klasse mit dem größten Potenzial für Einheit mit dem Proletariat. In den vergangenen Jahren haben die neuen ökonomischen Politiken zu einem steilen Anstieg ihrer Zahlen geführt. Viele Arbeiter werden in die Reihen des Halbproletariats geworfen und viele ländliche Migranten, welche nach Arbeit suchend in die Städte kommen, enden im Kleinhandel oder in diversen Gelegenheitsjobs. Aufgrund ihrer verstreuten Lage sind sie nicht so gut organisiert wie das Proletariat. Es ist daher die Aufgabe der Partei, diese Klasse zu organisieren und eine enge Einheit mit den industriellen Arbeitern aufzubauen.

- a) Gewerkschaften des Halbproletariats: In vielen Dörfern und Städten bleiben diese Sektoren gänzlich unorganisiert. Entsprechend unseren subjektiven Kräften und unserem Plan für die Stadt können wir die Aufgabe

übernehmen, ihre Organisationen aufzubauen. Gewerkschaften der Straßenhändler, „Head-loaders“ Hamal-Gewerkschaften³⁰ und Panchayats, Rikschafahrer-Gewerkschaften, Gewerkschaften der Fahrer motorisierter Rikschas und Taxi-Fahrer/-Besitzer sowie Lumpensammler-Gewerkschaften sind einige der Organisationen, die aufgebaut werden können. Da das Halbproletariat nicht direkt von der kapitalistischen Klasse angestellt ist, ist für das Halbproletariat der Feind normalerweise der Staat durch die verschiedenen Regierungsbehörden, Gemeindeverwaltung etc. Die Probleme betreffen Belästigung und Korruption durch die Beamten, ungerechte Steuern, Kämpfe für größere Verkaufsraten, Kämpfe gegen Zwangsräumungen usw. Gewisse Abteilungen wie Markt-Hamals und Lumpensammler haben Forderungen, die gegen bestimmte Gruppen wie Händler, Schrotthändler etc. gerichtet sind.

Aufgrund des verstreuten Charakters der Arbeitskräfte und des Fehlens eines proletarischen Sinns für Organisation ist der Aufbau der Einheit dieser Sektionen eine mühsame und zeitaufwändige Aufgabe. Sobald sie jedoch organisiert sind, erweisen sie sich als militante Kämpfer.

³⁰ Ein Hamal ist ein Gepäckträger. [Anm. d. Übersetz.]

In den meisten Städten und Großstädten, wo diese Sektionen unorganisiert bleiben, wird die Arbeit in diesen Sektionen darin bestehen, Tarn-gewerkschaften aufzubauen. In den größeren Städten, wo sie bereits organisiert sind, können wir mit Sektionsarbeit beginnen.

- b) Solidarität mit dem Halbproletariat: In vielen großen Städten, vor allem diejenigen, die zu den „globalen“ Städten werden wollen, sind große Teile des Halbproletariats unter schwerem Beschuss. Besonders Straßenhändler sind mit intensiven Zwangs-räumungs-Kampagnen und Einschüchterungen durch Beamte konfrontiert. Motorisierte Rikschas und Taxis werden der Umweltverschmutzung beschuldigt. Sie werden auch durch die Gerichte, die massenfeindlichen Umweltschützer und die reaktionären Medien unter Beschuss genommen. Sie werden beschuldigt, den Weg in Richtung „sauberer und grüner“ Städte, welcher von diesen Elementen forciert wird, zu behindern. Obwohl sie militant kämpfen, sind ihre Kämpfe oft isoliert. Es ist daher von höchster Wichtigkeit, dass die Arbeitergewerkschaften ihre Solidarität mit den Straßenhändlern und anderen solchen Gruppen ausdrücken. Auch die legalen demokratischen Arbeiterorganisationen sollten Kampagnen zu ihrer Unterstützung

organisieren und die urbanen Pläne der Entwicklungs-Autoritäten und imperialistischen Agenturen, welche gegen die urbanen Armen gerichtet sind, offenlegen.

Ein weiterer Bereich der Einheit zwischen den Arbeitern und dem Halbproletariat liegt in der Arbeit in den Slums. Diese zwei Klassen sind die Hauptgruppen der urbanen Armen, welche in den Slums und anderen armen Gegenden wohnen. Neben den Basti-Kämpfen, wo beide Klassen Seite an Seite kämpfen, sollten auch die Gewerkschaften und andere Arbeiterorganisationen Solidaritätsaktionen organisieren.

Wenn möglich, sollten auch Allianzen gegen den derzeitigen reaktionären Trend der Stadtentwicklung gebildet werden, an denen Slumbewohnerverbände, Straßenhändlerorganisationen, Gewerkschaften und sogar Gruppen fortschrittlicher Fachleute und Intellektueller beteiligt sind. Während sie alle direkt betroffenen Gruppen vereinen, sollten sie auch darauf abzielen, die Mittelschicht aufzuklären, die dazu neigt, sich von der „sauberen und grünen“ Propaganda der herrschenden Klassen irreführen zu lassen. Das Ziel sollte darin bestehen, eine breite Einheit aller ausgebeuteten Gruppen gegen die massenfeindlichen Programme der Globalisierung zu bilden.

3.4.3.2 Angestellte

Das schnelle Wachstum der Computerisierung und Automatisierung in der modernen Industrie und der zunehmende Anteil des Dienstleistungssektors in der Wirtschaft hat zu einem beträchtlichen Anstieg der Anzahl und des Anteils von Angestellten geführt. Eine große Anzahl von ihnen arbeitet im öffentlichen Sektor und sie sind meistens gewerkschaftlich organisiert. Beispiele sind die Gewerkschaften von Banken, Versicherungsfirmen, Lehrern, staatlichen Angestellten etc. Es gab in letzter Zeit auch ein Wachstum von Gewerkschaften und Interessenverbänden von höheren Angestellten/Experten aus der Elektrizitätsindustrie, Telekommunikationsindustrie und anderen Ingenieuren, sowie Hausärzten, Piloten etc. Viele dieser Gewerkschaften sind stark und haben bereits bewiesen, dass sie die Wirtschaft angreifen und lähmen können.

Während alle Angestellten verlässliche Verbündete der Arbeiterklasse und der Revolution sind, laufen gewisse Teile manchmal der Bourgeoisie hinterher und werden Opfer der reaktionären Propaganda. Es ist daher für das industrielle Proletariat notwendig, immer enge Beziehungen mit der Sektion der Angestellten zu unterhalten und sie von Schwankungen im Klassenkampf wegzuführen. In allen Industrien und Unternehmen sollten wir daher immer für eine Einheit zwischen Angestellten und Arbeitern in einer Gewerkschaft kämpfen. Wir sollten generell gegen die rückständige Praxis kämpf-

fen, getrennte Gewerkschaften für „Angestellte“ und „Arbeiter“ zu haben. Wenn separate Gewerkschaften existieren, sollten wir ihnen aber – wenn möglich – Kräfte für die Sektionsarbeit zuteilen.

In der Periode der Globalisierung haben die herrschenden Klassen einen konzentrierten Propagandaangriff gegen diese Sektion als eine überbezahlte, unterbeschäftigte Schicht lanciert, deren Löhne und Anzahl reduziert werden müssen. Folglich sind gewisse Teile dazu gezwungen, sehr kleinen Lohnerhöhungen und Einbußen an früheren Zulagen zuzustimmen. Sie waren auch das Ziel verschiedener Privatisierungs- und VRS-Pläne³¹. Obwohl sie kontinuierlich kämpfen, erhalten sie oft nicht die Sympathie und Unterstützung der anderen Sektionen. Unsere Arbeitergewerkschaften, legalen demokratischen und geheimen Arbeiterorganisationen und manchmal sogar die Partei sollten es sich zur Aufgabe machen, Solidarität auf verschiedene Arten mit den Kämpfen der Bankangestellten, Lehrer, Journalisten usw. auszudrücken. Wenn vereinte Gewerkschaftsstrukturen auf der Dorf/Stadt-Ebene gegründet werden, sollten wir versuchen, alle lokalen Sektionen der Angestellten-gewerkschaften mit einzubeziehen. Dies kann dabei helfen, vereinte Programme und gegenseitige

³¹ Freiwillige Vorruhestandsregelungen (fVRR/VRS) werden von Unternehmen verwendet, um Kosten einzusparen, indem sie ihre Arbeitnehmer:innenschaft reduzieren. Die indische Regierung führte diese Regelung ein mit dem Ziel, die Profitabilität von sowohl privaten wie auch öffentlichen Unternehmen zu steigern. [Anm. d. Übersetz.]

Solidarität während Zeiten der Repression und des Kampfes zu organisieren.

3.4.3.3 Andere Schichten des Kleinbürgertums

Der eine oder andere Teil des Kleinbürgertums ist oft im Kampf. Die Studenten beteiligen sich an Agitationen, die Anwälte treten in Streik, die Ladenbesitzer haben auch ihre Proteste und Bandhs³². Wenn diese Kämpfe einen militanten Charakter annehmen, werden sie mit Angriffen durch den Staat konfrontiert. Die Arbeiterklasse sollte den Kämpfen dieser Gruppen gegenüber aufgeschlossen sein. Wir sollten mittels Gewerkschaften, legalen demokratischen Organisationen und sogar der Partei Solidarität bekunden. Wenn möglich, sollten wir uns nicht nur auf das Bekunden von Solidarität beschränken. Während großer Kämpfe und bei großer Repression sollten wir alles unternehmen, um die Arbeiter zahlreich in Unterstützung dieser Kämpfe auf die Straße zu bringen. Wo es genügend Unterstützung gibt, sollten wir versuchen, den Themenbereich zu erweitern und so viele Sektionen wie möglich in die Unterstützung mit einzubeziehen.

Unter dem urbanen Kleinbürgertum sind die Studenten und die Jugend eine wichtige Kategorie. Sie reagieren auf Geschehnisse und spielten historisch bereits seit der Bewegung gegen die Briten eine große Rolle. Im Zuge von Naxalbari ist ihre Rolle

³² Bandhs sind eine Form von Protest und ähneln einem Generalstreik. [Anm. d. Übersetz.]

vorbildlich. Unsere Partei hat viel Erfahrung bei der Organisierung dieser Sektionen. Während der Arbeit in urbanen Gebieten müssen wir genügend Aufmerksamkeit aufbringen, um sie zu organisieren.

Es muss betont werden, dass wir uns mit den Intellektuellen vereinen müssen. Wir müssen genügend Kader für die Arbeit unter ihnen bereitstellen und besondere Anstrengungen unternehmen, um sie zu vereinigen und zu organisieren.

3.4.4 Beziehungen mit der nationalen Bourgeoisie

Aufgrund des schwankenden und ausbeutenden Charakters der nationalen Bourgeoisie findet ihre breite Beteiligung an der strategischen Einheitsfront erst in den späteren Phasen der Revolution statt. Jedoch gibt es eine Bandbreite in den urbanen Gebieten, wo es möglich ist, verschiedene Teile der nationalen Bourgeoisie in taktischen Einheitsfronten zu unterstützen und zu vereinen.

Ein großer Teil unserer Arbeit in der Arbeiterklasse liegt in den kleinen Industrien der nationalen Bourgeoisie im unorganisierten Sektor. Sie sind oftmals die direkten Gegner der Arbeiter, die wir organisieren. Es ist daher oft schwierig für die Arbeiter, das Konzept der Unterstützung oder Einheit mit diesen „Ausbeutern und Feinden“ zu akzeptieren. Es ist aber eine Realität, dass die nationale Bourgeoisie sich in Richtung eines Kampfes gegen die Regierung, den Imperialismus und die bürokratische Kompradorenbourgeoisie (BKB) entwickelt.

Wir sollten ihnen in diesem Kampf unsere Unterstützung geben und uns, wenn möglich, sogar mit ihnen vereinen, um gemeinsam Krieg gegen die herrschenden Klassen zu führen.

Eine normale Art, sich mit der nationalen Bourgeoisie zu vereinen, ist, indem die Partei direkt oder indirekt durch irgendeine Massenorganisation Solidarität mit den Forderungen und Kämpfen der nationalen Bourgeoisie gegen die Regierung, den Imperialismus und/oder die Kompradorenbourgeoisie bekundet. Dies kann in Bezug auf verschiedene Themen wie Steuersenkungen, Senkung der Strompreise, Richtlinien und Gerichtsurteile gegen kleine Unternehmen, Proteste gegen die Ansiedelung von multinationalen Konzernen und den Import von ausländischen Waren, Ausbeutung von Zulieferern durch die große Industrie etc. geschehen. Unsere Unterstützung kann die Form der Propaganda oder sogar militanter Mobilisierungen der Arbeiter zu diesen Themen annehmen.

Eine weitere Art der Einheit könnte durch vereinte Frontkörperschaften mit Organisationen der nationalen Bourgeoisie sein. Meistens wird eine solche Einheit themenbezogen sein, wie zum Beispiel das Verhindern der Verlegung oder Schließung von Industrien, gegen Gesetze und Steuererhöhungen, die gegen die kleine Industrie gerichtet sind, usw. Doch sobald die Anti-Globalisierungs- und Anti-WTO-Bewegungen sich verstärken, werden wir unser Bestes versuchen müssen, um die progressive-

ren Teile und Organisationen der nationalen Bourgeoisie in die Bewegung zu ziehen.

Während Anstrengungen unternommen werden, um die nationale Bourgeoisie in Opposition zur BKB und dem Imperialismus zu bringen, darf eine solche Einheit niemals auf Kosten der grundlegenden Klassen innerhalb der Einheitsfront erreicht werden. Folglich dürfen wir in der Vereinigung mit der nationalen Bourgeoisie niemals den Aspekt des Kampfes in unserer Beziehung mit ihr vergessen. Wir sollten nicht dem Missverständnis unterliegen, dass eine Einheit mit der nationalen Bourgeoisie Zugeständnisse in Gewerkschaftskämpfen mit diesen Sektionen bedeutet. Alle derartigen Probleme werden basierend auf den normalen Prinzipien des gewerkschaftlichen Kampfes entschieden und grundsätzlich von der relativen Stärke der beteiligten Kräfte und den generellen Bedingungen in der Industrie, in welcher der Kampf stattfindet, abhängen. Es ist die Stärke der Arbeiterklasse und nicht ihre Schwäche, die die nationale Bourgeoisie zur Front hinziehen wird.

Die unablässigen Angriffe der Imperialisten und ihrer indischen Agenten treiben die nationale Bourgeoisie täglich mehr in den Konflikt mit den herrschenden Klassen. Folglich steigen heute die praktischen Möglichkeiten einer Einheit von unten. Diese Möglichkeiten sind größer in Städten mit einer starken Präsenz der nationalen Bourgeoisie wie dem Gürtel um Delhi, dem Gürtel um Coimbatore-Erode in Tamil Nadu, Surat in Gujarat etc. Lokale

Parteiorganisationen sollten, wenn möglich, solche Möglichkeiten ausnutzen, ohne die oben genannten Prinzipien zu vergessen.

3.4.5 Front gegen Repression

Die *PR* und *POR*, die vom Neunten Kongress angenommen wurden, rufen dazu auf, die Massen gegen die faschistische Repression der herrschenden Klassen und gegen die Black Laws³³ zu mobilisieren. Alle Teile der Massen in den urbanen Gebieten tragen die Hauptlast dieser Unterdrückung und widersetzen sich ihr. Deshalb ist es die Aufgabe der Partei in den urbanen Gegenden, alle Kräfte zu vereinigen, die bereit sind, militante Kämpfe zu führen, um sich dieser Politik entgegenzusetzen, und eine breite demokratische Bewegung gegen Repression aufzubauen.

Die Organisationen, die am beständigsten gegen die staatliche Repression und die Black Laws eintreten, sind die diversen Bürgerrechtsorganisationen, die in verschiedenen Gegenden des Landes aktiv sind. Wir können zu einem gewissen Grad durch sie arbeiten. Sie haben allerdings eine kleine Massenbasis und ein begrenztes politisches Programm.

³³ Die Black Laws sind massenfeindliche Gesetze, die darauf abzielen, die Grundfreiheiten der Bürger:innen zu beschneiden. Die heute in Indien bestehenden Black Laws ermöglichen es dem Staat, jede Person, die verdächtigt wird, einer „terroristischen“ Organisation anzugehören oder mit ihr in Verbindung zu stehen, aufgrund einer einfachen Zeug:innenaussage eines Polizist:innen auf unbestimmte Zeit zu inhaftieren. [Anm. d. Übersetz.]

Folglich können diese Organisationen, während wir daran arbeiten sollten, sie zu verbreitern und auszubauen, nicht die einzigen Foren sein, um die Front gegen Repression aufzubauen.

Fronten gegen einzelne Black Laws wie das POTA haben das Potenzial, die breitesten Teile zu vereinen. Wir sollten solche Fronten initiieren oder können diesen mit unserem eigenen Programm beitreten. Da solche Fronten auf verschiedenen Ebenen entstehen, können wir in verschiedenen Fronten durch separate, für diese Arbeit geeignete Tarnorganisationen intervenieren. Manche dieser Fronten beinhalten aber auch verschiedene Kräfte und Parteien der herrschenden Klassen, die eine lange Geschichte der Unterwanderung und Unterdrückung von Volksbewegungen vorweisen können. Daher sollten wir über eine Beteiligung nur entscheiden, wenn wir dazu in der Lage sind, eine energische Aufdeckung solcher opportunistischen Kräfte vorzunehmen. Da solch eine Aufdeckung normalerweise nur auf den niedrigen Ebenen möglich ist, sollten wir nicht auf den höheren Ebenen teilnehmen, wo wir nur zu Spielfiguren solcher Kräfte würden.

Eine andere hervorragende Art, eine breite kämpfende Einheit gegen Repression aufzubauen, ist das Aufgreifen bestimmter Fälle brutaler staatlicher Repression und die sofortige Mobilisierung aller Teile der Massen in militanten Kämpfen. Hinrichtungen durch die Polizei, Tote in Gefangenschaft und Vergewaltigungen durch Sicherheitskräfte sind ein paar der Beispiele, die genutzt werden können, um die

Massen zu einem offenen Kampf aufzurütteln. Es gab viele Beispiele, wie im Fall von Rameeza Bee³⁴ und anderen, bei denen sich solche Ereignisse als Wendepunkt erwiesen, an dem nicht nur militante Kämpfe, sondern auch viel breitere demokratische Bewegungen entstanden. In manchen Fällen, in denen die oben genannten Methoden zu einer breiten Bewegung führen, können wir mit anderen zusammen die Bildung von Organisationen entwickeln, die von längerfristiger Natur sind und ein breites Programm gegen faschistische Repression haben.

3.4.6 Einheitsfront gegen hindu-faschistische Kräfte

Ein wichtiger Aufruf des Neunten Kongresses fordert zur Bildung einer breiten Einheitsfront aller weltlichen Kräfte und verfolgten religiösen Minderheiten – wie Muslime, Christen und Sikhs – gegen hindu-faschistische Kräfte auf. Da ein großer Teil der Minderheiten in den Städten lebt und die Angriffe hinduistischer Faschisten sich bis jetzt in den Städten konzentrierten, war diese Einheitsfront (EF) hauptsächlich die Aufgabe der urbanen Orga-

³⁴ Rameeza Bee wurde 1978 in Hyderabad von vier Polizisten auf einem Polizeiposten vergewaltigt, nachdem sie die Polizei beschuldigt hatte, sie und ihren Mann geschlagen zu haben. Ihr Mann starb später, vermutlich auch aufgrund der Misshandlung durch die Polizei. Dieses Ereignis führte zu einer Reihe von Ausschreitungen und Protesten. Die Polizei wurde jedoch von einem Gericht in beiden Bezügen freigesprochen. [Anm. d. Übersetz.]

nisationen. Diese Aufgabe taucht in unseren Dokumenten jetzt seit mehreren Jahren auf, aber nur sehr wenig wurde bis jetzt getan. Eine der Erklärungen für diese Erfolglosigkeit ist die Schwäche unserer urbanen Organisationen, aber der andere, weit wichtigere Grund ist unsere Vernachlässigung der Arbeit unter den Minderheiten.

Die obige EF kann nicht lediglich durch die Vereinigung einiger säkularer Personen auf der Basis eines politischen Programms erfolgen. Um effektiv zu sein, muss sie die Massen miteinbeziehen, insbesondere die Massen aus den Reihen der Minderheiten. Das bedeutet also, dass wir eine umfangreiche Basisarbeit unter den Minderheiten leisten müssen, insbesondere unter den muslimischen Massen, die die zahlreichsten und schlimmsten Opfer der Gräueltaten der Hindu-Faschisten sind. Allerdings, infolge der extremen Ghettoisierung in beinahe allen indischen Städten, ist dies nur möglich, wenn wir eine bewusste Entscheidung treffen, mindestens einige Kräfte aus den hinduistisch dominierten Gebieten in die Slums und Orte, die von den muslimischen Armen bewohnt werden, zu verlegen. Dies wäre der erste Schritt zum Aufbau jeglicher Einheitsfront.

Die tatsächlichen EF-Organisationen hätten generell die Form legaler demokratischer Organe, welche verschiedene wirklich säkulare Kräfte ebenso wie Organisationen der verfolgten Minderheiten vereinen. Derartige Organisationen sollten ein Programm haben, das hauptsächlich die hindufaschistischen Organisationen ins Visier nimmt und

die Vereinigung der Massen aller Gemeinschaften anstrebt. Auf dieser Basis sollten wir sowohl unter den Minderheiten als auch unter den Mehrheiten Propaganda und Agitation betreiben und versuchen, die Vielen zu vereinen, um die wenigen hindu-faschistischen Ewiggestrigen zu isolieren und zu besiegen. Es sollten Broschüren und andere propagandistische Hilfsmittel benutzt werden, die die Standpunkte der Organisationen erklären und die Positionen der faschistischen Organisationen offenlegen. In Gegenden mit einer Geschichte kommunaler Konflikte sollten authentische Friedenskomitees, Mohalla-Komitees und gesamtkommunale Sicherheitsteams gegründet werden.

Auch problembezogene Einheitsfrontorganisationen können aufgebaut werden. Diese können zum Ziel haben, für die Bestrafung der Verantwortlichen von Pogromen gegen Minderheiten zu kämpfen, um der hinduistischen kommunalen Legislation entgegenzuwirken, um gegen die Saffranisierung der Bildung zu kämpfen etc. Auch diese Fronten sollten einen Massenansatz haben und danach streben, die breiten säkularen Sektionen zu mobilisieren, wie auch die am meisten Betroffenen.

Je mehr die Hindu-Faschisten ihre Agenda vorantreiben, desto dringlicher wird die Aufgabe, eine EF aufzubauen. Alle urbanen Organisationen sollten konkret planen, um dies in die Praxis umzusetzen.

3.4.7 Front gegen Globalisierung, Liberalisierung und Privatisierung

Auch dies ist ein Aufruf des Neunten Kongresses, dessen Realisierung erhebliche Bemühungen der Parteiorganisationen in den urbanen Gegenden benötigt. Da die Globalisierungspolitiken alle Teile der urbanen Massen betreffen, wächst die Unzufriedenheit und es existiert ein großes Potenzial für die urbanen Gegenden, zu Zentren antiimperialistischer Kämpfe zu werden. Obwohl die Kämpfe noch nicht das Ausmaß der Proteste der antikapitalistischen und globalisierungskritischen Bewegungen in vielen Städten überall auf der Welt erreicht haben, wächst die Bewegung auch in Indien. Die führende Kraft in diesen Kämpfen ist die industrielle Arbeiterklasse ist mit ihren zahlreichen Demonstrationen, Kundgebungen, Bandhs und langgezogenen Streiks gegen Privatisierung, Arbeitsrechtänderungen, das Vertragssystem, Ausstiegspolitik und andere Aspekte der Globalisierungspolitik. Diese Kämpfe, die seit dem Jahr 2000 einen Aufschwung erleben, wachsen nicht nur in ihrer Größe und ihrer Intensität, sondern haben auch klarere politische Standpunkte gegen die WTO, gegen Globalisierung und sogar gegen den Imperialismus eingenommen.

Die Vorgehensweise zum Aufbau von Antiglobalisierungsfronten sollte sich daher in erster Linie auf die Arbeiterklasse stützen, während alle anderen Sektionen in die Kämpfe gegen die imperialistische Politik einbezogen werden. Wir sollten also darauf

abzielen, die verschiedenen Fronten der Arbeiterklasse gegen die verschiedenen arbeiterfeindlichen Politiken in die Antiglobalisierungsfront einzubinden. In ähnlicher Weise sollten die Antiglobalisierungsfronten in ihren Programmen bewusst den Problemen der Arbeiter Bedeutung beimessen.

Andere Klassen und wichtige Sektionen, die wir versuchen sollten, in die Antiglobalisierungsfront einzubeziehen, sind die Bauernorganisationen und -gremien, Slum-Gremien, Studentenorganisationen, Intellektuelle, Schriftsteller und Kulturaktivisten, volksfreundliche Umweltgruppen, Lehrer und andere Vereinigungen der arbeitenden Mittelklasse etc. Die Bandbreite der globalisierungskritischen Bewegungen ist so groß, dass sie praktisch alle Klassen umfasst, die Teil der strategischen EF sind. Während die unterschiedlichen Organisationen, die von diesen Sektionen gegen verschiedene Aspekte der Globalisierung gebildet wurden, objektiv Teil der Bewegung sind, sollten wir dennoch versuchen, alle diese Organisationen in einen gemeinsamen, vereinten Kampf auf Basis eines gemeinsamen anti-imperialistischen Programms einzubeziehen.

Reaktionäre wie Swadeshi Jagran Manch, Revisionisten wie die CPI und CPI(M) sowie durch das Ausland finanzierte NGOs sind einige der in der Antiglobalisierungsbewegung involvierten Kräfte. Diese Kräfte sind mit der herrschenden Klasse verbunden oder ein direkter Teil von ihr. Wir müssen uns in jeder gemeinsamen Front von den Reaktionären fernhalten. In Hinsicht auf die Revisionisten,

die ein Teil der herrschenden Klasse sind, sollten wir sie nicht selbst in eine gemeinsame Front einladen, aber wenn sie Teil einer von anderen einberufenen Front sind, ist es nicht nötig, dass wir uns wegen ihrer Präsenz fernhalten. Die Revisionisten und die durch das Ausland finanzierten NGOs mögen sich zwar zu einem gewissen Grad beteiligen, aber es besteht immer die Gefahr, dass sie versuchen werden, die Bewegung auf einer höheren Ebene des Kampfes zu sabotieren. Dieser Gefahr gegenüber müssen wir wachsam sein.

Die Front gegen die Globalisierung hat das Potenzial, ein weites Feld von Kräften zu umfassen. Die urbanen Parteiorganisationen sollten daher konkret planen, um möglichst effektiv an dieser Bewegung teilzuhaben.

3.5 Militärische Aufgaben

Wie schon zuvor erklärt, spielt die urbane Bewegung eine sekundäre und ergänzende Rolle in der militärischen Strategie der Revolution. Während die militärischen Hauptaufgaben von der PGA und der PLA auf dem Land ausgeführt werden, leistet auch die urbane Organisation Arbeit, die die ländlichen, bewaffneten Kämpfe ergänzen. Infolge der Ausweitung der Urbanisierung, des Wachstums einer Vielzahl von Megastädten und einer schärferen Trennung der Städte in arme und reiche Gegenden steigen die Möglichkeit und Wichtigkeit von militärischen Operationen in den Städten. Dennoch bleiben diese im

Moment zweitrangig gegenüber den militärischen Aufgaben auf dem Land. Die verschiedenen Militärtätigkeiten in den urbanen Gegenden betreffen: 1) die Verteidigung der urbanen Bewegungen; 2) Hilfe für den ländlichen bewaffneten Kampf durch die urbane Organisation; und 3) direkte militärische Operationen, die unter zentraler Leitung durchgeführt werden. Diese bilden daher die Hauptkategorien der militärischen Arbeit und Organisationsformen in den urbanen Gegenden.

3.5.1 Verteidigung der urbanen Bewegung

Da die Natur der urbanen Arbeit in erster Linie legal und defensiv ist, werden die militärischen Aufgaben, die direkt mit der urbanen Bewegung zusammenhängen, grundsätzlich auch defensiver Natur sein und diesen Charakter bis zur Endphase der Revolution beibehalten. Dennoch benötigt sogar eine defensive urbane Bewegung eine militärische Organisation für die bewaffnete Verteidigung der urbanen Massen vor den Feinden des Volkes. Es gibt diverse Feinde – Goonda-Banden, die im Dienst der herrschenden Klasse agieren, hindu-faschistische Organisationen und ihre Milizen, Bürgerwehren, die speziell vom Staat organisiert werden, um Aktivisten und Sympathisanten unserer Bewegung anzugreifen, die staatlichen Streitkräfte selbst, etc. Ohne solchen Kräften die Stirn zu bieten, wäre es für eine Organisation nicht möglich, zu überleben und sich zu entwickeln. Während wir gegenwärtig

keine bewaffnete offensive Konfrontation mit dem Staat organisieren können und sollten, müssen wir definitiv für die konkrete Situation geeignete Verteidigungsorganisationen aufbauen.

3.5.1.1 Offene Selbstverteidigungsteams

Wo immer es nötig ist, sollten die legalen Organisationen eine Selbstverteidigung gegen die lokalen Feinde organisieren. Beispiele solcher Selbstverteidigungsteams sind eine Gewerkschaftsselbstverteidigung gegen Lumpen-Streikbrecher, Basti-Selbstverteidigungsteams gegen Goonda-Banden, Mahila³⁵-Selbstverteidigungsteams gegen Eve-Teaser³⁶ und Belästiger, gesamtkommunale Mohalla-Selbstverteidigung während kommunaler Unruhen, Massenselbstverteidigung gegen die Zerstörung von Slums etc. Offene Selbstverteidigungsteams sollten so organisiert werden, dass große Teile der Massen für diese Aufgabe mobilisiert werden, wobei insbesondere die Jugend zur Teilnahme in großer Zahl motiviert werden sollte. Wenn solch eine Verteidigung systematisch und mit der Involvierung der breiten Massen organisiert ist, stärkt das die legale Organisation in hohem Maße, gibt den einfachen Mitgliedern und der lokalen Führung Vertrauen und setzt die kreativen Energien der Massen frei. Wenn diese

³⁵ Bedeutet hier „Frauen“. [Anm. d. Übersetz.]

³⁶ *Eve teasing* ist ein Euphemismus, der vor allem im indischen Englisch vorkommt und öffentliche sexuelle Belästigung und Übergriffe gegenüber Frauen durch Männer meint. [Anm. d. Übersetz.]

Art Aktivität in einem Gebiet wächst, entstehen neue, kreative Formen des militanten Kampfes der Massen. Umgekehrt entmutigt und lähmt sie den Gegner und hindert ihn daran, seine alten Formen der Unterdrückung anzuwenden.

Oft wird eine solche offene Selbstverteidigung auf einer zeitlich begrenzten Basis für eine bestimmte Situation oder Zeitspanne organisiert. Dennoch sollten wir, wo immer es möglich ist, planen und versuchen, dieser Massenselbstverteidigung eine permanente Form und Struktur zu geben, spezifische Verantwortungen verteilen und mit den Komitees der Massenorganisationen verbinden. Solche Organe können Vyayamshalas, Kampfsportzentren, Sportclubs etc. betreiben.

3.5.1.2 Klandestine Selbstverteidigungsgruppen

Geheime Gruppen sind notwendig, um die offenen Verteidigungsteams zu ergänzen, oder auch dort, wo es aufgrund der Repression nicht möglich ist, solche Teams zu bilden. Sie werden auch mit dem umfassenden Ziel gebildet, die urbane Massenbewegung zu verteidigen. Sie übernehmen verschiedene Aufgaben, ohne sich zu enttarnen. Eine bedeutende Form von Aktivität ist es, an den Aktionen der Massen teilzunehmen und ihnen das Vertrauen zu geben, militante Massenaktionen durchzuführen. Andere Aufgaben sind es, klandestin bestimmte Zielobjekte anzugreifen, die Hindernisse für das Fortschreiten der Massenbewegung sind.

Die geheimen Gruppen benötigen angemessenes militärisches Training und militärische und politische Bildung. Das Ausmaß und die Tiefe des Trainings werden von den vorhandenen Einrichtungen abhängen, aber wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um sicher zu gehen, dass die Gruppen ordentlich trainiert und bewaffnet sind. Die Waffen werden von der Situation im jeweiligen Gebiet abhängen. Waffen, die normalerweise in dem Gebiet nicht benutzt werden, sollten weitestgehend nicht eingesetzt werden.

Der Disziplin der Gruppe sollte ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Auswahl der Mitglieder sollte nicht lediglich aufgrund militärischer Fähigkeiten erfolgen, sondern auch das politische Niveau und die Disziplin der Genossen berücksichtigen. Alle Gruppenmitglieder behalten ihre Aufgabe oder andere Verantwortlichkeiten bei, und kommen nur zwecks Trainings oder Aktionen zusammen. Sie gehen sofort danach wieder auseinander.

Die Gruppen sollten unter direkter und strikter Parteikontrolle funktionieren, sodass jede Gruppe unter einem verantwortlichen Parteigenossen funktioniert. Nach Möglichkeit sollten nicht zwei Gruppen zusammen eine Aktion durchführen. Die Kenntnis über die Existenz solcher Gruppen sollte auch möglichst begrenzt gehalten werden. Jede Gruppe ist eine separate Einheit und es sollte keine separate Befehlsstruktur in der Selbstverteidigungsgruppe geben. Alle Staatskomitees sollten regelmäßig die Aktivitäten sol-

cher Formationen überprüfen und den direkt verantwortlichen Komitees Richtlinien geben.

3.5.1.3 Urbane Miliz

In der gegenwärtigen Stufe der Revolution werden alle offenen und geheimen Organe der Volksverteidigung eine separate Identität beibehalten und die Partei wird die einzige Struktur sein, die deren Aktivitäten koordiniert. Heute gibt es keine Möglichkeit, alle oder viele der Selbstverteidigungsteams und -gruppen unter einem einzigen organisatorischen Mechanismus zusammenzubringen, um eine Miliz zu bilden.

Das kann in bestimmten Perioden des Aufschwungs möglich sein, wenn bedeutende Teile der urbanen Bevölkerung bereit sind, Waffen entweder gegen die faschistischen Milizen oder gegen den Staat einzusetzen. Zu solchen Zeiten sollte die Partei sofortige Initiativen ergreifen, eine urbane Miliz ins Leben zu rufen, ohne all ihre Kräfte freizulegen. Die konkrete organisatorische Form einer solchen urbanen Miliz würde jedoch von der bestimmten Situation und den spezifischen Kräften abhängen, die zu der Zeit operieren.

3.5.1.4 Lokaler Nachrichtendienst

Nachrichtendienstarbeit ist eine sehr vernachlässigte Funktion in unserer Partei. Oft erleiden wir sehr schwere Verluste oder verpassen gute Möglichkeiten, weil ein eigener Nachrichtendienst fehlt. In

den urbanen Gebieten wird ein Nachrichtendienst auch dringend benötigt, um die urbane Partei wie auch die Massenbewegungen zu schützen und zu erhalten. So sollte die Aufgabe des Sammelns von Informationen und deren Analyse von Anfang an in Angriff genommen und Verantwortlichkeiten dementsprechend verteilt werden. Während die urbane Organisation wächst, sollte diese Aufgabe und Verantwortlichkeit auf allen Ebenen existieren und in die Funktionsweise der Organisation integriert sein.

Die Ziele unserer Nachrichtendienstarbeit sollten darin bestehen, die Taktiken und Pläne der feindlichen Kräfte in einem Gebiet kennenzulernen und zu studieren, die Aktivitäten von Informanten zu untersuchen, die Infiltration der Organisation zu verhindern etc. Die Methoden und die Struktur, besonders auf den niedrigeren Ebenen, sollten so einfach wie möglich gehalten werden und sie sollten möglichst viele der für uns verfügbaren Kräfte aus den Massen einbinden.

3.5.2 Hilfe für den ländlichen bewaffneten Kampf

Es gibt viele Wege, mittels derer die urbane Bewegung den ländlichen bewaffneten Kampf und insbesondere die Stützpunktgebiete und die Guerillazonen unterstützen kann. Einige davon beinhalten direkte und sofortige Hilfe in Form von Material und Personal; andere beinhalten langfristige Vorbereitungen für die Entscheidungsschlachten in den späteren Etappen des Volkskrieges.

3.5.2.1 Die Arbeit in den Schlüsselindustrien

Einige Industrien wie Transport-, die Kommunikations-, Energie-, Öl- und Erdgas-, Waffen-, produzierende Industrie etc. können eine entscheidende Rolle im Volkskrieg spielen. Störungen der Produktion in diesen Industrien haben eine sofortige Auswirkung auf die Fähigkeit des Feindes, den Krieg zu führen. Wenn Kämpfe in solchen Industrien mit der Entwicklung des Volkskrieges koordiniert werden, können sie der PGA/PLA direkte Hilfe leisten. Von der Partei geführte Einheiten in solchen Industrien können auch Sabotageaktionen durchführen, was ebenfalls eine effektive Unterstützung in gewissen Momenten des Krieges sein kann. Es liegt also in der Verantwortung der Organisationen in den Städten, Präsenz und Einfluss in diesen Schlüsselindustrien aufzubauen.

Solche Operationen werden normalerweise erst in späteren Phasen des Krieges notwendig. Trotzdem müssen wir bereits heute langfristige Vorbereitungen treffen, damit die Arbeiter in diesen Industrien genügend politisiert werden können, um eine solche Rolle zu spielen. Das heißt, dass wir von Anfang an Gewicht auf die Platzierung von Kadern in diesen Industrien legen müssen.

Die Schlüsselindustrien gehörten früher normalerweise zum öffentlichen Sektor. Nun jedoch sind unter der Politik der Privatisierung viele der alten Fabriken privatisiert worden und neue Fabriken werden direkt im privaten Sektor aufgebaut. Einige

dieser Branchen, wie die Elektrizitätswerke und die Telekommunikationsbranche, erleben viele militante Kämpfe gegen die Privatisierungspolitik, und die Gewerkschaften haben einen bedeutenden Wiederaufschwung erlebt. Im Kontext des allgemeinen Aufschwungs der Arbeiterbewegung greifen auch die Arbeiter anderer Schlüsselindustrien zum Kampf. Wir können nun diese Situation nutzen und versuchen, die Arbeiter dieser Industrien zu beeinflussen.

Unser Plan für die Schlüsselindustrien sollte auf zwei Ebenen operieren. Auf der einen Ebene können wir die Arbeiter in diesen Industrien von außen durch verschiedene Formen der Propaganda beeinflussen, besonders während Kämpfen in diesen Industrien. Dies kann mittels legaler demokratischer Arbeiterorganisationen, Arbeiterzeitschriften, klandestinen Flugblattaktionen und sogar Stellungnahmen der Partei getan werden. Wir können ebenfalls Solidaritätsmobilisierungen durchführen. Diese Methode kann einen breiten Einfluss unter den Arbeitern und einen gewissen Grad der Einheit von oben mit den Gewerkschaften, die bereits in diesen Unternehmen arbeiten, schaffen.

Auf einer anderen Ebene sollten wir Genossen in die Industrien schicken, um dort geheime Sektionsarbeit auszubauen. Diese Arbeit sollte langfristig angelegt sein, wobei darauf zu achten ist, dass eine Gefährdung vermieden wird. Die Genossen, die Propaganda- und Solidaritätsarbeit von außen verrichten, müssen nichts von der Existenz der Arbeit

im Innern wissen. Es ist auch nicht nötig, in einer Einheit Arbeit auf beiden Ebenen zu verrichten.

Wegen des entscheidenden Charakters dieser Industrien ist sich auch der Feind der Notwendigkeit sehr bewusst, revolutionäre oder andere wirklich kämpfende Kräfte daran zu hindern, in diese Industrien einzudringen. Darum müssen wir beim Eintritt in diese Industrien und bei der Arbeit darin sehr geschützt und vorsichtig sein. Jegliche Arbeit an solchen Orten sollte auf irgendeine Art verdeckt getan werden. Sektionsarbeit ist die normale Methode. Die Arbeit in diesen Industrien sollte normalerweise von der anderen Arbeit im Gebiet getrennt werden. Sogar die Berichterstattung in Komitees sollte beschränkt werden, besonders in den Anfangsphasen, bevor eine Basis etabliert ist. Es sollten keine Kader für solche Aufgaben abgeordnet werden, welche schnell den Rückzug antreten würden. Einmal platziert, sollten sie im Normalfall für eine lange Zeitdauer nicht versetzt werden. Aus solchen Industrien generierte PRs sollten so lange wie möglich in der gleichen Industrie belassen werden, ohne von ihnen zu verlangen, ihre Jobs zu verlassen.

In Erwägung der momentanen Möglichkeiten und unserer bisherigen Versäumnisse sollten wir es planen, unsere limitierten subjektiven Kräfte unverzüglich auf die bestmögliche Art einzusetzen. In Abhängigkeit von unseren Kontakten und der Qualität unserer Kräfte sollten wir uns für bestimmte Gebiete und Industrien entscheiden, auf welche wir uns konzentrieren wollen. Da es nicht einfach ist,

solche Arbeit zu beginnen und aufrecht zu erhalten, benötigt dies die Aufmerksamkeit und Anleitung der höheren Ebenen. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Aufgabe für die Zukunft des Volkskrieges sollten die Staatskomitees dieser Sache Aufmerksamkeit schenken.

3.5.2.2 Infiltration ins Feindeslager

Es ist sehr wichtig, in die militärischen und paramilitärischen Kräfte, die Polizei und die höheren Ebenen des Verwaltungsapparats des Staates einzudringen. Es ist notwendig, Informationen über den Feind zu erhalten, Unterstützung für die Revolution innerhalb dieser Organe zu generieren und sogar Revolten anzustacheln, wenn die Zeit reif ist. Andere Arten von technischer Hilfe sind ebenfalls möglich.

Die Städte sind die Hochburgen des Feindes und haben eine hohe Konzentration an feindlichen Kräften. Darum muss diese Aufgabe von den Städten aus in Angriff genommen werden. Solche Arbeit kann getan werden, indem man Kontakte aus dem zivilen Bereich weiterverfolgt oder indem man direkt Genossen platziert, um in die feindlichen Linien einzudringen. Welche Methode auch angewandt wird, die Arbeit ist von spezieller Art, was einen hohen Grad an politischer Verlässlichkeit, Fähigkeiten und Geduld erfordert. Die Komitees in den unteren Ebenen sollten nichts über diese Arbeit wissen und die Details sollten nur den direkt zuständigen Genossen bekannt sein.

Verbunden mit dieser Aufgabe besteht die Notwendigkeit, einen Plan für die Arbeit in den im ganzen Land verstreuten kantonalen Städten zu entwickeln. Solche Arbeit, sogar unter der Zivilbevölkerung dieser Städte, kann uns wertvolle Informationen und Möglichkeiten zum Eindringen in die feindlichen Linien bieten.

3.5.2.3 Entsenden von Kadern in ländliche Gebiete und die PGA/PLA

Um die Erfordernisse der ländlichen Bewegung und des Volkskrieges zu erfüllen, ist eine stetige Versorgung mit urbanen Kadern nötig. Dies ist notwendig, um die Führung der Arbeiterklasse sowie die technischen Fertigkeiten für den Volkskrieg bereitzustellen.

Das ist dann die Verantwortlichkeit der ganzen urbanen Parteiorganisation, von den Zellen an aufwärts, was Genossen inspirieren sollte, bereit zu sein, Verantwortlichkeiten in den ländlichen Gebieten zu übernehmen. Die Aufgabe, neue Kader für die Bewegung in den ländlichen Gebieten auszubilden, sollte in den diversen Parteiforen immer im Vordergrund stehen. Diese sollten Vorschläge für die Versetzung geeigneter Kader weiterleiten. Die Entscheidung dafür sollte dennoch den höheren Parteigremien obliegen, insbesondere den Staatskomitees. Entscheidungen für die Versetzung von Kadern sollten unter ausgeglichener Berücksichtigung der Erfordernisse der Organisation sowohl in

den ländlichen wie auch in den urbanen Gebieten gefällt werden.

Um die Notwendigkeit der Rekrutierung von Arbeitern in großer Anzahl und deren Entsendung in ländliche Gebiete zu erfüllen, müssen wir im unorganisierten Sektor arbeiten, wo der überwiegende Prozentsatz der Arbeiterklasse beschäftigt ist. Während unsere Arbeit in den Schlüsselindustrien, was der organisierte Sektor ist, aus strategischen Gründen notwendig ist, müssen wir Millionen von Arbeitern mobilisieren und organisieren, welche im unorganisierten Segment sind. Die Arbeitsbedingungen in diesem Sektor sind schrecklich und das Aufkommen militanter Kämpfe ist wahrscheinlich. Der Großteil der Arbeiterklasse hat Verbindungen mit rückständigen, ländlichen Orten, wo es teilweise auch schon bewaffnete Kämpfe gibt. Wenn wir geduldig arbeiten, können wir gute Rekruten gewinnen, welche wir in die Gebiete des bewaffneten Kampfes entsenden können.

3.5.2.4 Logistische Unterstützung des bewaffneten Kampfes

Der Feind erhält all seine logistische Unterstützung von den urbanen Gebieten. Die Volksarmee hingegen stützt sich so weit wie möglich auf die ländlichen Gebiete und die ländlichen Massen. Dennoch ist für einige entscheidende Dinge die Unterstützung der urbanen Gebiete notwendig. Die urbane Organisation sollte, abhängig von ihrer

Stärke, alle Anstrengungen unternehmen, um diese Unterstützung bieten zu können.

Bestimmter Nachschub oder Kontakte für solchen sind nur in den urbanen Gebieten erhältlich. Beispiele dafür sind Waffen und Munition, Ersatzteile, gewisse medizinische Hilfsgüter usw. Diesbezüglich ist es die Aufgabe der urbanen Organisation, der Volksarmee zu helfen, Nachschublinien zu etablieren. Ist eine solche Nachschublinie einmal aufgebaut, so wird sie dennoch am besten von der ländlichen Organisation unterhalten. Mit dem Wachsen der Erfordernisse der Stützpunktgebiete und der Guerillazonen wird es sogar nötig, deswegen einen separaten Nachschub- und Transport-Zweig aufzubauen.

Medizinische Netzwerke von sympathisierenden Ärzten und das Nutzen von Spitaleinrichtungen, um PGA/PLA-Kämpfer zu behandeln, sind ebenfalls in den urbanen Gebieten notwendig. Das ist für gewisse Fälle notwendig, welche nicht mit den in den Guerillazonen erhältlichen Mitteln behandelt werden können. Auch hier sollte die urbane Partei immer Ausschau nach Quellen und Kontakten halten, um ein solches Netzwerk in verschiedenen Städten aufzubauen. Ist ein solches Netzwerk einmal aufgebaut, sollte es allerdings von den Parteigremien separiert werden, welche die Massenarbeit in den Städten anleiten.

Technische Hilfe in Form von Reparaturen und Wartung von Kampf-, Kommunikations- und anderer Ausrüstung der PGA/PLA ist ein weiterer Bereich, in dem die urbane Organisation Unter-

stützung leisten muss. Am besten ist es, Genossen mit technischen, elektrischen, elektronischen und anderen Fähigkeiten darauf vorzubereiten, solche Aufgaben auf dem Land zu übernehmen. Dies kann auch getan werden, indem Genossen aus den Städten ausgesandt werden, um Ausbildungskurse für die PGA/PLA durchzuführen. In einigen Fällen, in denen dies nötig ist, können Reparaturen von Ausrüstungen in den urbanen Gebieten vorgenommen werden. Ein weiterer Bereich, in dem Hilfe notwendig ist, ist die Vermittlung von Kontakten, um ein Netzwerk für die Produktion bestimmter Produkte in den urbanen Gebieten zu schaffen.

Die Entwicklung neuer Technologien für den Volkskrieg ist ein anderer extrem wichtiger Bereich. Mit dem täglichen Fortschritt der Technologie gibt es zahlreiche neue Mittel, die für den Einsatz im Volkskrieg angepasst werden können. Da solche Technologien oder die Informationen dazu in den großen Metropolen beschafft werden können, liegt es in der Verantwortung aller Genossen in solchen Gebieten, immer aufmerksam bezüglich solcher Gelegenheiten zu sein. Vorschläge und beschaffte oder entwickelte Geräte sollten den höheren Komitees zugesandt werden, damit diese die Abwägung und Implementierung vornehmen können. Da es in Zukunft notwendig sein wird, separate Forschungs- und Entwicklungsflügel für diese Angelegenheiten aufzustellen, wird es die Aufgabe der urbanen Organisation sein, geeignete Genossen für diese Arbeit auszubilden.

Alle oben genannten logistischen Aufgaben können nur dann erfolgreich miteinbezogen werden, wenn alle urbanen Genossen sich ihnen aufmerksam und lebhaft widmen und konstant neue Empfehlungen, Vorschläge und Kontakte dafür unterbreiten. Je breiter und tiefer die urbane Massenbasis ist, desto größer die Möglichkeit, tatsächlich die ländliche Arbeit zu unterstützen. Wir müssen jedoch verstehen, dass diese Aufgabe nicht spontan, als Antwort auf notfallmäßigen Bedarf, erledigt werden kann. Logistische Netzwerke sollten in absoluter Geheimhaltung über eine längere Zeitdauer aufgebaut werden. Separate Genossen sollten für solche Aufgaben zugeteilt werden und wenn sie einmal zugeteilt sind, sollten sie von anderer Arbeit befreit und komplett von der Massenarbeit abgekoppelt werden. Nur auf diese Weise können wir Netzwerke errichten, die den langfristigen Anforderungen des Volkskrieges dienen können.

3.5.3 Militärische Operationen in den Städten unter zentraler Führung

Obwohl das Land das hauptsächliche Operationsgebiet der Volksarmee ist, müssen gewisse militärische Ziele durch Operationen in den urbanen Gebieten erreicht werden. Dies erfordert sogar den Aufbau von permanenten Strukturen der PGA/PLA in den Städten.

3.5.3.1 Urbane Aktionsteams

Diese Aktionseinheiten sind kleine, geheime Einheiten von disziplinierten und trainierten Soldaten der PGA/PLA, die permanent in den Städten stationiert sind, um Schläge gegen wichtige, ausgewählte, feindliche Ziele auszuführen. Solche Ziele können die Tötung von Individuen von militärischer Bedeutung oder Sabotageaktionen, wie das Sprengen von Munitionsdepots, das Zerstören von Kommunikationsnetzwerken, das Beschädigen von Ölanlagen etc. sein. Diese Aktionsteams, die Teil der Hauptkräfte der PGA/PLA sind, führen diese Aktionen unter Anleitung und auf Befehl des jeweiligen Kommandos durch. Deswegen sollten diese Teams keine Verbindungen mit der lokalen urbanen Parteistruktur haben. Die Auswahl der Ziele und auch das Timing der Operationen würden auf den allgemeinen politischen und militärischen Anforderungen des Volkskrieges basieren. Trotzdem sollten die geheimen Einheiten ein grobes Verständnis der Zeitpläne und Vorhaben der Programme der offenen Massenorganisationen haben. Dies kann womöglich helfen, Probleme zu verhindern, die durch Konflikte zwischen den offenen und geheimen Plänen entstehen.

Einzelheiten bezüglich der Rolle, der Aufgaben, des Trainings und der Ausbildung der urbanen Aktionsteams sollen von der Zentralen Militärkommission (ZMK) bestimmt werden.

3.5.3.2 Zentraler Nachrichtendienst

Da der Feind in den großen Städten sein Zentrum hat, ist es sehr wichtig, dass unsere Partei ein Netzwerk entwickelt, um politische und militärische Informationen in größeren Mengen zu erhalten und zu analysieren. Neben Human Intelligence³⁷ können wir das Internet und andere moderne elektronische Mittel für die Sammlung von Informationen benutzen, indem wir in die Netzwerke des Feindes eindringen. Dafür ist die Zuweisung separater Verantwortlichkeiten notwendig. Die urbane Parteiorganisation kann Kontakte und Personen für diese Arbeit zur Verfügung stellen. Wird diesen jedoch einmal solche Arbeit zugewiesen, werden sie keine Verbindungen mehr mit der lokalen Organisation aufrechterhalten. Solche Netzwerke werden von den höchsten Parteiorganen geführt und angeleitet.

3.5.3.3 Digitale Kriegsführung

Wir sollten, so weit wie möglich, Gebrauch von Computern und dem Internet machen, um die militärischen Ziele der Revolution voranzubringen. Auch wenn wir heute noch ziemlich weit entfernt sind von dieser Möglichkeit, sollten wir die Perspektive für den Aufbau von Einheiten zur Beschädigung von militärischen und anderen wichtigen Netzwerken des Feindes haben. Die Möglichkeit des Auf-

³⁷ Begriff für die Gewinnung von Erkenntnissen durch menschliche Quellen als nachrichtendienstliches Mittel. [Anm. d. Übersetz.]

baus einer solchen Struktur hängt allerdings primär von der Entwicklung der urbanen Massenbewegung und der Fähigkeit der Parteiorganisation, Genossen mit dem notwendigen Können für diese Arbeit zu rekrutieren und zu konsolidieren, ab.

3.6 Gesamtindische und bundesstaatliche Pläne

Die oben dargestellten Richtlinien stellen die politische und organisatorische Orientierung unserer urbanen Arbeit vor. Dies ist die Basis, auf der unsere Arbeit in den verschiedenen Städten und Großstädten reorganisiert werden sollte. Jedoch genügt es nicht, unsere Arbeit bloß auf der Ebene gewisser Städte und Großstädte zu reorganisieren. Ebenso wichtig ist die Aufgabe, der generellen urbanen Arbeit in einem Bundesstaat und im gesamten Land einen Plan und eine Richtung zu geben, basierend auf den konkreten objektiven Bedingungen und der Situation der subjektiven Kräfte. Es ist auch notwendig, die Aufgaben der urbanen Bewegung in eine Verbindung mit der generellen Notwendigkeit der Revolution im ganzen Land oder in einem Bundesstaat zu setzen und diese miteinander zu koordinieren. In gewissem Maße besteht auch die Notwendigkeit, die urbane Bewegung mit unserer internationalen Verantwortung sowohl auf südasiatischer als auch auf globaler Ebene zu koordinieren.

Die Aufgabe der Erarbeitung und Umsetzung eines solchen Plans sollte durch die Komitees auf den betreffenden Ebenen übernommen werden.

Wir präsentieren hier die groben Grundlagen, um einen solchen Plan zu entwerfen.

3.6.1 Faktoren, die den Plan auf der gesamtindischen Perspektive steuern

Das Entwerfen eines Plans auf gesamtindischer Perspektive heißt grundsätzlich, die Städte, Industrien oder Regionen auswählen, auf die wir uns konzentrieren sollten und denen wir Priorität geben wollen. Es kann im Weiteren heißen, eine Evaluation der vorliegenden subjektiven Kräfte und eine angebrachte Zuweisung derselben vorzunehmen.

Die Hauptfaktoren für die Bestimmung der Bereiche, auf die wir uns konzentrieren sollten, sind:

- 1) Gesamtindische Perspektive und Plan für Guerilla-Zonen und Stützpunktgebiete: Da die urbane Bewegung eine komplementäre Rolle zum ländlichen bewaffneten Kampf hat, spielt der gesamtindische Plan für die Entwicklung eines bewaffneten Kampfs eine wichtige Rolle in der Auswahl unseres Konzentrationsmusters in der urbanen Arbeit. Wir sollten denjenigen Städten und Großstädten Bedeutung beimessen, die eine direkte Rolle bei der Unterstützung und Stärkung unserer Stützpunktgebiete und Guerilla-Zonen spielen können.
- 2) Konzentrierung der Arbeiterklasse: Die Arbeiterklasse ist der Hauptfokus unserer Anstrengungen in den urbanen Gebieten.

Wir sollten darum diejenigen Städte und Regionen ins Visier nehmen, in denen eine hohe Konzentration der industriellen Arbeiterklasse vorliegt. Wir sollten die Relevanz der Arbeiterklasse einer Region nicht nur aufgrund ihrer Zahlen beurteilen, sondern auch ihre Rolle in Bezug auf Kämpfe miteinbeziehen. Die Arbeiterklasse in gewissen Zentren haben eine Tradition des Kampfes, was umgebende Regionen beeinflussen und ihnen Führung gibt. Gewisse Großstädte haben starke Arbeiterklassen-Organisationen, welche im gesamtindischen Kampf eine entscheidende Rolle spielen. Auch solche Faktoren müssen bei der Auswahl eines gewissen Zentrums berücksichtigt werden. Ein weiterer, kurzfristig wichtiger Faktor ist die Verschärfung der Klassenwidersprüche. Ein Zentrum oder eine Industrie, welche scharfe und zunehmende Kämpfe erlebt, ist geeigneter für das Beginnen der Arbeit.

- 3) Bedeutung für die herrschenden Klassen: Gewisse Städte wie Delhi und Mumbai haben eine große politische und wirtschaftliche Bedeutung für die herrschende Klasse. Starke Bewegungen in diesen Städten lähmen und paralysieren die herrschende Klasse und haben einen größeren Einfluss.
- 4) Schlüsselindustrien: Den Zentren der wichtigen Industrien sollte Bedeutung eingeräumt

werden, da sie das Potenzial haben, im Volkskrieg eine wichtige Rolle zu spielen.

- 5) Städte von militärischer Bedeutung: Auch diese sollten berücksichtigt werden, da sie die Möglichkeit bieten, die gegnerischen militärischen Strukturen zu infiltrieren.

3.6.2 Bundesstaatliche Pläne

Staatskomitees sollten die Haupttypen von urbanen und industriellen Gebieten in ihren Bundesstaaten analysieren und identifizieren. Aufgrund dieser Analyse sollten die wichtigen Gebiete ausgewählt werden, mit Berücksichtigung folgender Faktoren: i) Die gesamtindische und bundesstaatliche ländliche Perspektive wie auch die gesamtindische urbane Perspektive; ii) Konzentration der Arbeiterklasse und sich verschärfende Klassenwidersprüche; iii) Konzentration von Studenten und anderer kleinbürgerlicher Sektionen und deren Kämpfe; iv) politische Bedeutung innerhalb des Bundesstaates; und v) Schlüsselindustrien. Auch soll eine Klassenanalyse der bedeutenden Städte, welche ausgewählt wurden, vorgenommen werden.

Die Entscheidung über die prioritären Bereiche gibt die grobe Richtung für die Zuweisung der subjektiven Kräfte vor, die verfügbar sind oder verfügbar werden könnten. Der konkrete Plan hängt von der Natur der Kräfte ab, die tatsächlich verfügbar sind.

KAPITEL 4. RÜCKBLICK ÜBER UNSER VERSTÄNDNIS UND UNSERE PRAXIS

Nach dem Aufstand von Naxalbari und zur Zeit des Achten (Ersten) Kongresses unserer Partei 1970, hatten wir in verschiedenen Großstädten beträchtliche Bedeutung und beträchtlichen Einfluss. Wir waren eine starke Kraft in Kolkata, zu jener Zeit die größte Stadt im Land. Die revolutionäre Welle inspirierte Arbeiter in verschiedenen industriellen Zentren, insbesondere in Kolkata, Durgapur, Coimbatore, Jamshedpur und Dhanbad.

Aufgrund des falschen Verständnisses von Massenorganisationen und Massenkämpfen, welches damals in unserer Partei dominierte, konnten wir unseren Einfluss jedoch nicht bewahren und entwickeln. Unsere Richtlinie war es, dass „es nicht unsere Aufgabe ist, Gewerkschaften zu organisieren oder sie unter unsere Kontrolle zu bringen oder uns um gewerkschaftliche Wahlen zu kümmern. Unsere Aufgabe ist es, geheime Parteiorganisationen innerhalb der Arbeiterklasse aufzubauen.“³⁸ Daher boykottierten wir faktisch die Gewerkschaften und wurden als Konsequenz von der Arbeiterklasse entfremdet.

Ebenso führte das falsche Verständnis, den Schwerpunkt auf den urbanen Guerillakrieg zu legen, obwohl die Voraussetzungen dafür nicht gegeben waren, zu Rückschlägen in unserer Arbeit in den Städten.

³⁸ *Die Aufgaben unserer Partei unter den Arbeitern*, Deshabrati, 12. März 1970.

Zu jener Zeit, obwohl keine Rundschreiben oder Dokumente über Richtlinien zur urbanen Arbeit oder Arbeit mit der Arbeiterklasse existierten, gab es einige Artikel und Notizen von Genosse Charu Mazumdar (CM), welche in den Parteimagazinen erschienen, die als Richtlinien für unsere Arbeit dienten.

4.1 Frühere Rundschreiben und Richtlinien

Anschließend versuchte unsere Partei, Richtlinien für unsere urbane Arbeit und Arbeit mit der Arbeiterklasse zu erstellen. Es waren nur wenige, aber bedeutende. Neben den Sektionen zur urbanen Arbeit in unseren diversen Strategie- und Taktik-Dokumenten und Konferenz-Rückblicken waren die zentralen politischen Dokumente das Rundschreiben zu „Towns and Cities: Our Programme and Organization“³⁹, welches durch das Andhra Pradesh State Committee 1973 herausgegeben wurde; „Guidelines for Working-Class Front“⁴⁰, vom Zentralen Organisationskomitee der damaligen PU⁴¹ 1987; und „Review of Our Document ‚Method of Working in Towns““⁴², welches durch das APSC⁴³ der ehemaligen

³⁹ „Städte und Großstädte: Unser Programm und unsere Organisation“. [Anm. d. Übersetz.]

⁴⁰ „Richtlinien für die Arbeiterklassenfront“. [Anm. d. Übersetz.]

⁴¹ Communist Party of India (Marxist–Leninist) Party Unity, CPI(ML) Party Unity. [Anm. d. Übersetz.]

⁴² „Beurteilung unseres Dokuments ‚Methode der Arbeit in Städten““. [Anm. d. Übersetz.]

⁴³ Andhra Pradesh State Committee. [Anm. d. Übersetz.]

PW⁴⁴ 1995 herausgegeben wurde und in dem das Dokument von 1973 überdacht wurde.

4.1.1 Das Rundschreiben von 1973

Obwohl dieses Dokument nur als Richtlinie für Methoden zur Lösung von Widersprüchen zwischen offener und geheimer Arbeit gedacht war, gibt es auch ein explizites Verständnis für das Programm, die Aufgaben und Formen der Organisation für die Arbeiterklasse, die Studenten und die anderen Fronten. Es diente folglich für viele Jahre als hauptsächliches Dokument für die urbane Arbeit im damaligen PW.

Das Dokument von 1973 spielte eine wichtige Rolle darin, der urbanen Arbeit die korrekte Richtung zu geben. Die besonders wichtigen Punkte, in welchen ein richtiges Verständnis vermittelt wurde, waren:

- 1) Es korrigierte die meisten der falschen Vorstellungen in Bezug auf Massenorganisationen und Massenkämpfe.
- 2) Es gab grob den richtigen strategischen Ansatz zur urbanen Arbeit, dass die Partei in den Großstädten und Städten bis zur letzten Phase der Befreiung der Großstädte vom Land her geheime Methoden verwenden sollte, um sich vor dem Feind zu schützen.

⁴⁴ Communist Party of India (Marxist–Leninist) People's War, auch People's War Group. [Anm. d. Übersetz.]

- 3) Es legte korrekt dar, dass wir uns in Großstädten und Städten hauptsächlich auf die Arbeiter konzentrieren sollten.

Was seine Limitationen anbelangt, so war es kein umfassendes Dokument über die urbane Arbeit, und es befasste sich mehr mit den unmittelbaren Problemen, mit denen wir damals in den urbanen Gebieten konfrontiert waren. Es enthielt einige falsche Auffassungen, wie beispielsweise: Wir sollten keine Funktionärsposten in den Gewerkschaften übernehmen, wir sollten keine unabhängigen Gewerkschaften selbst organisieren und so weiter. Dies war eine Fortsetzung des früheren falschen Verständnisses in Bezug auf Massenorganisationen.

Das Rundschreiben von 1973 spielte eine wichtige Rolle in der Anfangszeit. Aber in den späteren Jahren, mit der rapiden Verbreitung von Massenorganisationen in den urbanen Gebieten, gab es keinen Versuch, das Verständnis zu korrigieren und das Zirkular auf eine umfassende Weise zu erweitern. Folglich wurden viele wichtige Punkte des Dokuments nicht in die Praxis umgesetzt. Obwohl das Dokument die Konzentration auf die Arbeiterklasse vorgegeben hatte, lag der Schwerpunkt in urbanen Gebieten eher auf den Studenten und Jugendlichen. Das Verbot, Ämter in den Gewerkschaften zu besetzen, und die Ablehnung der Bildung von separaten Gewerkschaften wurden auch nicht in die Praxis umgesetzt. Dies wurde getan, ohne formell eine neue Richtlinie und damit ein neues Verständnis zu entwickeln.

4.1.2 Richtlinien von 1987

Diese Richtlinien wurden in Übereinstimmung mit dem Aufruf der Zentralen Konferenz der damaligen PU 1987 formuliert, „die Arbeit in der Front der Arbeiterklasse ernsthaft anzupacken“. Dieses Dokument präsentierte auf eine prägnante und klare Art die objektive und subjektive Situation in Bezug zur Arbeiterklasse, unsere Aufgaben und Richtlinien und einen Plan für unsere Arbeit. Das Dokument war signifikant, da es das richtige Verständnis für die führende Rolle der Arbeiterklasse in der Revolution präsentierte. Es betonte die führende Rolle von Kämpfen der Arbeiterklasse, die Wichtigkeit, die Vorhut aufs Land zu schicken, und die Verantwortung der Partei in der Vorbereitung der Arbeiterklasse für diese Aufgabe.

Der Hauptfehler dieses Dokuments war die Vernachlässigung des strategischen Ansatzes für die urbane Arbeit. Es gab demnach kein Verständnis für die Beziehung und Koordination zwischen offener und geheimer Arbeit und der Notwendigkeit, unsere Kräfte in den Städten für längere Zeit zu bewahren und zu entwickeln, bis zu späteren Stufen des Volkskrieges.

Der Plan des Dokuments wurde nie seriös umgesetzt oder reflektiert. Daher konnte es keinen großen Einfluss haben.

4.1.3 Rückblick von 1995

Der Rückblick der APSC der damaligen PW beschränkte sich nicht nur auf einen Rückblick über das frühere Dokument. Es beschrieb auch die Ziele und Aufgaben der urbanen Bewegung in AP26. Es war eine Weiterentwicklung des Rundschreibens von 1973.

Ein wichtiger Punkt, der im Dokument richtig reflektiert wurde, war das Fehlen einer notwendigen Konzentration auf die urbane Arbeit. Es schloss damit, dass wir, obwohl wir korrekterweise der ländlichen Revolution und den Guerilla-Zonen Wichtigkeit beimaßen, uns nicht im notwendigen Maß auf die Städte konzentrierten. Es analysierte die spontanen Verschiebungen von urbanen zu ländlichen Gebieten und wies auf das Fehlen einer langfristigen Perspektive in der urbanen Arbeit hin. Es korrigierte auch die Position im Rundschreiben 1973 bezüglich der Nicht-Besetzung von Ämtern in den Gewerkschaften.

Dieses Dokument versuchte jedoch nicht, eine umfassende Richtlinie für die urbane Arbeit zu geben. Es führte auch nicht zur notwendigen Reorganisation der Arbeit.

4.2 Unsere hauptsächlichlichen Defizite

Die obengenannten Dokumente und Rückblicke, welche bei verschiedenen Konferenzen und Plenumssitzungen auf verschiedenen Ebenen gemacht wurden, zeigten verschiedene Fehler und Schwä-

chen in unserer urbanen Arbeit zu verschiedenen Zeitpunkten auf. Es ist notwendig, ein umfassendes Bild unserer hauptsächlichen Defizite im Allgemeinen zu entwickeln.

4.2.1. Fehlende Konzentration auf die urbane Arbeit

Während der letzten dreißig Jahre und in den meisten Bereichen der Parteiarbeit gab es eine Vernachlässigung der Aufgaben der urbanen Bewegung und der Partei. Daraus schloss der Neunte Kongress *POR*:

Wir haben es versäumt, das dialektische Verhältnis zwischen den ländlichen und den urbanen Bewegungen zu begreifen. Da wir die Aussage, dass ländliche Arbeit primär und urbane Arbeit sekundär ist, nur auf eine mechanische Art verstanden hatten, konzentrierten wir die Mehrheit unserer Führungskräfte nur in der ländlichen Arbeit.

Darum wurde eine Kultur in der Organisation entwickelt, bei der nur die ländliche Arbeit als Arbeitsfeld oder Kampffeld gesehen wurde, während die urbanen Gebiete außerhalb des Arbeitsfeldes und nicht als Kampffeld angesehen wurden. Die besten und engagiertesten Kader entschieden sich daher für eine Versetzung aus den urbanen Bereichen. Deshalb wurden, wie zahlreiche Beispiele in der Bewertung von 1995 zeigen, Kader spontan in

ländliche Gebiete versetzt, ohne an die Zukunft der urbanen Gebiete, die entleert wurden, zu denken.

Die noch ernstere Manifestation dieses Verständnisses war aber die fehlende Konzentration und Spezialisierung durch die höheren Komitees. Sehr wenige wurden den Aufgaben der urbanen Bewegung zugeteilt und selbst die, die der urbanen Bewegung zugeteilt wurden, wurden normalerweise mit zahlreichen zusätzlichen Aufgaben belastet. Dies führte zu ernststen Problemen auf verschiedenen Ebenen. Ohne höhere Kader vor Ort, die die Arbeit leiteten, gab es nur geringe Möglichkeiten, das falsche Verständnis auf den unteren Ebenen bezüglich des langfristigen strategischen Ansatzes zu korrigieren, obwohl in unseren Prüfungen und Dokumenten immer wieder auf diesen Fehler hingewiesen wurde. Ohne Spezialisierung gab es auch keine Hoffnung, dass höhere Komitees selbst ihr schlechtes Verständnis der Umsetzung des strategischen Ansatzes vertiefen würden. Ohne Spezialisierung und Einteilung von Genossen aus höheren Ebenen wurden die alten Fehler weitergeführt.

All dies fand trotz der Erkenntnis statt, welche in Dokumenten wiederholt dargelegt wurde, dass die Bedeutung der urbanen Gebiete in Indien zunimmt, dass der prozentuale Anteil der Arbeiterklasse und der urbanen Bevölkerung weit höher ist, als es zur Zeit der chinesischen Revolution der Fall war, und dass darum die urbanen Gebiete und die Arbeiterklasse eine weitaus größere Rolle in der Revolution spielen müssen.

Heute spielen die urbanen Gebiete mit 28,7% der Bevölkerung, mehr als 60% des Bruttoinlandsprodukts und mit vielen großen Megastädten eine immer wichtigere Rolle im Land und in der Wirtschaft, und auch in der Revolution. Es ist darum absolut notwendig, das Ungleichgewicht in unserer Konzentration auf die Aufgaben in der urbanen Bewegung schnell zu korrigieren. Es ist vor allem notwendig, die Zuteilung von Genossen aus höheren Ebenen in das urbane Arbeitsfeld vorzunehmen. Es ist notwendig, die Spezialisierung und den Wissensstand der höheren Komitees bezüglich der urbanen Arbeit zu erhöhen. Und es ist notwendig, nach Möglichkeit auch auf anderen Ebenen geeignete Genossen einzusetzen oder zumindest die Bedürfnisse der urbanen Bewegung auch bei Entscheidungen über Versetzungen aus den Städten stärker zu berücksichtigen.

4.2.2. Fehlende Konzentration auf die Arbeiterklasse in urbaner Arbeit

Das Dokument von 1973 legte richtig dar, dass wir uns in den urbanen Gebieten hauptsächlich auf die Arbeiterklasse konzentrieren sollten. Da unserer Bewegung 1972 ein starker Schlag versetzt wurde und Pläne geschmiedet wurden, unsere Bewegung auf Kurs zu bringen, mussten wir unsere subjektiven Kräfte schneller stärken. Um dies zu erreichen, konzentrierten wir uns auf die Studenten und die Jugend von einem praktischen Ansatz her, aber diese Praxis

basierte auf keinem theoretischen Ansatz. Als unsere Kräfte wuchsen und wir in einer besseren Position waren, planten wir in die Arbeiterklasse vorzudringen. Im Zuge des feindlichen Angriffs und unserer anhaltenden Schwächen bei der Arbeit in den urbanen Gebieten wurden wir stark geschwächt, und die Verluste häuften sich. Das Fehlen eines umfassenden Ansatzes für die urbane Arbeit und eine fehlende Konzentration der Führung sind die Hauptgründe für unsere schwachen Wurzeln in der Arbeiterklasse.

4.2.3. Vernachlässigung der Entwicklung von Parteiführung aus dem Proletariat

Obwohl wir die Partei der Arbeiterklasse sind, ist die Rekrutierung der Arbeiter gering und die Führung durch Personen aus dem Proletariat noch geringer. Teilweise ist dies begründet durch unsere fehlende Konzentration auf die Arbeiterklasse und speziell die fehlende Konzentration auf die organisierten Arbeiter, welche ein größeres Potenzial für Führungsaufgaben haben. Der Aufbau von Führung aus dem Proletariat erfordert bewusste Aufmerksamkeit und Anstrengungen. Wenn wir die Bedeutung des Aufbaus von Führung der Arbeiterklasse nicht verstehen, werden wir die notwendigen Anstrengungen nicht unternehmen, um diese zu erreichen. Erst im Neunten Kongress haben wir speziell beschlossen, diesem Punkt Bedeutung beizumessen. Wir sollten dies nun in die Praxis umsetzen.

4.2.4. Fehlendes tiefgreifendes Verständnis des strategischen Ansatzes für die urbane Arbeit

Wir haben in unseren Dokumenten regelmäßig dem langfristigen strategischen Ansatz große Bedeutung beigemessen und haben seit einigen Jahren reflektiert, dass das Fehlen dieses Ansatzes der Grund für die meisten unserer Verluste in urbanen Gebieten war. Wir haben den Ansatz aber nur auf der Ebene der Umsetzung von technischen Vorkehrungen und geheimen Arbeitsweisen verstanden oder erklärt. Wir haben nicht verstanden, dass der richtige strategische Ansatz grundsätzlich eine Aufgabe der Reorientierung und Reorganisation der gesamten urbanen Arbeit ist, basierend auf einer effektiven Kombination von illegalen und legalen Organisationsformen. Ohne den strategischen Ansatz für die urbane Bewegung zu akzeptieren, vertieft zu verstehen und auf allen Ebenen zu vermitteln, können wir keine qualitative Veränderung in unserer urbanen Arbeit herbeiführen.

Die weitestmögliche Mobilisierung und Organisation der Massen ist essentiell, um die überwältigende Dominanz des Feindes in urbanen Gebieten herauszufordern. Eine geheime Funktionsweise und eine langfristige Bewahrung unserer Kräfte ist nur möglich im Kontext einer breiten und tiefgreifenden Massenbewegung.

Da wir in halbfeudalen und halbkolonialen Bedingungen arbeiten, müssen wir militante Kämpfe und Aktionen gegen das Management füh-

ren, da die Mehrheit der industriellen Arbeiter im unorganisierten Sektor angestellt ist und gezwungen wird, unter unzumutbaren Zuständen ohne den Zugang zu geringsten Arbeitsschutzgesetzen zu arbeiten. Wir können jedoch nicht in der Stadt die gleichen offensiven Taktiken benutzen wie in den ländlichen Gebieten und dann erwarten, nur aufgrund von strikteren technischen Maßnahmen zu überleben. Die Stärke des Feindes in der Stadt strategisch zu verstehen, bedeutet zu akzeptieren, dass wir ihn nicht offen auf militärischer Basis herausfordern können. Folglich können wir nicht erwarten, dass wir regelmäßig bewaffnete Kräfte einsetzen können, um Fabrikbesitzer zu bedrohen, Verhandlungen durch geheime Kader führen oder Manager auslöschen können, wie es in den ländlichen Gebieten der Guerilla-Zonen möglich wäre. Und wir können nicht hoffen, dass wir all solche Dinge tun können und nur dank besserer technischer Vorkehrungen überleben können.

Dies leugnet natürlich nicht, dass es bei der urbanen Arbeit absolut wichtig ist, technische Vorkehrungen, natürliche Deckungen, das Funktionieren durch Ebenen und alle anderen Methoden der korrekten geheimen Funktionsweise beizubehalten. Wir müssen unsere technischen Methoden in allen Städten gründlich unter die Lupe nehmen, und eine völlige Überarbeitung unserer geheimen Mechanismen sollte ein wesentlicher Bestandteil der Reorganisation unserer urbanen Arbeit sein. Wir müssen aber verstehen, dass das geheime Funktionieren nur

ein wichtiger Aspekt des strategischen Ansatzes ist, unsere Kräfte für eine lange Zeit zu bewahren. Eine geheime Funktionsweise basiert auf der Mobilisierung und Unterstützung der breiten Massen.

4.2.5 Unklarheit über die Kombination der verschiedenen Arten von Massenorganisationen

Wir hatten keine Klarheit bezüglich der verschiedenen Formen der Mobilisierung der Massen in den urbanen Gebieten und wie diese geschickt in Kombination genutzt werden konnten, je nach konkreter Situation und dem Auf und Ab der Bewegung.

Wir betonten zuerst die offenen revolutionären Massenorganisationen, welche klar mit der Partei verbunden waren. Mit dem Beginn der Repression versuchten wir, diese Organisationen geheim weiterzuführen, und versuchten weiterhin in erster Linie durch sie die Massen zu mobilisieren. Erst viel später realisierten wir, dass geheime Massenorganisationen nicht die einzige Möglichkeit für die Mobilisierung der Massen in urbanen Gebieten unter repressiven Bedingungen darstellen konnten. Erst dann führten wir das Konzept der Tarnorganisation ein.

Schon damals legten wir zu viel Wert auf die Bildung neuer Tarnorganisationen durch uns und maßten der Sektionsarbeit innerhalb der bestehenden, bereits im Volk arbeitenden Massenorganisationen nicht genügend Bedeutung bei. Wir verstanden nicht, dass eine solche Art Sektionsarbeit eine wichtige Form der Massenorganisation in den

urbanen Gebieten ist, welche durch den Feind kontrolliert und unterdrückt werden. Wir dachten, dass nur diejenigen Organisationen, die explizit unter der Kontrolle der Partei waren, revolutionäre Organisationen waren. Wir sahen nicht, dass wir durch korrekte Sektionsarbeit verdeckt arbeiten können und dennoch eine Organisation zu einer revolutionären Rolle führen können.

Auch unsere Schulung bezüglich Tarnorganisationen legte eine einseitige Betonung auf den Aspekt des Beibehaltens der Deckung der Organisation und der Verhinderung ihrer Aufdeckung. Wir betonten nicht den Aspekt, dass die breiteste Mobilisierung der Massen und die Vereinigung breiter Teile der nicht-parteilichen Massen unter den Massenorganisationen die bestmögliche Deckung schafft.

Weiter verstanden wir weder Konzept noch Rolle oder Bedeutung der legalen demokratischen Organisationen und Bewegungen. Auch hier verstanden wir nur, dass wir unser Programm und unsere Aufgaben beschränkten sollten, um Legalität zu bewahren. Wir haben nicht erkannt, wie wichtig es ist, die breitesten Schichten zu vereinen, die bereit sind, entschlossen für ein minimales Programm zu arbeiten. Nach jahrelanger Erfahrung haben wir einige sektiererische Missverständnisse korrigiert. Aber wir müssen unser Verständnis und unsere Bildung auf allen Ebenen bezüglich Rolle, Bedeutung und Nutzung von legalen demokratischen Organisationen innerhalb der urbanen Bewegung weiterentwickeln.

Wir haben zu verschiedenen Zeitpunkten verschiedene geheime Massenorganisationen gegründet. Viele dieser geheimen Massenorganisationen wurden nach heftiger Repression gegen die offenen revolutionären Massenorganisationen gebildet, die sie daran hinderte, weiterzuarbeiten. Unsere Antwort auf die Repression war damals, dieselben Organisationen aus dem Untergrund heraus zu führen.

Unsere einzige Veränderung in der Führung der geheimen Organisationen waren die Methoden der geheimen Funktionsweise. Wir erwarteten, dass die geheimen Organisationen die gleichen Funktionen und Aufgaben erfüllen würden wie davor die offenen Organisationen. Wir sahen keine Notwendigkeit, die Rollen, Aufgaben und Strukturen der neuen geheimen Organisationen substantziell zu ändern.

Wir sollten die Grenzen der geheimen Organisationen bei der Durchführung breiter Massenmobilisierung, wie es die früheren offenen revolutionären Massenorganisationen taten, verstehen. Wir sollten darum den geheimen Organisationen diejenigen Aufgaben zuteilen, die ihnen entsprechen – wie zum Beispiel geheime revolutionäre Propaganda, geheimes Organisieren der Massen und militante Aktionen, wenn nötig. Weiter sollten wir die unentdeckten Kräfte der ehemals offenen revolutionären Massenorganisationen der Sektionsarbeit oder anderer Tarnarbeit zuteilen. Dies würde die Weiterführung der Aufgabe der Massenmobilisierung mit anderen Mitteln garantieren.

4.2.6 Nachlässigkeit in der geheimen Funktionsweise

Unsere *POR* hat detailliert die verschiedenen Fehlritte in unserer klandestinen Arbeit aufgelistet, wie dem fehlenden Aufbau von Deckung, nicht durch Ebenen zu funktionieren und andere technische Fehler. Die Wurzel dieses Problems ist unser oberflächliches Verständnis des langfristigen strategischen Ansatzes und unser fehlendes Verständnis des Gleichgewichts und des Verhältnisses zwischen offener und geheimer Arbeit. Ein Ansatz, der schnelle Resultate über Abkürzungen sucht, sowie Liberalismus sind weitere Gründe für diese Fehler.

4.2.7 Fehlende gesamtindische Perspektive

Auch dies ist ein Schwachpunkt. In der früheren Periode, als die urbane Arbeit auf wenige Gegenden beschränkt war, war die Schwere dieses Fehler relativ gering. Aber mit der Intensivierung des Volkskriegs und der Verbreitung der Partei in den meisten urbanen Zentren im Land ist die Notwendigkeit für eine gesamtindische urbane Perspektive und eine Perspektive in Bezug auf die Arbeiterklasse dringend geworden. Wir sollten eine solche Perspektive entwickeln und die Verteilung und den Einsatz unserer subjektiven Kräfte darauf basierend planen.

4.3 Der hauptsächliche Fehler in unserem Verständnis

Die obengenannten Fehler resultieren aus unserem falschen Verständnis bezüglich der Rolle der urbanen Arbeit und im Besonderen der Rolle der Arbeiterklasse in der indischen Revolution.

Wie in diesem Dokument bereits erwähnt wurde (unter Punkt 3.1.1), hat der Neunte Kongress ein präzises und eindeutiges Verständnis in Bezug auf die Rolle der Arbeiterklasse in der Revolution vorgelegt. Obwohl wir das richtige Verständnis über die führende Rolle der Arbeiterklasse in der Revolution hatten, konnten wir nicht genügend Kader zur Konzentration auf die Arbeiterklasse bereitstellen. Es gab keine wirkliche Konzentration auf der Seite der Führung, da wir uns auf den Aufbau der Agrarrevolution konzentrierten. Obwohl wir Kader für die Entwicklung einer Bewegung der Arbeiterklasse zuteilten, verloren wir – wegen des fehlenden langfristigen Ansatzes und der Repression – viele wertvolle Kader, die in urbanen Gebieten arbeiteten, und erlitten schwere Verluste. Obwohl auf theoretischer Ebene nicht vorhanden, herrschte in den Parteikomitees auf verschiedenen Ebenen bis zu einem gewissen Grad die falsche Vorstellung, dass wir uns bei der Entwicklung der Führungskader auf die kleinbürgerlichen Schichten, wie beispielsweise Studenten, verlassen müssen. Dies wurde durch unsere Praxis in verschiedenen Bundesstaaten in einem

beträchtlichen Ausmaß reflektiert. Ein wichtiger Faktor, der zu dieser Praxis beitrug, ist die relative Leichtigkeit, mit der wir Studenten und Jugendliche als Kader rekrutieren können, verglichen mit den Arbeitern und dem Druck, die unmittelbaren Anforderungen der Revolution zu erfüllen.

Der Neunte Kongress hat die Aufgabe formuliert, eine proletarische Basis aufzubauen und führende Kader aus der Arbeiterklasse zu gewinnen. Wenn wir unsere Fehler korrigieren und Lektionen aus der Vergangenheit lernen, können wir sicherlich die momentanen Defizite überwinden.

KAPITEL 5. UNMITTELBARE AUFGABEN

Nach der Formulierung der Politik und der Richtlinien für die urbane Arbeit und nach einem Rückblick auf unsere Vergangenheit ruft die *POR* des Neunten Kongresses die Partei dazu auf, eine Kampagne zu starten, um die Arbeit gemäß der neuen Richtlinien zu reorganisieren. Die systematische und gründliche Umsetzung dieses Kampagnenaufrufs der *POR* sollte daher der Hauptfokus unserer unmittelbaren Aufgaben sein. Abhängig von der objektiven Realität und der subjektiven Situation in unseren jeweiligen Gebieten und auf der Grundlage unserer Politik und Richtlinien sollten wir ein schrittweises, gebietsspezifisches Programm ausarbeiten, um die Partei zu unterrichten, unsere Arbeit zu evaluieren, die zu verändernden Bereiche zu identifizieren, sowie konkrete Pläne und Perspektiven ausarbeiten und deren Umsetzung gründlich verfolgen.

5.1 Einführung von Spezialisierung auf die Städte und die Arbeiterklasse in den höheren Komitees

Die höchsten Komitees müssen den Ausgangspunkt bilden. In den ZKs, PBs und RBs sowie in denjenigen SKs, wo die Möglichkeit für substanzielle urbane Arbeit besteht, müssen Mitglieder eingeteilt werden, welche sich auf die urbane Arbeit spezialisieren. Wo das Ausmaß und das Wesen der Arbeit es erfordern, sollten auch Subkomitees gegründet werden.

Deren Aufgabe wird es sein, konsequent die Inhalte der urbanen Politik und Richtlinien umzusetzen; vor Ort auftretende Probleme tiefgründig zu studieren und zu lösen; den Feind zu beobachten, seine Bewegungen zu antizipieren und entsprechend vor auszuplanen; auf der Basis der Erfahrungen vor Ort an der Theorie zu arbeiten; und die Fülle neuer, permanent vor Ort entstehender Ideen zu zentralisieren, um sie umgehend in allen Gebieten anwenden zu können. Auf dieser Stufe werden dieselben Genossen sich auch auf die Aufgaben im Feld der Arbeiterklasse konzentrieren müssen. Dies bedeutet, die Praxis der Arbeiterklasse in verschiedenen Zentren zu koordinieren, die Organisationen und verschiedenen Fronten zu führen, Studienprogramme und Materialien für die politische Bildung vorzubereiten und Kader in der Arbeit mit der Arbeiterklasse auszubilden, die sich entwickelnden Tendenzen in der Arbeiterbewegung zu studieren und auf dieser Grundlage zu planen und mit schnellen Entscheidungen auf politischem und taktischem Niveau auf die zahlreichen spontanen Vorkommnisse zu reagieren, welche sich mit dem andauernden Aufschwung von Klassenkämpfen ereignen.

5.2 Perspektivenpläne auf gesamtindischer und auf bundesstaatlicher Ebene entwerfen

Die höheren Komitees (und insbesondere für die Spezialisierung eingeteilte Genossen) sollten auf der entsprechenden Stufe die Perspektiven für das

urbane Gebiet und die Industrien formulieren und bestimmen. Die Entscheidung über die Perspektive gibt die Priorität und die Richtung für die konkrete Planung vor. Sie sorgt dafür, dass sich die Verteilung der subjektiven Kräfte nicht spontan, sondern nach einem Plan vollzieht.

Durch das Studium des urbanen Prozesses im Lichte unserer Politik und unserer Strategie und auf der Basis einer Analyse der Stadt und der Industrien sollte über die Städte und Industrien, auf welche wir unseren Fokus legen, entschieden werden. Es sollte auch eine einfache Klassenanalyse der existierenden Arbeitsgebiete und potenzieller Städte durchgeführt werden. Dies wird hilfreich sein, um über Prioritäten zu entscheiden und konkrete Entschlüsse zu fassen.

Die tatsächliche Zuweisung wird natürlich auf der Basis der verfügbaren subjektiven Kräfte und der übergeordneten Pläne der zuständigen Komitees stattfinden. Jedoch müssen wir bei der Einteilung von Kräften für die urbane Arbeit vorsichtig sein und ausschließlich Genossen zuweisen, welche eine gute Chance haben, sich der urbanen Arbeit anzupassen und diese für einige Zeit fortzuführen. Anders als in den ländlich Gebieten, wo der Rückzug eines Genossen nicht zu einer großen Gefährdung führen muss, kann der Rückzug eines Genossen im urbanen Gebiet zu beträchtlichen Problemen für die gesamte urbane Organisation führen.

5.3 Die urbanen Organisationen mit langfristigen strategischem Ansatz umorientieren und reorganisieren

Viele unserer urbanen Arbeitsgebiete arbeiten nicht gemäß eines langfristigen strategischen Ansatzes. Viele Gebiete mussten auf Grund von Aufdeckungen und Verlusten stillgelegt werden. In vielen Gebieten wurde versucht, ein strategisches Konzept durch eine Versuch-und-Irrtum-Methode einzuführen, die sich aus den täglichen Erfahrungen im Umgang mit dem Feind ergibt. Sie haben beträchtliche Fortschritte erzielt, doch manche Mängel verbleiben. So etwa verfolgen verschiedene Gegenden verschiedenen Praktiken basierend nicht nur auf dem jeweiligen Stand der Repression, welcher sie begegnen, sondern auch auf der Basis von subjektiven Faktoren, wie etwa der Methode der jeweiligen Gegend und der Führung auf Staatsebene oder der verschiedenen Arbeitsmuster und -stile, die aus der Vergangenheit geerbt wurden. Aufgrund einer Vernachlässigung der urbanen Arbeit im Allgemeinen und des Nichtvorhandensein eines allgemein anerkannten Satzes von politischen Inhalten und Richtlinien in der ganzen Partei im Besonderen wurde dies fortgesetzt. Nach der Annahme gemeinsamer Politiken und Richtlinien sollten wir nun daran arbeiten, die urbane Arbeit in der ganzen Partei im Lichte einer langfristigen strategischen Herangehensweise umzuorientieren und neu zu organisieren.

Diese Aufgabe sollte als eine Kampagne aufgenommen werden, welche von den Staatskomitees geführt und überwacht wird. Es sollte ein sukzessiver Prozess sein, welcher folgende Aspekte beinhaltet: Die Ausbildung aller urbanen Kader gemäß der politischen Richtlinien für das urbane Gebiet, wobei vor allem verschiedene Aspekte des langfristigen strategischen Ansatzes betont werden sollten; das Bewerten des Funktionierens und der Struktur der urbanen Organisation auf allen Stufen – sowohl auf Parteebene als auch auf der Ebene der Massenorganisation – und das Füllen von Entscheidungen, um die existierenden Praktiken zu korrigieren oder zu verbessern; das Festlegen von Zielen zur Umsetzung der beschlossenen Änderungen und das Überprüfen dieser, damit sie gemäß Plan umgesetzt werden; und wenn notwendig die Neuzuweisung der subjektiven Kräfte gemäß der obigen Bewertung und der Perspektivenpläne der höheren Komitees.

Das wesentliche Element in der effektiven Umsetzung einer solchen Kampagne ist die enge Partizipation der höheren Komitees. Im Laufe der Umsetzung werden zwangsläufig Fragen, Zweifel und praktische Probleme auftauchen. Um dies zu lösen, müssen Mitglieder höherer Komitees involviert werden, welche Antworten zu geben vermögen und Wege entwickeln können, wie auftauchende Probleme gelöst werden können. Was wir anstreben sollten, ist, dass jedes Parteimitglied und jeder Aktivist, welche in der Stadt tätig sind,

den langfristigen strategischen Ansatz verstehen, volles Vertrauen in dieses Verständnis haben, es in die tagtäglichen Arbeit umsetzen und versuchen, es auf neue Stufen anzuheben.

5.4 Breite Mobilisierung der urbanen Massen, insbesondere der Arbeiterklasse

Was die Massenmobilisierung betrifft, so müssen wir zunächst den Irrtum korrigieren, dass der langfristige strategische Ansatz, unsere Kräfte zu erhalten, bedeutet, dass wir unsere Massenorganisation nur auf enge geheime Massenorganisationen beschränken müssen. Alle Genossen müssen verstehen, dass die Bewahrung und die Beschützung unserer Kräfte nur im Schoße der breiten Massen möglich ist. Wir müssen deshalb auf breitestmögliche legale Massenorganisationen zurückgreifen, während wir ein richtiges Gleichgewicht zwischen legalen und illegalen Formen der Organisation und des Kampfes aufrechterhalten. Diese Tendenz zu breiten Massenorganisationen sollte deshalb eine der wesentlichen Komponenten der Kampagne zur Umorientierung und Reorganisation der Partei sein.

Wir sollten durch die Sektionsarbeit in verschiedenen Typen existierender Organisationen und durch verschiedene verdeckte Organisationen mobilisieren und permanent neue kreative Mittel ausarbeiten, wie wir unter die Massen gehen können, ohne entlarvt zu werden. Wir sollten nicht zu

sehr fürchten, dass unsere Kämpfe und unsere Slogans nicht rot und nicht revolutionär genug sind. Solange wir unter den Massen sind und sie in den Kampf hineinziehen, werden wir die Möglichkeit haben, sie zu politisieren und sie zur revolutionären Linie der Partei hinzuziehen.

Wo es notwendig und möglich ist, in großem Umfang zu mobilisieren, sollten wir auch legale demokratische Organisationen selbst bilden oder in solchen partizipieren. So können wir die Massen in großer Zahl mit einem demokratischen Programm auf die Straße bringen. Wir sollten jedoch solche Mobilisierungen nicht da vornehmen, wo die Zahl wahrscheinlich zu klein ist und unsere Kräfte vermutlich bloß aufgedeckt werden würden.

Der prinzipielle Fokus der Massenmobilisierung und -organisation in den Städten sollte die Arbeiterklasse sein. Wir sollten den Gewerkschaften und anderen Organisationen der Arbeiterklasse besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir sollten auch in den Bastis organisieren, wo die Arbeiterklasse mit anderen Sektionen der urbanen Armen angesiedelt ist. Nach der Arbeiterklasse und den urbanen Armen sollten wir den Organisationen der Studenten und anderen Teilen des Kleinbürgertums Aufmerksamkeit schenken.

5.5 Rekrutierung und Entwicklung der Parteiführung aus der Arbeiterklasse

Wir sollten eine starke proletarische Orientierung in unserem Parteaufbauprozess haben. Unter diesem Gesichtspunkt sollten wir der Resolution des Neunten Kongresses besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir sollten uns daher darauf konzentrieren, die Partei in den Fabriken und in anderen Zentren der Arbeiterklasse aufzubauen. Selbst innerhalb der Frauen-, der Jugend- und der Studentenorganisationen sollten wir der Rekrutierung von Elementen mit proletarischem Hintergrund besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir sollten uns besonders auf die Bildung von Proletariern konzentrieren, um diese schnell und in großer Zahl in die Partei zu integrieren. Nach der Rekrutierung sollten wir Maßnahmen und Programme für die Ausbildung und den Aufbau der Parteiführung unter ihnen haben.

5.6 Die technischen Mechanismen in den Städten reorganisieren

Mit Ausnahme der Großstädte und Städte, welche in einer Guerillazone liegen oder an eine solche angrenzen und mit schwerer Repression konfrontiert sind, ist der technische Mechanismus in den meisten Städten sehr locker und primitiv. Wir entwickeln unsere technischen Methoden meistens eher in einem Prozess der Reaktion auf die unmittelbare Bedrohung durch den Feind anstatt

aufgrund eines Planes, welcher auf einer langfristigen strategischen Herangehensweise beruht. Dieser spontane Ansatz ist sehr gefährlich und muss drastisch verändert werden.

Wir müssen daher den technischen Mechanismus und die Methoden zur Koordinierung unserer offenen und geheimen Arbeit gründlich überarbeiten. Ein schrittweiser, stückweiser Prozess wird hier nicht funktionieren. Ein solcher Prozess bleibt sehr partiell und führt nicht die nötige Änderung herbei. Außerdem ist der Feind rasch dabei, sein Netzwerk in den Städten des ganzen Landes einzurichten. Wir sollten daher unsere Grundannahmen über die technischen Anforderungen drastisch überarbeiten. Wir müssen erkennen, dass wir nicht auf der Grundlage der unmittelbaren Aktionen und des Erscheinungsbilds des Feindes planen können. Der Staat plant auf einer langfristigen und gesamtindischen Basis. Auch unsere Planung muss langfristig angelegt sein und kann keinen großen Unterschied zwischen von Repression betroffenen Städten und „repressionsfreien“ Städten machen.

Die grundsätzlichen Normen bezüglich der Operation unter natürlichen Deckungen, des strikten Funktionierens durch Ebenen, den Methoden von Tarnorganisationen und der Kommunikationstechniken sollten in all unserer urbanen Praxis zur Anwendung gebracht werden. Dies jedoch sollte nur der erste Schritt sein. Wir sollten uns erinnern, dass unser Feind permanent forscht und neue Methoden gegen uns entwickelt. Also müssen

auch unser Ansatz und unsere Methode dynamisch und kreativ sein. Daher sollte im Zuge der Umsetzung unserer Richtlinien jeder von uns darüber hinaus Ergänzungen, Anpassungen und Entwicklungen dieser Richtlinien vornehmen. Während unser technischer Mechanismus auf bestimmten Basiskonzepten und -prinzipien beruht, sollte er ständig vorwärtsschreiten und sich verbessern, sodass er der politischen Polizei immer einen Schritt voraus ist.

5.7 Die Selbstverteidigungsorgane der urbanen Bewegung vorbereiten

In dieser Hinsicht sind wir ziemlich zurückgeblieben. Obgleich alle Stadtorganisationen Gruppen für die Ausführung bestimmter Aktionen bilden, hat es kaum einen Fortschritt gegeben und nur sehr wenig Erfahrung in der Bildung stabilerer Formationen zur Selbstverteidigung. Dies trifft sowohl für die offenen Gruppen als auch für die geheimen Selbstverteidigungstrupps zu.

Wir sollten jetzt Ziele bestimmen und diese Arbeit nicht mehr länger aufschieben. Wo Vorbereitungen nötig sind, sollten wir diese nötigen Vorbereitungen vornehmen und Gruppen gründen. Für offene Teams sollten eine einfache politisch-organisatorische Grundlage und ein Verhaltenskodex erstellt werden. Für klandestine Trupps sind Vorbereitungen für die nötige politische und militärische Bildung wichtig. Außerdem sollte unter

den betreffenden Genossen völlige Klarheit über die Befehlsstruktur der Gruppe herrschen. Erfahrene Genossen sollten die Verantwortung für den erfolgreichen Ablauf dieser Aufgabe übernehmen.

5.8 Aufnahme der Arbeit in Schlüsselindustrien

Unsere heutige Präsenz in der Schlüsselindustrie ist extrem niedrig. Im Zuge des Fortschritts des Volkskriegs ist es eine dringende Anforderung, dass wir in die Schlüsselindustrie eindringen und dort eine starke Basis etablieren. Alle höheren Komitees sollten dies deshalb während des Entwurfs von Plänen in Erinnerung behalten. Wir sollten Pläne für die Schlüsselindustrie entwerfen, welche auf der Bedeutung der Industrie basieren, den Öffnungen, die uns für das Eindringen zur Verfügung stehen und den subjektiven Kräften, die wir für solche Arbeit zur Verfügung haben.

5.9 Feindliche Organisationen infiltrieren

Auch dies ist ein anderes Gebiet, wo wir praktisch inexistent sind und wo wir einen Anfang machen müssen. Wir sollten dies daher auf verschiedenen Stufen planen.

Wir sollten die Möglichkeiten für den Eintritt in die Polizei, die paramilitärischen und militärischen Kräfte nutzen. Wir sollten die Kontakte derjenigen, die sich bereits in diesen Kräften befinden, in aller Heimlichkeit weiterverfolgen. Wenn möglich, sollten wir von außen in sie ein-

dringen. Diese Arbeit sollte direkt von den höheren Komitees geleitet werden, ohne die lokalen Organe zu informieren.

Wir sollten regelmäßig Propagandaaktionen durchführen, welche die Probleme von gewöhnlichen Polizisten und Soldaten ansprechen. Wir sollten die brennenden Themen, welche sie betreffen, aufgreifen und sie zur Agitation auffordern.

Wir sollten außerdem eine Studie über die kantonalen Städte, die Artillerieproduktions-Gebiete etc. durchführen, mit dem Ziel, einen Plan für die Arbeit in solchen Zonen zu formulieren. Wir sollten auch versuchen, den Typ von Kräften zu sammeln und zu erzeugen, welcher fähig wäre, eine solche Arbeit zu verrichten.

5.10 Die Einheitsfront in den urbanen Gebieten aufbauen

Unsere Arbeit für die urbane Einheitsfront beinhaltet auf der einen Seite den Aufbau und die Stärkung des Bündnisses zwischen Arbeitern und Bauern und auf der anderen Seite die Bildung der Einheit zwischen der Arbeiterklasse und anderen urbanen Sektionen und Klassen.

Wie bereits erwähnt, ist das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern nicht nur die Aufgabe jener Städte, die an Guerilla-Zonen angrenzen, und anderer Gegenden des ländlichen Kampfes. Die Metropolen und industriellen Städte, welche vom Lande relativ abgeschnitten sind, sollten beson-

ders darauf achten, in verschiedener Weise das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern zu fördern. Propaganda, Solidaritätskämpfe, die Teilnahme von Arbeitern in Bauern-Agitationen und direkte Hilfe für die ländlichen Kämpfe sind einige der Programme, welche unternommen werden sollen. Gleichzeitig sollten, basierend auf der konkreten Situation, andere neue und kreativere Wege zur Festigung der Einheit der beiden wichtigsten revolutionären Klassen entwickelt werden.

Die Einheitsfront mit anderen Klassen wird vor allem durch themenspezifische oder auf gemeinsamen Programmen beruhenden Einheitsfrontorganisationen zustande kommen. Obwohl dies für ziemlich lange Zeit legal sein kann, je nach der Breite der Front, sollten wir dafür vorbereitet sein, die EF-Organisationen auch aus dem Untergrund zu betreiben, wie die Nationale Demokratische Front der Philippinen (NDF), als sie mit der brutalen faschistischen Gewalt konfrontiert war. Während wir uns in großem Umfang an ihnen beteiligen, sollten wir unsere sektiererischen Fehler bei der Bildung solcher gemeinsamen Fronten und unsere bürokratischen Beziehungen zu ihnen korrigieren. Die höheren Komitees sollten ständig anleiten und planen, um unsere Einheitsfrontarbeit voranzubringen und auszuweiten.

Wie in diesem Kapitel bereits erwähnt, haben die Liberalisierungs-, Globalisierungs- und Privatisierungspolitiken große Auswirkungen auf die urbanen Gebiete gehabt. Fast alle werktätigen

Schichten in den Städten wurden von diesen Politiken schwer getroffen. Dies hat immer wieder zu spontanen Ausbrüchen verschiedener Sektionen zu verschiedenen Teilfragen ohne klare Richtung geführt. Jetzt haben sich die Kämpfe jedoch stärker organisiert und richten sich gegen die Politik selbst, wobei die Arbeiterklasse eine führende Rolle übernommen hat. Seit Beginn des Jahres 2000 sind zahlreiche Kämpfe der Arbeiterklasse ausgebrochen und breiten sich weiter aus und wachsen unvermindert. Nicht nur breiten sich diese Kämpfe in alle Ecken des Landes aus, sondern sie marschieren auch im Gleichschritt mit den antikapitalistischen Kämpfen, welche in diversen Gegenden der Welt vonstattengehen. Selbst der reaktionäre Wind nach dem militärischen Vorrücken des Imperialismus in Afghanistan war nicht fähig, die wachsenden Kämpfe zurückzuschlagen.

Zu diesen Kämpfen der Arbeiterklasse gesellen sich die Kämpfe der Angestellten, Lehrer etc. Sie inspirieren auch die urbanen Armen in den Slums und die Kämpfe des Halbproletariats, wobei die Kämpfe gegen Abriss und Vertreibung wieder einen militanten Charakter annehmen. Sogar die Kleinkapitalisten der nationalen Bourgeoisie gehen militant auf die Straße gegen die Verlagerung der Industrie, neue Steuern, hohe Strompreise etc. Die meisten dieser Kämpfe haben ihre Wurzeln in der imperialistischen Politik der Globalisierung, Liberalisierung und Privatisierung und richten sich daher immer direkter gegen diese Politik. In den

urbanen Gebieten herrschen also günstige Bedingungen für die Errichtung breiter Fronten gegen den Imperialismus, und diese Situation wird wahrscheinlich noch eine ganze Weile anhalten.

Verlag für Fremdsprachige Literatur

Sammlung «Bunte Klassiker»

1. **Marxismus-Leninismus-Maoismus Grundkurs**
Kommunistische Partei Indiens (Maoisten)
2. **Philosophische Strömungen in der feministischen Bewegung**
Anuradha Ghandy
7. **Für den Sozialismus gegen den modernen Revisionismus**
Armando Liwanag
11. **Sozialismus Neu Denken: Was Bedeutet Sozialistischer Übergang?**
Deng-yuan Hsu & Pao-yu Ching
14. **Urbane Perspektive**
CPI(Maoist)
15. **Fünf philosophische Monographien**
Mao Zedong
20. **Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus: Eine Einführung**
José Maria Sison
21. **Zu einer wissenschaftlichen Analyse der Frage der Homosexualität**
Los Angeles Research Group
22. **Einführung für Aktivisten — Araling Aktibista**
PADEPA
24. **Konstruktive Kritik: Ein Handbuch**
Vicki Legion

Sammlung «Neue Richtung»

5. **Kritik der maoistischen Vernunft**
J. Moufawad-Paul